





Wichtiger Hinweis!
Importante note!
Note importante!
Belangrijke informatie!

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

für den vollen Funktionsumfang der Kamera müssen Sie unbedingt in der Netzwerkkonfiguration der Kamera eine Standard Router IP eintragen. Diese muss sich im selben IP Bereich wie die Netzwerkkamera befinden z.B. (192.168.0.1). Diese Einstellung ist unabhängig von Ihrer Netzwerkinfrastruktur.

Dear Customer,

To get the full functional range of the network camera it is necessary to set a standard router IP at the network configuration of the camera. The Standard router IP must be one of the same subnet like the network camera (e.g. 192.168.0.1). This configuration is independent from your network environment.

Chère cliente, cher client,

Pour une fonction complète de la caméra, vous devez absolument enregistrer un Router IP dans la configuration du réseau de la caméra. Celui-ci doit être dans le même IP secteur, comme la caméra. Trouver par exemple (192.168.0.1). Ce réglage est indépendant de votre infrastructure de réseau.

Geachte klant,

om iedere functie van de camera te kunnen gebruiken, moet in de configuratie van het netwerk van de camera onvoorwaardelijk een standaard router IP worden ingevoegd. Deze IP moet in hetzelfde IP bereik zijn als de netwerkcamera (b.v. 192.68.0.1). De instelling is afhankelijk van de infastructuur van uw netwerk.

Security-Center

P/N:620023800





CMOS-Netzwerkkamera

Installationsanleitung





TV7203
TV7204



Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für den Kauf dieser CMOS-Netzwerkkamera der DIGI-LAN Serie aus dem Hause Security-Center. Mit diesem Gerät haben Sie ein Produkt erworben, das nach dem heutigen Stand der Technik gebaut wurde.

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen Richtlinien. Die Konformität wurde nachgewiesen, die entsprechenden Erklärungen und Unterlagen sind beim Hersteller hinterlegt.

Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Diese CMOS-Netzwerkkamera dient zur Überwachung von Objekten. Die aufgezeichneten Videosignale werden dabei digital, über das angeschlossene Netzwerk, zu einem Computer übertragen. Die im Rechner installierte Software ermöglicht dabei die zeitgleiche Aufnahme von maximal 16 angeschlossenen Videosignalen. Die Datenspeicherung unterliegt länderspezifischen Datenschutzrichtlinien. Über den Internet Explorer erhalten Sie einen weltweiten Zugriff auf die installierten Kameras (Passwortgeschützt)

Sicherheitshinweise

Der Kontakt der CMOS-Netzwerkkamera nebst angeschlossenen Komponenten mit Feuchtigkeit, z.B. in Kellerräumen u. ä. ist unbedingt zu vermeiden. Eine andere Verwendung als die zuvor beschriebene kann zur Beschädigung dieses Produkts führen. Darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie z.B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag, etc. verbunden. Das Gerät ist für den Betrieb über ein Netzteil der Klasse 2 mit 5V Gleichspannung zugelassen. Das gesamte Produkt darf nicht geändert, geöffnet bzw. umgebaut werden. Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz unterliegt länderspezifischen Regelungen. Bitte informieren Sie sich darüber im Vorfeld.

Zur Vermeidung von Bränden und Verletzungen beachten Sie folgende Hinweise:

Befestigen Sie das Gerät sicher an einer trockenen Stelle im Haus.
Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung.
Setzen Sie das Gerät keinen Temperaturen unterhalb von 0°C, bzw. über 35°C aus.
Das Gerät wurde nur für die Innenanwendung gebaut.
Die maximale Luftfeuchtigkeit darf 90% (nicht kondensierend) nicht übersteigen.
Führen Sie alle Arbeiten im spannungsfreien Zustand durch.

Bitte beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, damit Ihr Gerät einwandfrei funktioniert:

Die CMOS-Netzwerkkamera wird über ein 5V Netzteil mit Gleichspannung versorgt.
Das Netzteil sollte über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden werden.
Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen länderspezifischen Regelungen.

Allgemeines:

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Störungen und schlechter Bildqualität kommen. Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf die genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

Technische Änderungen sind jederzeit vorbehalten.

Vor Inbetriebnahme des Produkts

Die Inbetriebnahme von Überwachungsanlagen kann in bestimmten Ländern per Gesetz verboten sein. Diese CMOS-Netzwerkkamera ist nicht nur eine für den Web-Betrieb entwickelte Hochleistungskamera, sondern kann ebenfalls als Teil einer flexiblen Überwachungsanlage eingesetzt werden. Der Betreiber hat vor der Inbetriebnahme der Anlage sicherzustellen, dass sich die Überwachung innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen befindet.

Überprüfen Sie vor der Installation die Ware auf Vollständigkeit (Seite 5: Lieferumfang). Beachten Sie bitte die Hinweise der Installationsanleitung, bevor Sie die CMOS-Netzwerkkamera installieren. Lesen Sie das Kapitel "Installation" gut durch, und befolgen Sie die dort gegebenen Hinweise, um Schäden durch fehlerhaften Zusammenbau oder falscher Installation zu vermeiden. Somit wird sichergestellt, dass das Gerät sach- und ordnungsgemäß für den vorgesehenen Zweck in Betrieb genommen wird.

Im Anhang A und B finden Sie mögliche Lösungen zur Behebung von häufig auftretenden Fehlern bei der Installation und Konfiguration.
In der Installationsanleitung werden die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der CMOS-Netzwerkkamera beschrieben.

Abschnitte die mit dem Symbol ⚠ gekennzeichnet sind, weisen den Benutzer auf besonders wichtige Hinweise hin. Eine Nichtbeachtung dieser Hinweise kann zu Beschädigungen am Gerät oder zu Verletzungen führen.

Inhaltsverzeichnis

Lieferumfang

CMOS-Netzwerkkamera
TV7203/TV7204



Antenne (nur TV7204)



Netzadapter



Kamerastativ



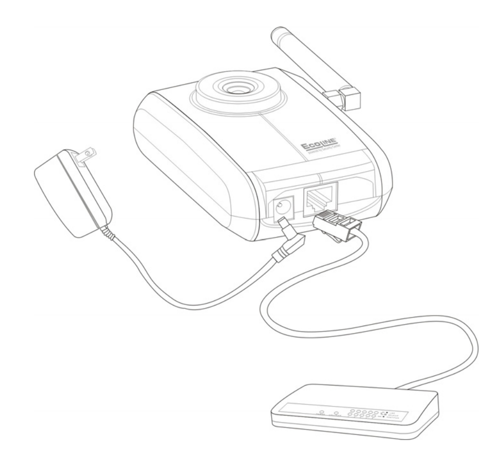
Software CD



Installationsanleitung (auf CD)



Hardwareinstallation



Stellen Sie sicher, dass im Lieferumfang alle Zubehörteile und Artikel, die auf der vorherigen Liste aufgeführt sind, vorhanden sind. Je nach Anwendung durch den Benutzer ist ein Ethernet-Kabel erforderlich. Dieses Ethernet-Kabel muss den Spezifikationen der UTP-Kategorie 5 (CAT 5) entsprechen und darf eine Länge von 100 Metern nicht überschreiten.

⚠ **Um das Risiko eines elektrischen Schlages zu vermeiden, schließen Sie die Buchse des Netzadapters zuerst an die CMOS-Netzwerkkamera an, bevor Sie den Netzadapter in die Steckdose einstecken.**

Beim Einschalten leuchtet die blaue LED auf der Vorderseite auf, um anschließend beginnt die Startprozedur. Während der Startprozedur sind die blaue und die rote LED gleichzeitig aktiv. Dieser Zustand hält solange an, bis eine IP-Adresse vergeben ist. Nachdem die IP-Adresse vergeben wurde, blinkt die LED einmal pro Sekunde. Hinweise zur Störungssuche finden Sie im Anhang .

⚠ **Für eine richtige Installation der Peripheriegeräte wenden Sie sich an den Händler.**

Die CMOS-Netzwerkkamera versucht als Erstes, das drahtgebundene Ethernet anzusprechen. Kann sie dies nicht erreichen, so versucht die Kamera weiter das drahtlose Netzwerk zu erreichen (WLAN). Während des Such- und Verbindungsprozesses zur drahtlosen Zugangsstation (Access-Point) blinkt die rote LED der Netzwerkkamera jede Sekunde. Die rote LED bleibt in diesem Zustand, bis die Verbindung zu einem Access-Point hergestellt ist. Beim Betrieb im WLAN oder drahtgebundenen Modus blinkt die grüne LED immer einmal pro Sekunde, um die Aktivität anzuzeigen.

Installation im Ethernet

Stellen Sie sicher, dass die Kamera direkt mit einem PC (cross-link-Kabel) oder über einen Switch/Hub mit dem Netzwerk verbunden ist. Schließen Sie nun Netzadapter der Kamera an das Stromnetz an. Wenn die Kamera korrekt mit dem Netzwerk verbunden ist, so leuchtet die blaue LED an der Vorderseite dauerhaft. Ist kein Netzwerk vorhanden, so schaltet die Kamera in den WLAN-Modus.

Installation im WLAN

Ist die Kamera mit Spannung versorgt und es ist kein Ethernet-Netzwerk verfügbar, so schaltet die Kamera in den WLAN-Modus und sucht nach einem Access-Point mit der Bezeichnung „default“. Diese Bezeichnung wird als SSID (Service Set Identifier) bezeichnet. Wurde ein Access-Point mit SSID „default“ gefunden, so leucht die LED an der Vorderseite blau.

⚠ **Wenn die Verbindung mit den Grundeinstellungen (SSID: default) nicht erfolgreich war, so verbinden Sie die Kamera über ein Kabel mit dem drahtgebundenen Netzwerk und konfigurieren diese darüber.**

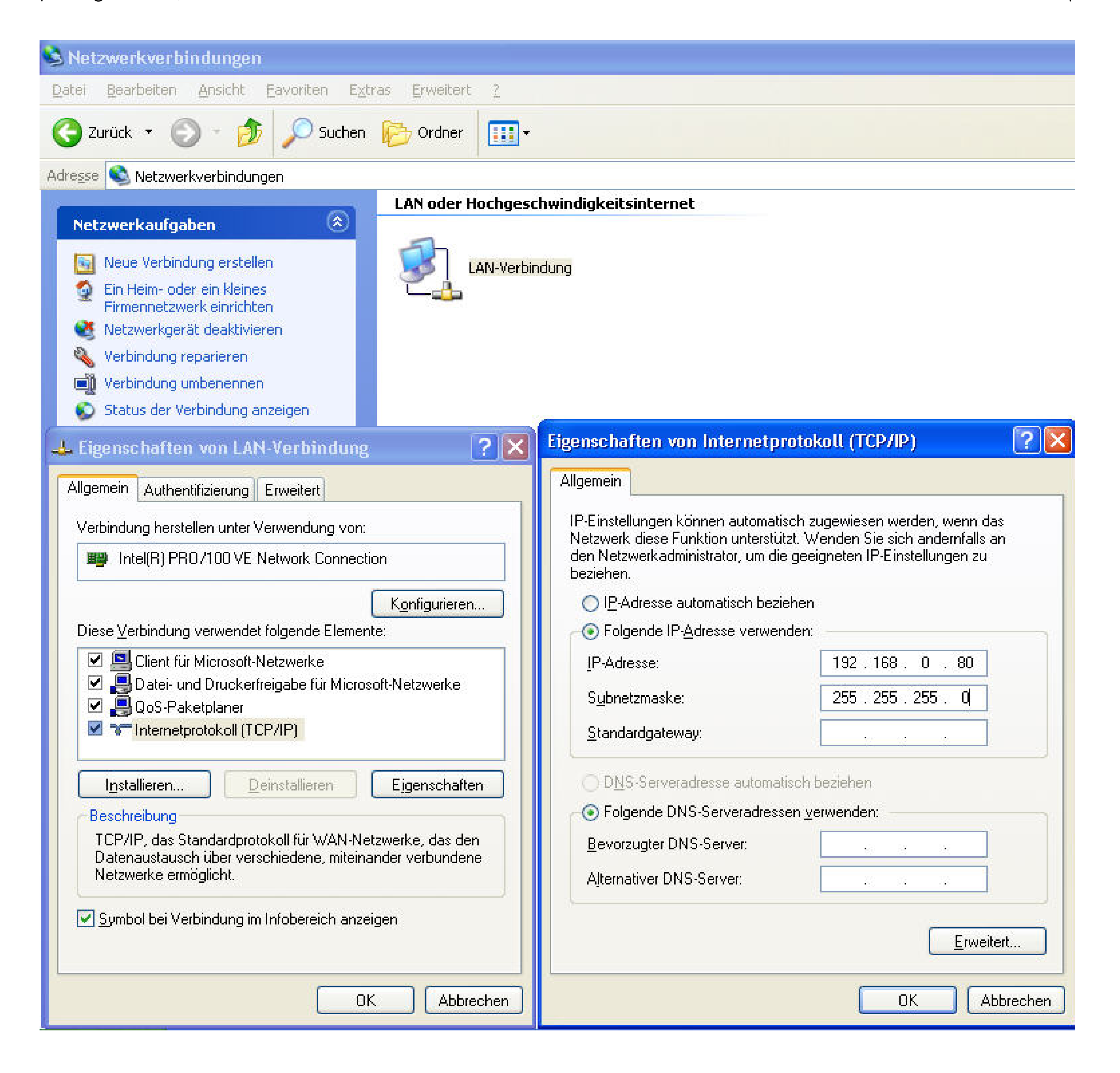
Erster Zugang zu Netzwerkkamera

Einstellung der IP-Adresse

Gehen Sie bei der Erstellung der IP Adresse für die Kamera wie folgt vor:

Verbinden Sie die CMOS-Netzwerkkamera über ein Netzwerkkabel mit Ihrem Computernetzwerk.
(Im einfachsten Fall verbinden Sie die CMOS-Netzwerkkamera über ein so genanntes Cross-Link-Kabel direkt mit Ihrem PC)

Ist ihr PC noch nicht in ein Netzwerk integriert, müssen Sie zunächst Ihren PC für die Netzwerkapplikation konfigurieren. Öffnen Sie dazu die Eigenschaftenseite für Ihr Netzwerk.
(Dies gilt auch, wenn Sie die Kamera über einen HUB oder SWITCH mit Ihrem Rechner verbunden haben.)



1. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf „Netzwerkumgebung“, wählen Sie „LAN-Verbindung“ und öffnen Sie die Eigenschaftsseite des „Internetprotokolls TCP/IP“.

2. Vergeben Sie eine fixe IP Adresse und Subnetzmaske
(z.B.: 192.168.0.95 und als Subnetzmaske 255.255.255.0)

-> Der Netzwerkanschluss Ihres Rechners ist nun konfiguriert.

3. Starten Sie nun den Installationsassistenten von der beiliegenden Software CD.

4. Führen Sie die Installationsanweisungen des Installationsassistenten aus.

5. Nach erfolgreicher Installation starten Sie das Programm unter Programme/Installationsassistent.

6. Nach dem Programmstart sucht der Installationsassistent automatisch nach einer angeschlossenen Netzwerkkamera.

7. Sollte bei der ersten Suche keine Kamera gefunden werden, verwenden Sie den Button „Suchen" für eine erneute Suche.



Anmerkung: Wurde über die manuelle Suche keine Kamera gefunden, ändern Sie die Netzwerkeinstellungen Ihres PCs wie in der Anleitung beschrieben ab.

8. Wählen Sie ein gefundenes Kameramodell aus (Auswahlhaken setzen).

9. Durch den Button „Einstellungen" gelangen Sie in den Einstellungsmodus der Kamera. **Falls eine Passworteingabe erforderlich ist, so verwenden Sie als Passwort die Seriennummer des Gerätes (zusammen und in Großbuchstaben).** Dort können Sie den Hostnamen, das Administrator Passwort und die Datum/Uhrzeit Einstellungen der Kamera verändern. **Sollten Sie keinen Zugriff auf die Einstellungen erhalten, überprüfen Sie die IP-Adressen Ihres Netzwerkadapters und Ihrer Netzwerkkamera. Die IP-Adressen müssen sich im gleichen Subnetz-Bereich befinden.** Ändern Sie gegebenenfalls die IP-Adresse des Netzwerkadapters ab.



10. Klicken Sie nun auf den Button „Weiter“, Sie können nun die IP Adresse Ihrer Netzwerkkamera ändern.

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk einen Router verwenden, tragen Sie bitte im Kästchen „Standard-Router“ diese IP-Adresse ein (Gateway). **Besteht eine Cross-Link-Kabel-Verbindung geben Sie bitte hier unbedingt eine IP im gleichen Subnetzbereich der Kamera ein (z.B. 192.68.0.1).**



11. Wenn Sie zusätzlich das Kästchen „IP-Adresse beim nächsten Start zurücksetzen“ deaktivieren, müssen Sie nach einem Stromausfall die IP Adresse dieser Kamera nicht erneut zuweisen. Ansonsten muss nach jedem Neustart der Kamera die IP-Adresse erneut zugewiesen werden.

12. Drücken Sie den Button „Weiter“.

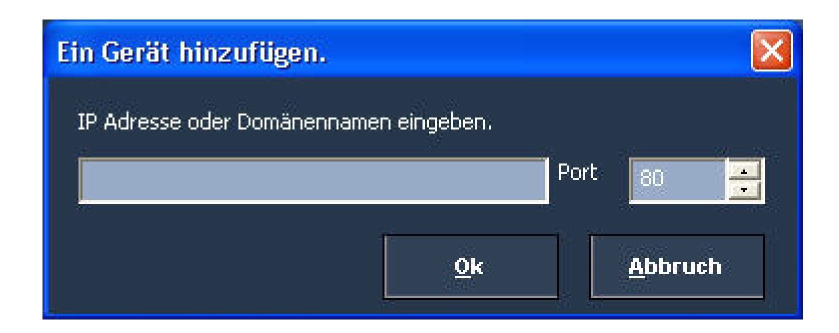
Drücken Sie nun die Schaltfläche „Überspringen", um die „Einstellungen für WLAN" an dieser Stelle beizubehalten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „WLAN-Konfiguration".



13. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm zum Speichern bzw. Ändern Ihrer Einstellungen.

Der Installationsassistent ist beendet. Klicken Sie auf die Taste „Zurück", um die Einstellungen zu ändern. Klicken Sie auf „Zuweisen" um die eingegebenen Daten zu sichern und auf das gewählte Gerät zu übertragen.

14. Mit dem Button „Hinzufügen" können Sie eine Netzwerkkamera direkt über IP Adresse bzw. ihren Domänennamen hinzufügen. Dies benötigen Sie nur, wenn die Kamera nicht über die automatische Suche gefunden wurde.



15. Durch die Buttons „Entfernen" bzw. „Alle löschen" können Sie eine bzw. alle Netzwerkkameras aus dem Menü entfernen.

16. Mit dem Button „Verbindung" wird zu der ausgewählten Netzwerkkamera eine Verbindung mit Hilfe des Internet-Explorers aufgebaut.

Zugriff auf die Netzwerkkamera mit dem Internet Explorer

Erstellen eines Passworts zur Vermeidung unbefugten Zugriffs

Ab Werk ist in der CMOS-Netzwerkkamera kein Administratorkennwort vergeben.
Aus Sicherheitsgründen sollte der Administrator umgehend ein neues Passwort bestimmen. Nach dem Speichern eines solchen Administrator-Passworts fragt die CMOS-Netzwerkkamera vor jedem Zugang nach dem Benutzernamen und dem Passwort. Der Administrator kann insgesamt zwanzig (20) Benutzerkonten einstellen. Jeder Benutzer hat einen Zugang zur CMOS-Netzwerkkamera, wobei diese Benutzer nicht auf die Systemkonfiguration zugreifen können. Einige systemkritische Funktionen bleiben allein dem Administrator vorbehalten, wie beispielsweise die Systemkonfiguration, die Benutzer-Verwaltung und das Aktualisieren von Softwareversionen. **Der Benutzername für den Administrator lautet permanent „root" und ist nicht zu verändern**. Nach dem Ändern des Passworts zeigt der Browser ein Authentifizierungsfenster an und fragt nach dem neuen Passwort. **Nach dem Einstellen des Passworts gibt es keine Möglichkeit, das Administrator-Passwort wiederherzustellen. Die einzige Option liegt in der Wiederherstellung sämtlicher werkseitig voreingestellten Parameter.**

Für die Eingabe eines Passwortes gehen Sie bitte wie folgt vor:

Öffnen den Internet Explorer und geben Sie die IP-Adresse der Kamera ein (z.B. <http://192.168.0.99).

Sie werden aufgefordert sich zu authentifizieren:

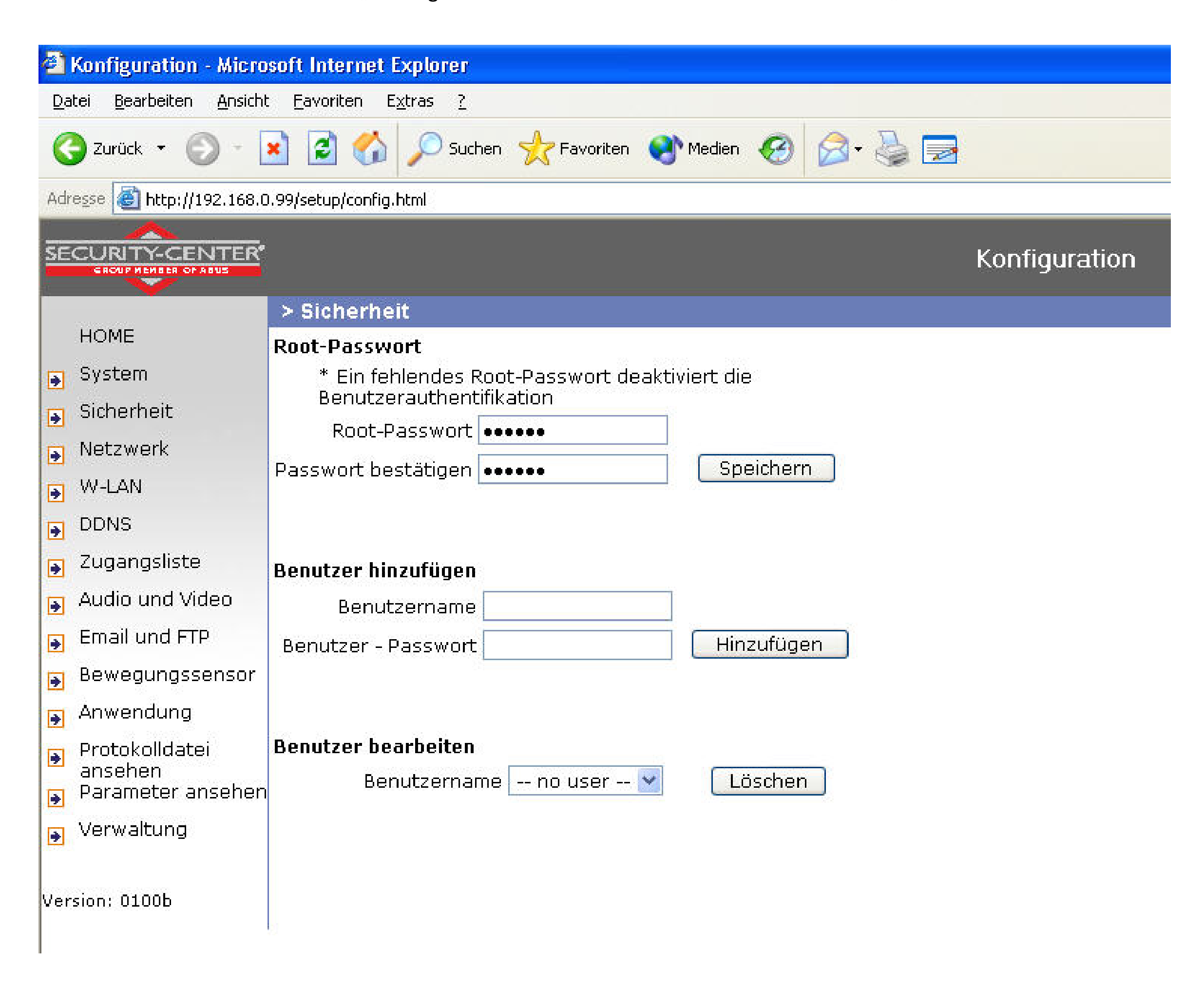


-> Sie sind nun mit der CMOS-Netzwerkkamera verbunden und sehen bereits einen Videostream.

⚠ Anmerkung: Es kann dazu kommen, dass die Sicherheitseinstellungen Ihres PC's einen Videostream verhindern. Ändern Sie diese unter dem Punkt „Extras/Internetoptionen/Sicherheit" auf ein niedrigeres Level ab. Achten Sie vor allem darauf, Active X Steuerelemente und Downloads zu aktivieren.

Ändern des Administrator-Passworts

Klicken Sie nun auf den Punkt „Konfiguration“ und anschließend auf den Punkt „Sicherheit“.



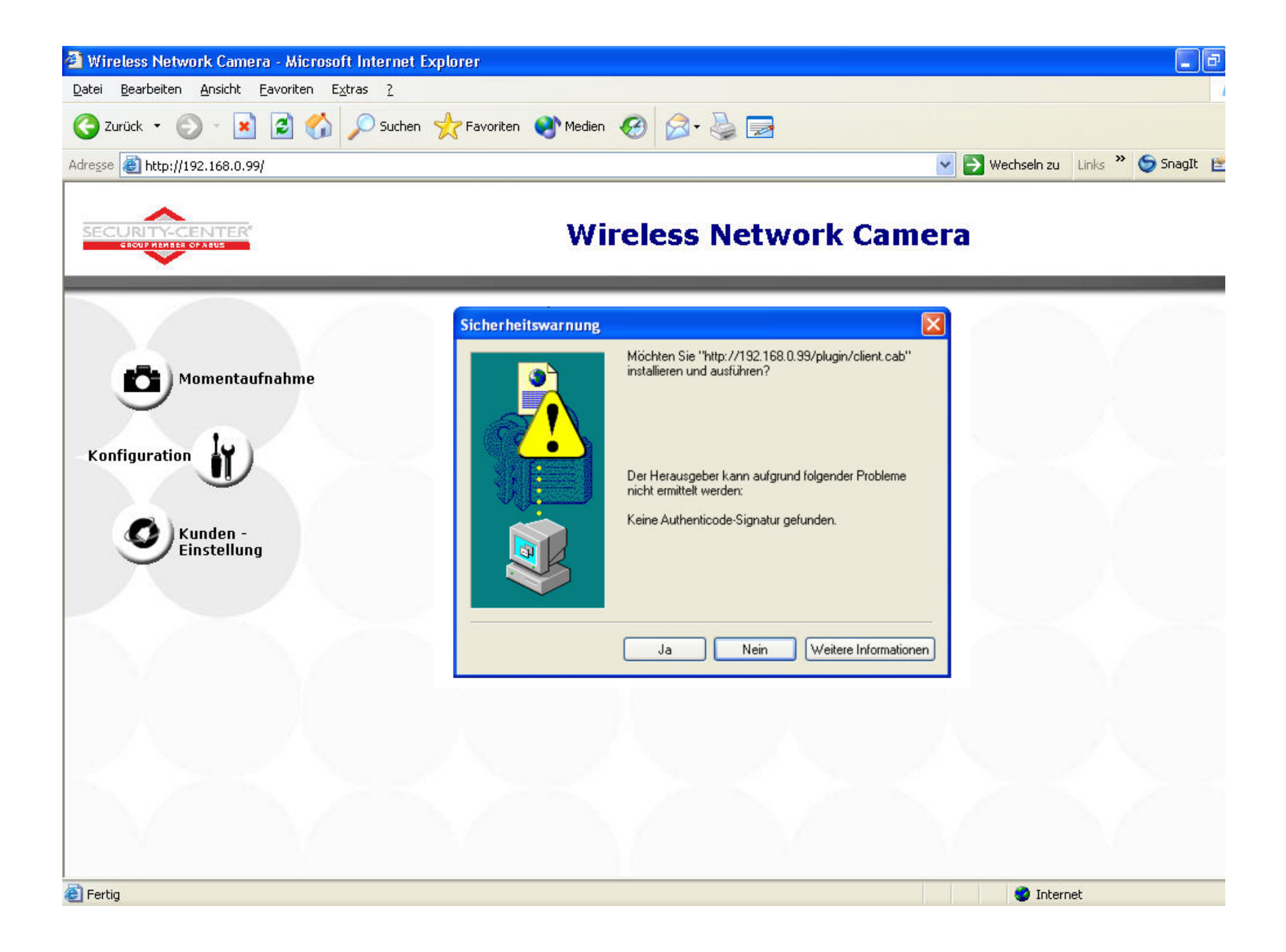
Geben Sie bei dem Punkt „Root-Passwort“ das Passwort des Administrators ein, und bestätigen Sie dieses unter dem Punkt „Passwort bestätigen“.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern“. Das neue Administrator-Kennwort wurde nun gesichert.

Klicken Sie auf den Punkt „HOME“ in der linken Leiste, um die Konfiguration zu verlassen.

Installation des Plug-Ins

Beim ersten Zugang zur CMOS-Netzwerkkamera unter Windows fragt der Web-Browser nach der Installation eines neuen Plug-Ins für die CMOS-Netzwerkkamera. Diese Abfrage hängt von den Internet-Sicherheitseinstellungen des PC's des Benutzers ab. Falls die höchste Sicherheitsstufe eingestellt ist, kann der Computer jede Installation und jeden Versuch einer Ausführung verweigern. Dieser Plug-In dient zur Videoanzeige im Browser. Zum Fortsetzen kann der Benutzer auf Ja klicken. Lässt der Web-Browser keine Fortsetzung der Installation zu, öffnen Sie die Internet-Sicherheits-Einstellungen und reduzieren Sie die Sicherheitsstufe oder wenden Sie sich an den IT- oder Netzwerk-Administrator.



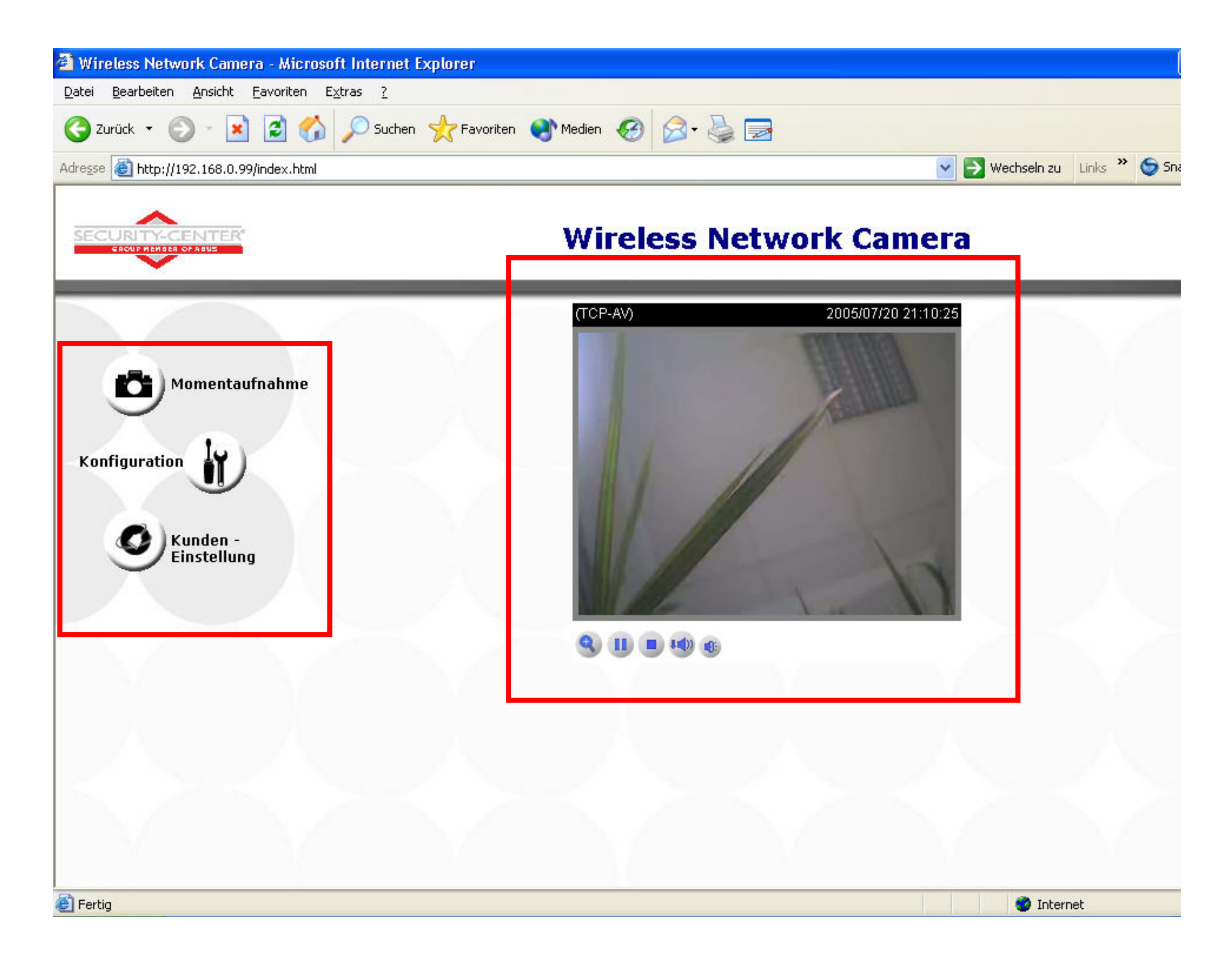
Grundlegende Benutzerfunktionen

Haupfenster und Kamera-Ansicht

Die Darstellung der Hauptseite besteht aus zwei Teilen:

Konfiguration: Über diese Punkte kann die Kamera konfiguriert werden.
Kamera-Ansicht: Videostream der Kamera

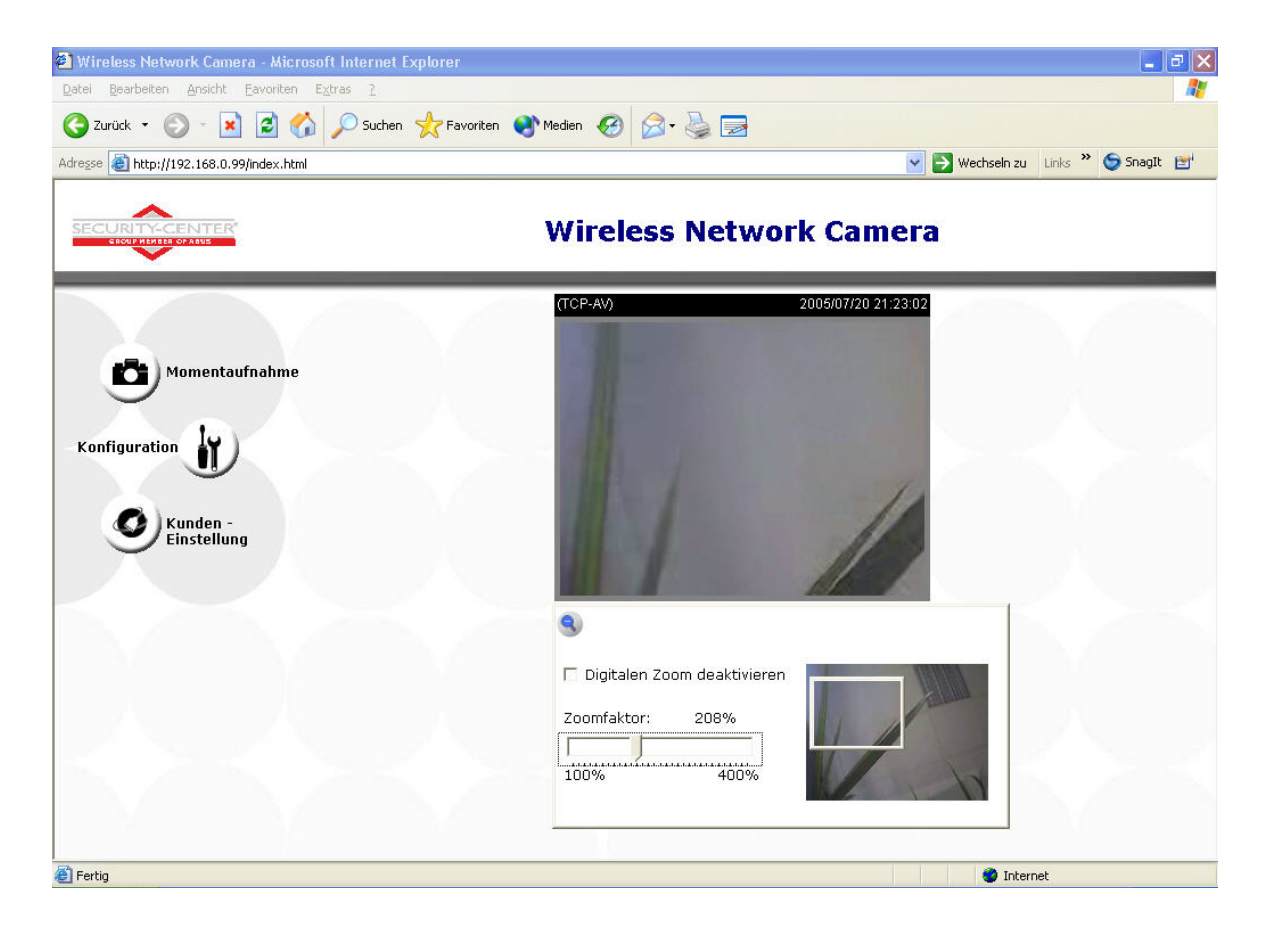
Klicken Sie auf die Schaltfläche „Konfiguration" links neben dem Bildfenster, um zu Konfigurationsseite zu gelangen.



Digitaler Zoom und Momentaufnahme

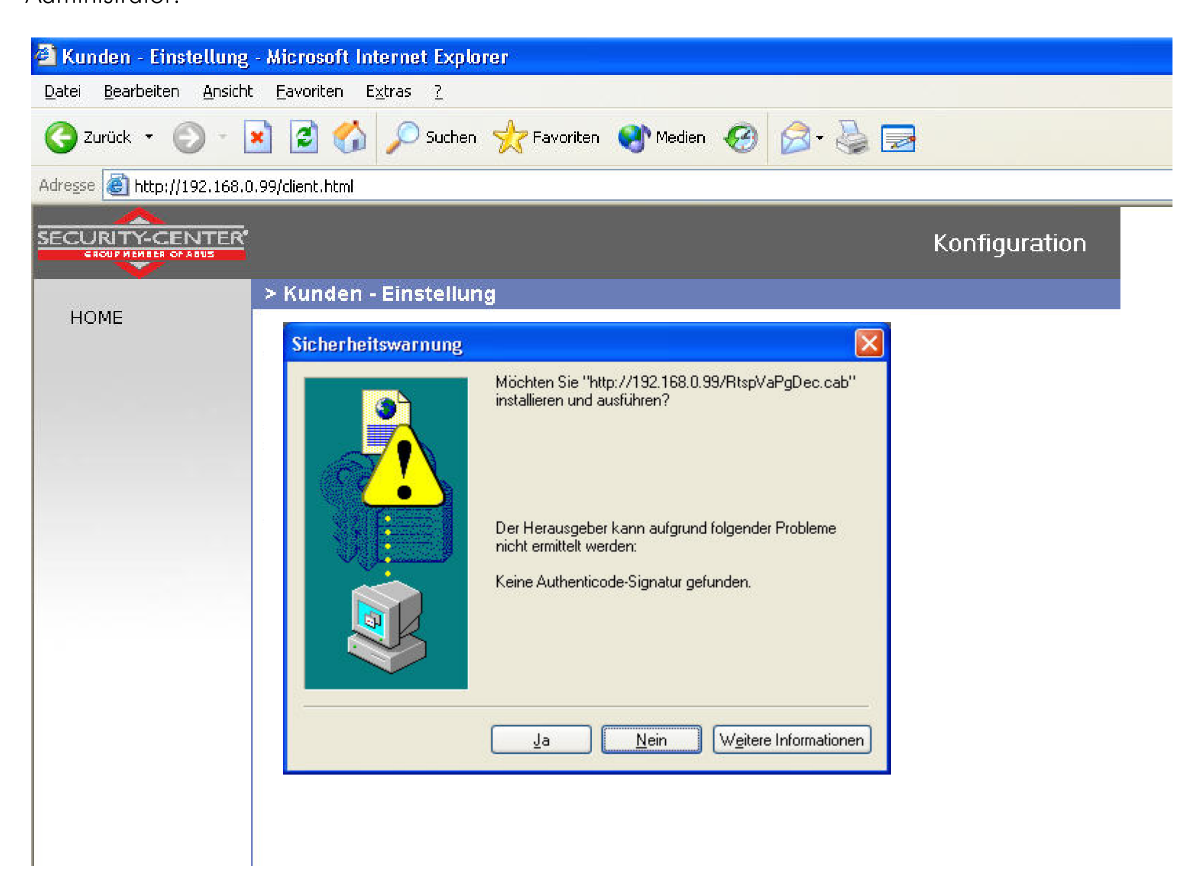
Klicken Sie auf das Lupen-Symbol unter der Kamera-Ansicht. Danach erscheint das Bedienfeld für den digitalen Zoom. Deaktivieren Sie das Kästchen „Digitalen-Zoom deaktivieren" und ändern Sie den Zoomfaktor mit dem Schieberegler.

Klicken Sie auf Momentaufnahme . Der Web-Browser zeigt ein neues Fenster an, in dem die Momentaufnahme gezeigt wird. Zum Speichern klicken Sie bitte entweder das Bild der Momentaufnahme mit der linken Maustaste und verwenden das Disketten-Symbol, oder verwenden die Speichern-Funktion nach klicken der rechten Maustaste.



Kunden-Einstellungen

Beim ersten Zugang zu "Kunden-Einstellung" unter Windows fragt der Web-Browser nach der Installation eines neuen Plug-Ins. Dieser Plug-In wurde zur Zertifizierung registriert und kann zum Abändern der Parameter auf der Client-Seite benutzt werden. Zum Installieren des Plug-Ins klicken Sie auf Ja. Falls der Web-Browser die Fortsetzung des Installationsvorgangs nicht zulässt, öffnen Sie die Internet-Sicherheits-Einstellungen und reduzieren Sie die Sicherheitsstufe oder wenden Sie sich an den IT- oder Netzwerk-Administrator.

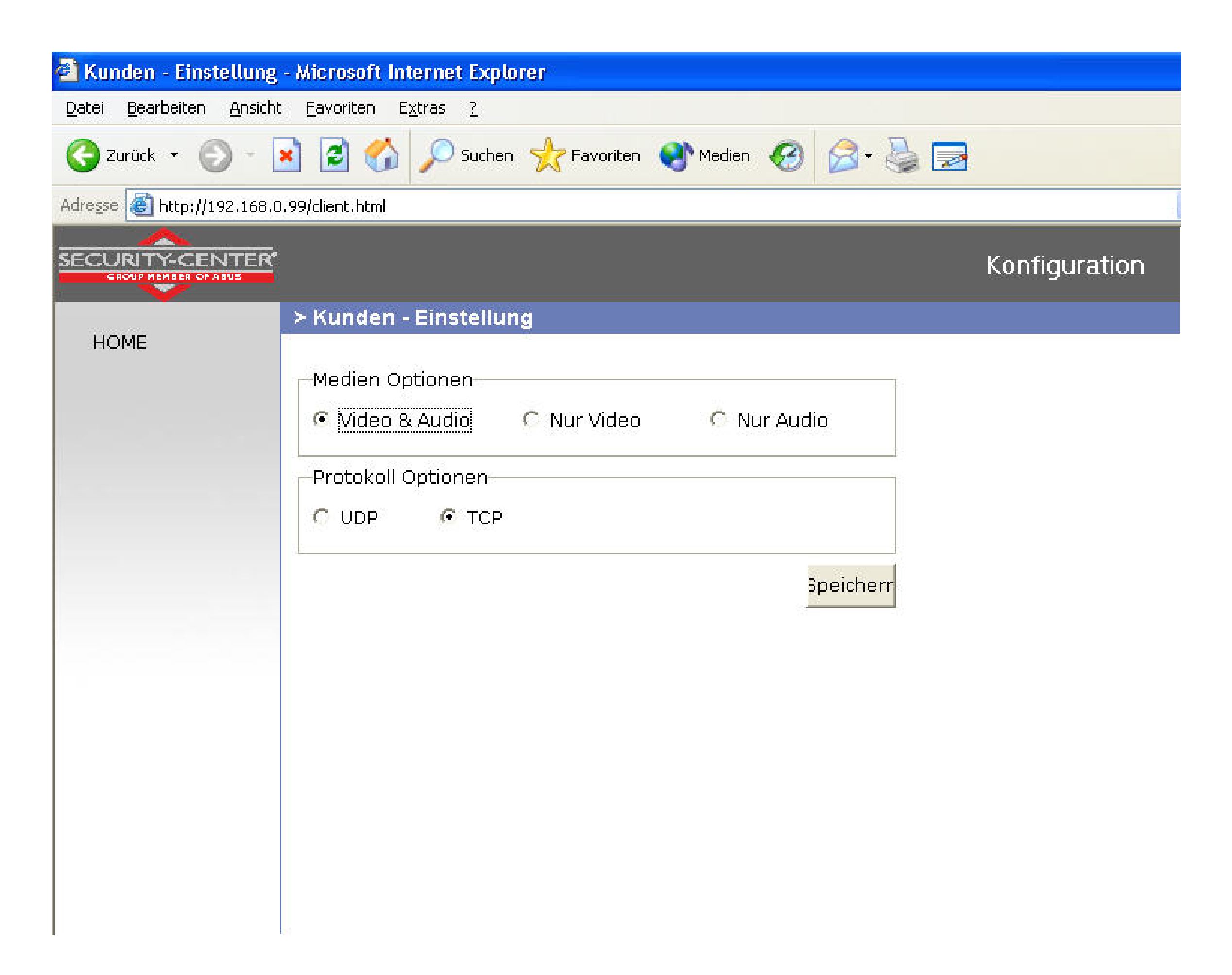


Auf der Seite Kunden-Einstellungen stehen zwei Einstellungen zur Verfügung. Der Punkt "Media-Optionen" ermöglicht dem Benutzer die Audio- oder Videofunktion zu deaktivieren. Der Punkt "Protokoll-Optionen" ermöglicht die Auswahl eines Verbindungsprotokolls zwischen dem Client und dem Server. Zwei Protokoll-Optionen stehen zur Optimierung der Anwendung zur Verfügung: UDP und TCP.

Das UDP-Protokoll ermöglicht eine größere Anzahl Echtzeit Audio- und Videostreams. Einige Datenpakete können dabei jedoch wegen eines starken Datenaufkommens im Netzwerk verloren gehen. Bilder könnten dadurch nur unklar wiedergegeben werden. Das UDP-Protokoll wird empfohlen, wenn keine speziellen Anforderungen gestellt werden.

Im TCP-Protokoll gehen weniger Datenpakete verloren und eine präzisere Videoanzeige wird garantiert. Der Nachteil dieses Protokolls besteht jedoch darin, dass der Echtzeitstream schlechter ist als der des UDP-Protokolls.

Die Wahl des Protokolls wird normalerweise in folgender Reihenfolge empfohlen: UDP – TCP. Nach dem erfolgreichen Anschließen der CMOS-Netzwerkkamera zeigen die "Protokoll-Optionen" das gewählte Protokoll an. Das gewählte Protokoll wird im PC des Benutzers registriert und für den nächsten Anschluss benutzt. Nach einer Änderung der Netzwerkumgebung, oder falls der Benutzer die CMOS-Netzwerkkamera durch den Web-Browser erneut suchen lassen will, wählen Sie das UDP-Protokoll manuell aus, speichern Sie es und gehen Sie zurück zu HOME, um die Verbindung erneut herzustellen.

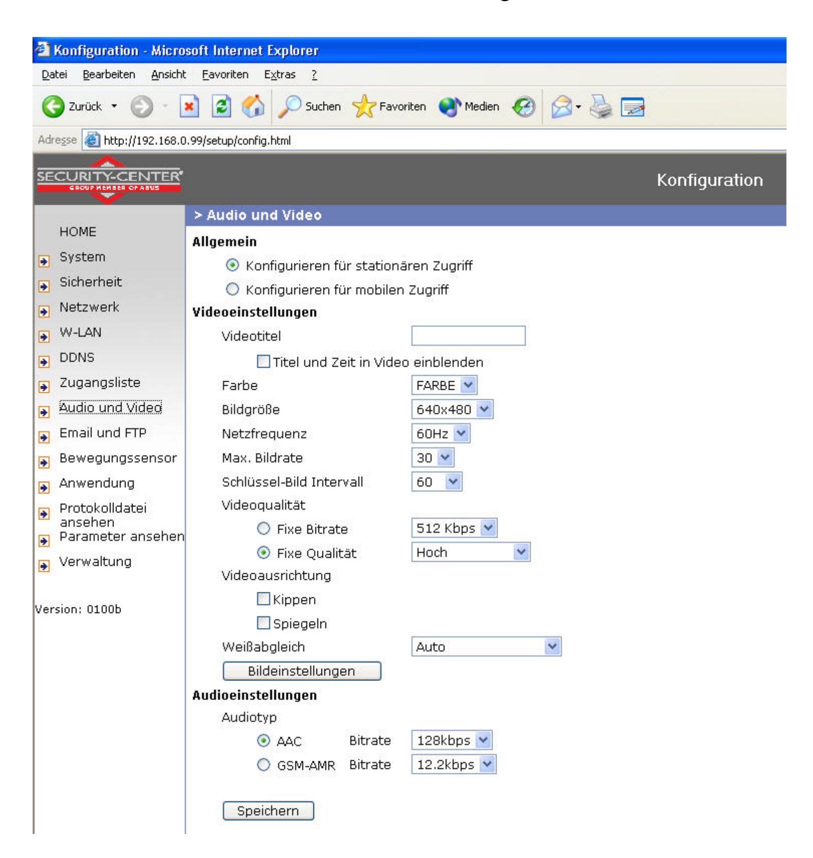


<URL> http://<Netzwerkkamera>/client.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

Administrator-Einstellungen

Konfiguration / Video

Die beste Leistung zeichnet sich durch die schnellste Bildwiederholrate mit bester Videoqualität und mit der geringstmöglichen Netzwerkbandbreite aus. Die drei Faktoren, "Maximale Bildrate", "Fixe Bitrate" und "Fixe Qualität" auf der Seite für die Video-Konfiguration stehen miteinander in Wechselbeziehung.



Mobiler Zugriff auf die CMOS-Netzwerkkamera

Viele moderne Mobiltelefone unterstützen den Zugriff auf MPEG4-Videostream und GSM-AMR-Audiodaten. Durch die begrenzte Bandbreite wird nur eine maximale Auflösung von 176x144 Bildpunkte unterstützt. Wählen Sie deshalb „Konfiguration für mobilen Zugriff", und alle benötigten Parameter werden entsprechend abgeändert.

Für hohe Bildwiederholraten:

Um einen guten visuellen Echtzeiteffekt (mehr als 20 Bilder/s) zu erzielen, muss die Netzwerkbandbreite groß genug sein. Ist die Netzwerkbandbreite größer als 1 Mbps muss der Wert für die "Fixe Bitrate" auf 1000Kbps oder 1200Kbps und die "Fixe Qualität" auf die höchste Qualität eingestellt werden. Im PAL-System beträgt die maximale Bildwiederholrate 25 und im NTSC-System 30 Bilder pro Sekunde. Falls Ihre Netzwerkbandbreite größer als 384Kbps ist, können Sie die Bitrate je nach Ihrer Bandbreite fixieren und die maximale Bildwiederholrate auf 25 oder 30 fps (Bilder pro Sekunde) einstellen. Falls sich die Bilder in Ihrer Umgebung stark ändern, so können Sie die maximale Bildwechselfrequenz auf 20 Bilder pro Sekunde reduzieren, um die Datenübertragungsrate niedrig zu halten. Dies führt zu einer bessern Videoqualität, wobei das menschliche Auge die Unterschiede zwischen 20, 25 oder 30 Bilder pro Sekunde nicht wahrnehmen kann. Ist die Netzwerkbandbreite niedriger als 384 Kbps stellen Sie die "Fixe Bitrate" je nach der Bandbreite ein und versuchen Sie, die beste Leistung durch Feineinstellung der "maximalen Bildrate" zu erreichen. In einem langsamen Netzwerk führt eine höhere Bildwiederholrate zu unscharfen und verzerrten Bildern. Eine weitere Möglichkeit besteht durch das Wählen der Option "160x120" in der "Bildgröße"-Option, um eine bessere Bildqualität zu erzielen, oder "32x240" für eine Großansicht der Bilder. Die Leistung der Videoqualität wird wegen der Anzahl der Benutzer am Netzwerk etwas variieren. Die Leistung kann durch eine schlechte Verbindung und durch die Einschränkung des Netzwerk-Bursts beeinträchtigt werden.

Für Bilder mit hoher Qualität:

Zum Erreichen der besten Videoqualität stellen Sie die "Fixe Qualität" auf "Sehr hoch" oder "Ausgezeichnet" und die "Maximale Bildrate" so ein, damit diese der Bandbreite Ihres Netzwerks entspricht. Falls Ihr Netzwerk langsam ist und Sie "gebrochene" Bilder erhalten gehen Sie zum TCP-Protokoll unter "Verbindungstyp" und wählen Sie einen geeigneteren Modus für die Übertragung. Die Bilder können durch eine Zeitverzögerung wegen einer langsameren Verbindung beeinträchtigt werden. Diese Verzögerung wird umso länger, je mehr Benutzer am Netzwerk arbeiten.

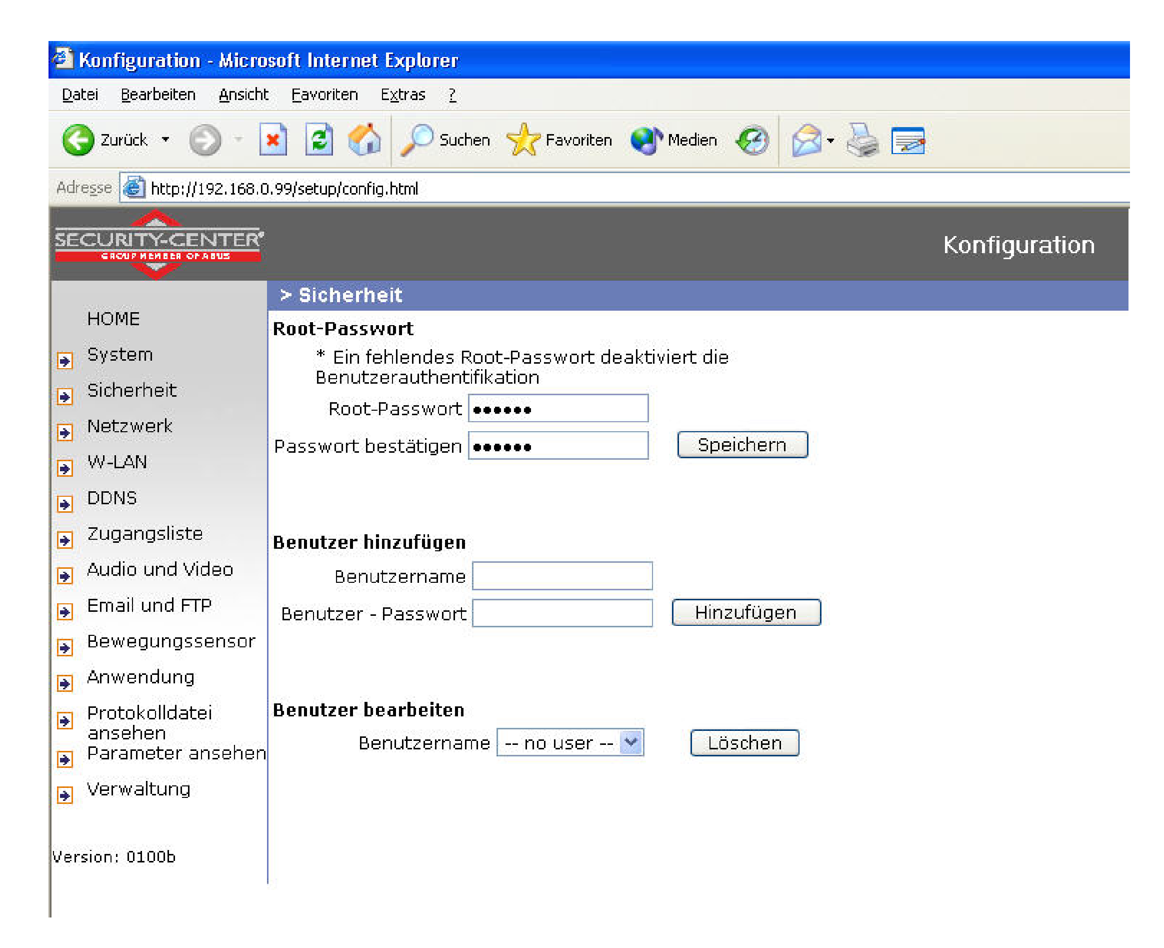
Für hohe Bildwiederholraten mit Bildern in hoher Qualität:

Falls Sie über ein Breitband-Netzwerk verfügen stellen Sie die "Fixe Bitrate" auf "Mittel" oder besser ein und lassen Sie die "Fixe Bitrate" unverändert. Sie können die Bandbreite ebenfalls je nach der tatsächlichen Netzwerkgeschwindigkeit oder der Bildwechselfrequenz einstellen. Beginnen Sie mit 25 Bildern pro Sekunde und reduzieren Sie diese Einstellung, um die beste Leistung zu erzielen. Wählen Sie jedoch nicht unter 15 Bilder pro Sekunde aus. Wird die Bildqualität nicht verbessert wählen Sie eine niedrigere Einstellung für die „fixe Bitrate" aus.

Schutz der CMOS-Netzwerkkamera durch Passwort

Root-Passwort

Die CMOS-Netzwerkkamera wird ohne Passortvorgabe ausgeliefert. Unter dieser Bedingung hat jede Person Zugang zur CMOS-Netzwerkkamera, einschließlich der Konfiguration, solange die IP-Adresse bekannt ist. Es ist dringend erforderlich, der Kamera ein Passwort zuzuordnen, falls andere Benutzer Zugang zur CMOS-Netzwerkkamera haben sollen. Geben Sie ein neues Passwort ein, um den Schutz zu aktivieren. Mit diesem Passwort wird der Administrator identifiziert.



Öffnen von Konten für neue Benutzer:

Wählen Sie unter „Konfiguration“ den Menüpunkt „Sicherheit“ aus. Verwenden Sie nun den Abschnitt Benutzer hinzufügen.

Fügen Sie dann ein Konto mit Benutzernamen und Passwort für Ihre Mitbenutzer ein. Die CMOS-Netzwerkkamera ermöglicht das Einrichten von zwanzig Konten für andere Mitbenutzer. Die Kamera prüft dabei nur die Zugriffserlaubnis des entsprechenden Benutzernamens und Passworts. Damit können mehrere Besucher dasselbe Konto auf verschiedenen Ebenen gemeinsam benutzen.

Aufbau einer Überwachungsanwendung

Der Administrator kann den eingebauten Bewegungssensor dazu nutzen, Veränderungen im Bild zu überwachen und zu signalisieren. Dazu können Momentaufnahmen der Ereignisse an eine Email-Adresse oder an einen FTP-Server gesendet werden. Dazu sind Einstellungen in den Konfigurationspunkten „Netzwerk“, „Bewegungssensor“ und „Anwendung“ nötig. Umfangreiche Informationen finden Sie auf den Seiten „Systemkonfiguration“.

Aktualisieren der Software-Version

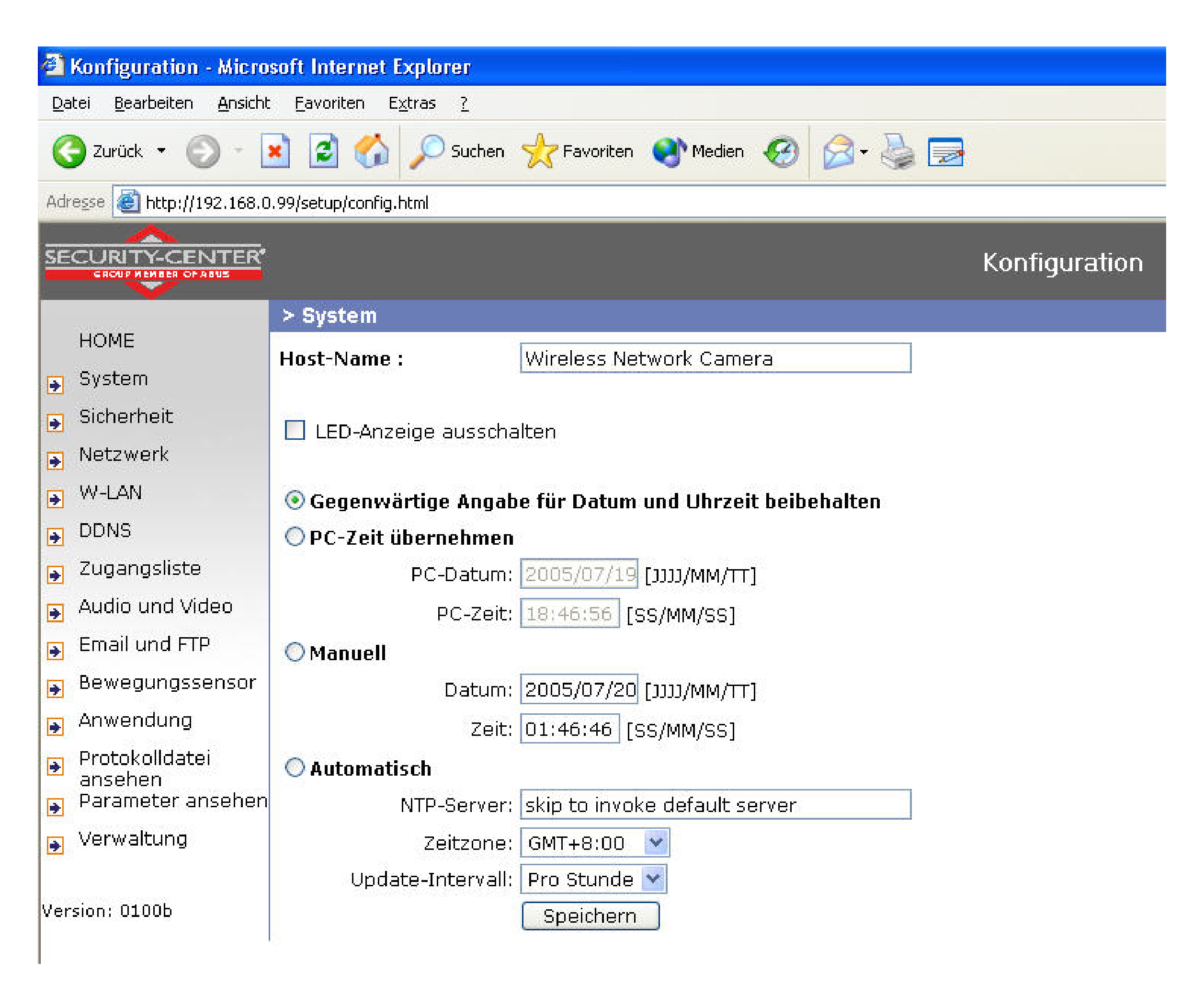
Der Benutzer kann die neuste Software von der Webseite www.security-center.org abrufen. Für das Aktualisieren der CMOS-Netzwerkkamerasoftware steht ein benutzerfreundlicher Aktualisierungsassistent (Installationsassistent / Upgrade) zur Verfügung. Nur der Administrator kann die Funktion zur Aktualisierung starten. Zum Aktualisieren des Systems gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor.
1. Laden Sie die Firmware-Datei mit dem Namen xxx.pkg aus dem entsprechenden Produkt-Ordner herunter.
2. Starten Sie den Aktualisierungsassistenten und befolgen Sie die Anweisungen.
3. Der gesamte Vorgang wird nach einigen Minuten beendet, wonach das System automatisch neugestartet wird.

Das Aktualisieren der Software-Version ist auch über den Menüpunkt Konfiguration / Verwaltung der CMOS-Netzwerkkamera möglich.

Bei einem Stromausfall während dem Schreibvorgang des Flash-Speichers kann das Programm im Speicher der Netzwerk-Kamera irreparabel beschädigt werden. Kann die Netzwerk-Kamera nach dem Update nicht richtig gestartet werden, wenden Sie sich an den technischen Support Ihres Händlers.

Systemkonfiguration

Allein der Administrator hat Zugang zur Systemkonfiguration. Jede Kategorie auf der linken Spalte wird auf den folgenden Seiten erläutert. Die fettgedruckten Texte stellen die spezifischen Angaben auf den Options-Seiten dar. Der Administrator kann die URL unter der Abbildung eingeben, um direkt zur Bildseite der Konfiguration zu gelangen.



<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/config.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/system.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

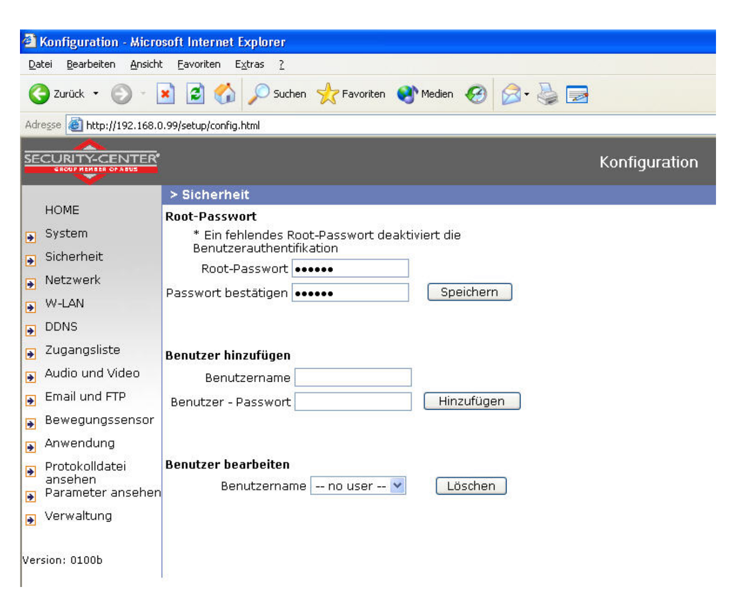
System

"**Host-Name**" Der Text zeigt den Titel auf der Hauptseite an.
"**LED-Anzeige ausschalten**" Wählen Sie diese Option, um die LED-Anzeige auf der Vorderseite der Kamera auszuschalten. Hiermit kann verhindert werden, dass andere Personen den Betrieb der Kamera feststellen können.
"**Gegenwärtige Angabe für Datum und Uhrzeit beibehalten**" Klicken Sie auf diese Option, um das gegenwärtige Datum und die gegenwärtige Uhrzeit der CMOS-Netzwerkkamera zu behalten. Mit einer internen Echtzeituhr werden das Datum und die Uhrzeit selbst nach einem Ausschalten des Systems beibehalten.
"**PC-Zeit übernehmen**" Synchronisiert das Datum und die Uhrzeit der CMOS-Netzwerkkamera mit dem lokalen Computer. Das schreibgeschützte Datum und die schreibgeschützte Uhrzeit des PCs werden nach Aktualisierung angezeigt.
"**Manuell**" Stellt das Datum und die Uhrzeit je nach Eingabe durch den Administrator ein. Beachten Sie bei der Eingabe das Format im entsprechenden Feld.
"**Automatisch**" Synchronisiert Datum und Uhrzeit mit dem NTP-Server über das Internet bei jedem Starten der CMOS-Netzwerkkamera. Dies wird nicht gelingen, wenn der zugeordnete Zeit-Server nicht erreichbar ist.
"**NTP-Server**" Ordnet die IP-Adresse oder die Domänenbezeichnung des Zeit-Servers zu. Durch Leerlassen dieses Textkästchens wird die CMOS-Netzwerkkamera mit den Standard-Zeit-Servern verbunden.
"**Zeitzonenauswahl für die lokalen Einstellungen**" Stellt die Uhrzeit nach dem Zeit-Server für lokale Einstellungen ein.

Vergessen Sie nicht, auf [Speichern] zu klicken, damit die Änderungen wirksam werden, da sonst die Zeit nicht synchronisiert wird.

Sicherheit

"**Root-Passwort**" Dient um Ändern des Administrator-Passworts durch das Eingeben des neuen Passworts. Die eingegebenen Passwörter werden aus Sicherheitsgründen nur in Sternchen angezeigt. Nach dem Klicken auf [Speichern] fordert der Web-Browser den Administrator auf, das neue Passwort für den Zugang zur Netzwerkkamera einzugeben.
"**Benutzer hinzufügen**" Geben Sie den neuen Benutzernamen und das zugehörige Passwort ein und klicken Sie danach auf [Hinzufügen]. Der neue Benutzer wird auf der Liste mit den Benutzernamen angezeigt. Insgesamt können zwanzig Benutzerkonten eingerichtet werden.
"**Benutzer bearbeiten**" Öffnen Sie die Liste mit den Benutzernamen, suchen Sie den Benutzer aus und klicken Sie auf [Löschen], um diesen Benutzer von der Liste zu löschen.



<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/security.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

Netzwerk

Sämtliche Änderungen, die auf dieser Seite vorgenommen werden, führen zu einem Neustart des Systems, um diese Änderungen wirksam werden zu lassen. Stellen Sie sicher, dass die Felder jeweils richtig ausgefüllt sind, bevor Sie auf Speichern klicken.

Netzwerkverbindung:

„LAN“ Die Voreinstellung ist LAN. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die Kamera mit einem LAN verbunden ist. Dazu sind weitere Einstellungen wie IP-Adresse oder Subnetzmaske nötig.
„PPPoE“ Verwenden Sie diese Einstellung wenn die Kamera direkt mit einem DSL-Modem verbunden ist. Benutzername und Passwort erhalten Sie von Ihrem ISP (Internet Service Provider).
„IP-Adresse automatisch beziehen“ Bei jedem Neustart der CMOS-Netzwerkkamera wird dieser eine IP-Adresse zugewiesen.
„Feste IP-Adresse verwenden“ Die Netzwerkdaten wie z.B. die IP-Adresse werden hier fest vergeben.

“IP-Adresse” Diese wird zur Netzwerk-Identifizierung benötigt.
“Subnetz-Maske” Diese dient zur Bestimmung, ob das Ziel sich im selben Subnetz befindet. Der Standardwert lautet “255.255.255.0”.
“Standard-Router” Dies ist der Gateway für die Weiterleitung von Bildern an ein anderes Teilnetz. Eine ungültige Router-Einstellung wird die Übertragung an diese Ziele in verschiedenen Teilnetzen verhindern.
Besteht eine Cross-Link-Kabel-Verbindung geben Sie bitte hier unbedingt eine IP im gleichen Subnetzbereich der Kamera ein (z.B. 192.68.0.1).
“Primäre DNS” Server der primären Domänenbezeichnung, mit welchem die Host-Namen in IP-Adressen umgewandelt werden.
“Sekundäre DNS” Server der sekundären Domänenbezeichnung zur Erstellung einer Reservekopie der primären DNS.

„UPnP verwenden“ Das Universal Plug and Play wird hiermit aktiviert. Dies ist eine Erweiterung des PnP-Standards auf Netzwerk-umgebungen.
„UPnP Portweiterleitung AN“ Die Universal Plug and Play-Portweiterleitung für Netzwerkdienste wird hiermit aktiviert.

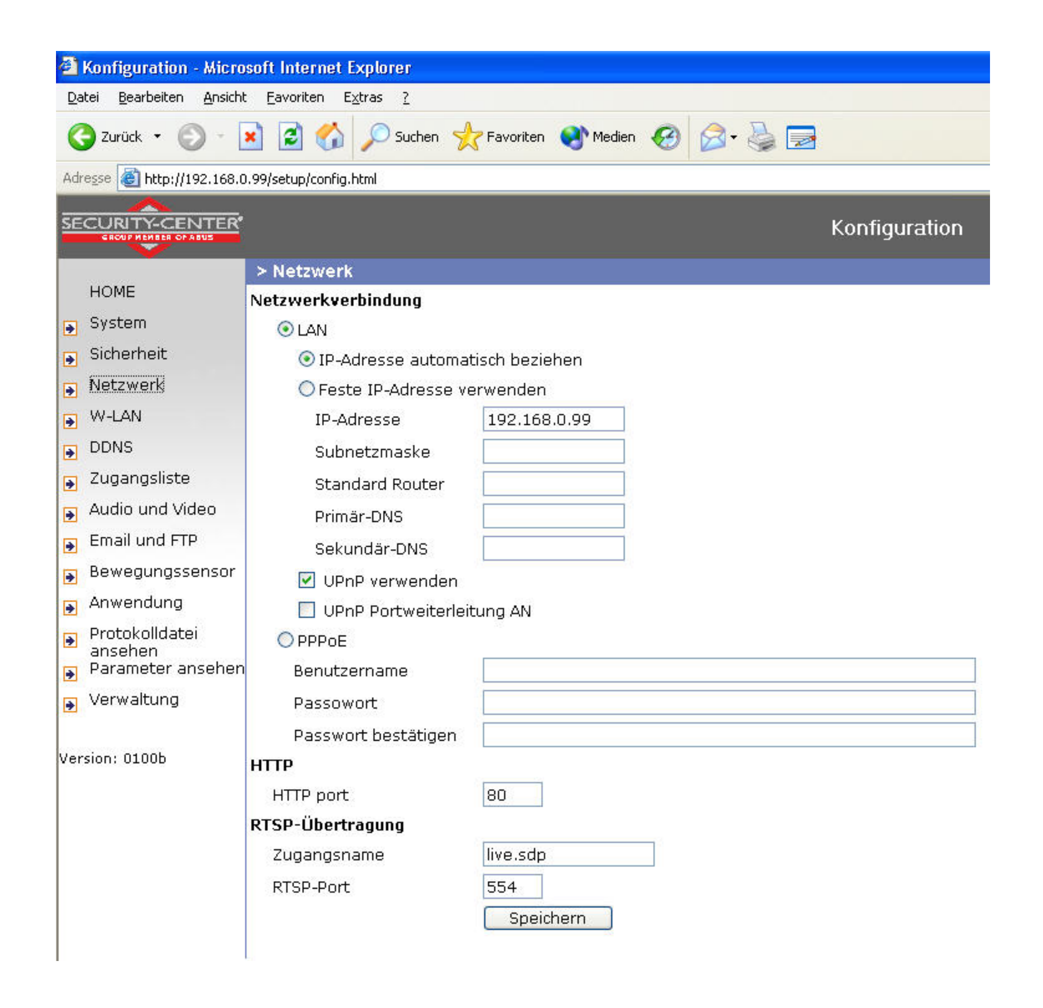
HTTP:

“HTTP-Port” Dies kann ein anderer Port als der vorgegebene Port 80 sein (80, oder 1025 - 65535). Nach dem Ändern des Ports muss der Benutzer über die Änderung informiert werden, um eine erfolgreiche Verbindung zu gewährleisten. Wenn der Administrator beispielsweise den HTTP-Port der CMOS-Netzwerkkamera, dessen IP-Adresse 192.168.0.99 lautet, von 80 auf 8080 abändert, muss der Benutzer anstelle der “http://192.168.0.99” die “http://192.168.0.99:8080” in den Web-Browser eingeben.

RTSP-Übertragung:

„Zugangsname“ Dies ist der Zugangsname, um eine Verbindung von einem Client herzustellen. Verwenden Sie rtsp://<IP-Adresse>/<Zugangsname> um eine Verbindung herzustellen.

„RTSP-Port“ Dieser Port kann vom voreingestellten Port 554 abweichen (554; oder 1025 bis 65535). Beachten Sie bei Abänderung das Eingabeformat analog zum HTTP-Port.



<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/network.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

WLAN-Konfiguration

„SSID“ (Service Set Identifier) Dies ist der Name, der das drahtlose Netzwerk identifiziert. Der Access Point und die WLAN-Netzwerkkamera müssen den gleichen SSID-Namen verwenden. Die Werkeinstellung lautet „default“. ACHTUNG: Die max. Länge beträgt 32 Zeichen ausgenommen: „ , “, <, > und Leerzeichen.

„WLAN-Modus“ Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten aus.

„Infrastruktur“ Die Netzwerkkamera wird über eine Access Point mit dem Netzwerk verbunden.

„Ad-Hoc“ In diesem Betriebsmodus ist es möglich, dass die Netzwerkkamera direkt mit einem anderen Netzwerkadapter (Netzwerkkarte) kommuniziert. Es wird eine sog. Peer-to-Peer-Umgebung aufgebaut.

„Kanal“ Im Infrastrukturmodus wird der verwendete Kanal automatisch durch die Kamera ausgewählt. Im Ad-Hoc-Modus muss der Kanal, entsprechend des anderen Netzwerkadapters, manuell eingestellt werden.

„TX-Rate“ Stellen Sie hier die maximale Übertragungsrate im Netzwerk ein. Ab Werk wird die Rate automatisch gewählt („auto“), wobei die Kamera je nach Umgebung immer die höchste Übertragungsrate anstrebt.

„Preamble“ Vor jedes Datenpaket wird eine sog. Präambel gesetzt. Über diese Präambel werden Empfänger und Sender im Takt synchronisiert. Bei der „short preamble“ ist die Synchronisierungslänge kürzer und somit unsicherer.

„Sicherheit“ Wahl der Verschlüsselungsmethode

„Keine“ Es ist keine Verschlüsselung gewählt.

„WEP“ (Wired Equivalent Privacy) Zur Verschlüsselung wird ein 64- bzw. 128-Bit-Schlüssel verwendet (HEX oder ASCII). Zur Kommunikation mit anderen Geräten müssen diese Schlüssel beider Geräte übereinstimmen.

„WPA-PSK“ (Wi-fi Protected Access - Pre Shared Keys) Bei dieser Methode werden dynamische Schlüssel verwendet. Als Verschlüsselungsprotokolle können TKIP (Temporal Key Integrity Protokoll) oder AES (Advanced Encrytion Standard) gewählt werden. Als Schlüssel muss ein sog. Pre-Shared-Key vergeben werden.

„Auth.-Modus“ Authentifizierungs-Modus: Wählen Sie eine der folgenden Methoden aus.

„Shared“ Der Modus erlaubt die Kommunikation nur mit Geräten mit gleichem WEP-Schlüssel.

„Offen“ Der Schlüssel wird durch das gesamte Netzwerk kommuniziert.

„Schlüssellänge“ Wählen Sie hier die Schlüssellänge 64 oder 128 Bit.

„Schlüsselformat“ Schlüsselformat

„HEX“ Hexadezimalformat

„ASCII“ ASCII-Format

„Netzwerk-Schlüssel“ Bei verschiedenen Schlüsselformaten werden verschiedene Schlüssellängen erwartet.

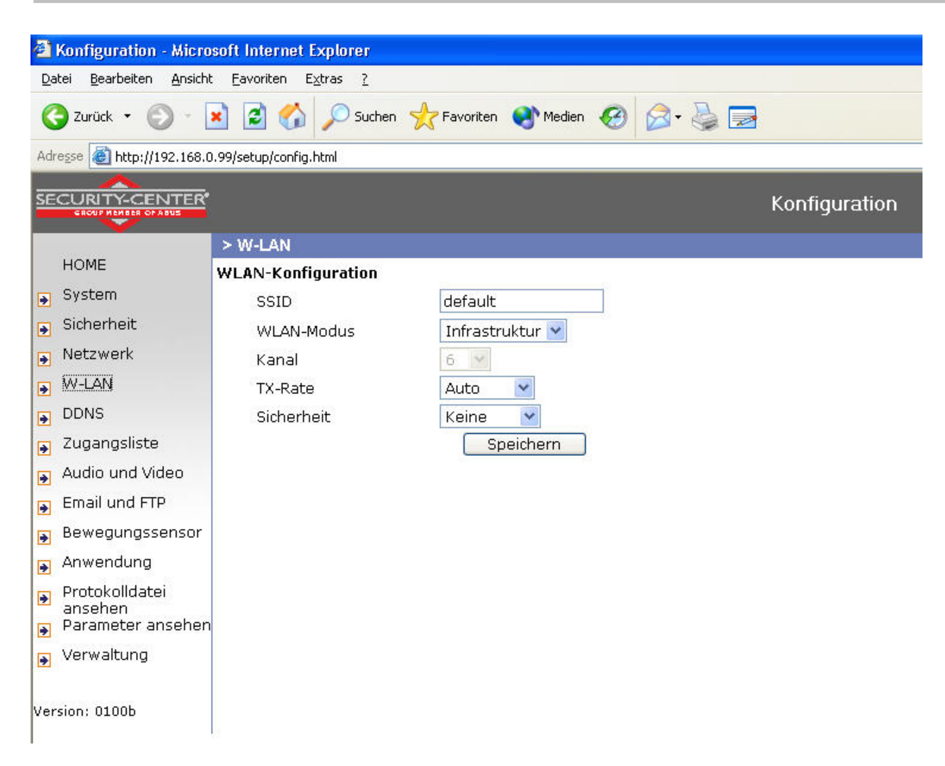
64 Bit: 10 Hex-Stellen oder 5 Zeichen

128 Bit: 26 Hex-Stellen oder 13 Zeichen

ACHTUNG: Wenn Sie für den Schlüssel die Zeichen 22 (“), 3C (<) oder 3E (>) verwenden möchten, so können Sie nicht das ASCII-Format verwenden.

„Pre-Shared-Key“ Sie Eingabe dieses Schlüssels erfolgt im ASCII-Format mit einer Länge von 8 ~ 63 Zeichen.

> ⚠ **Falsche Einstellungen können dazu führen, dass der Zugang zur Kamera verweigert wird. Falls das System nicht mehr ansprechbar ist, lesen Sie bitte die Hinweise zum Wiederherstellen der Systemgrundeinstellungen im Anhang.**

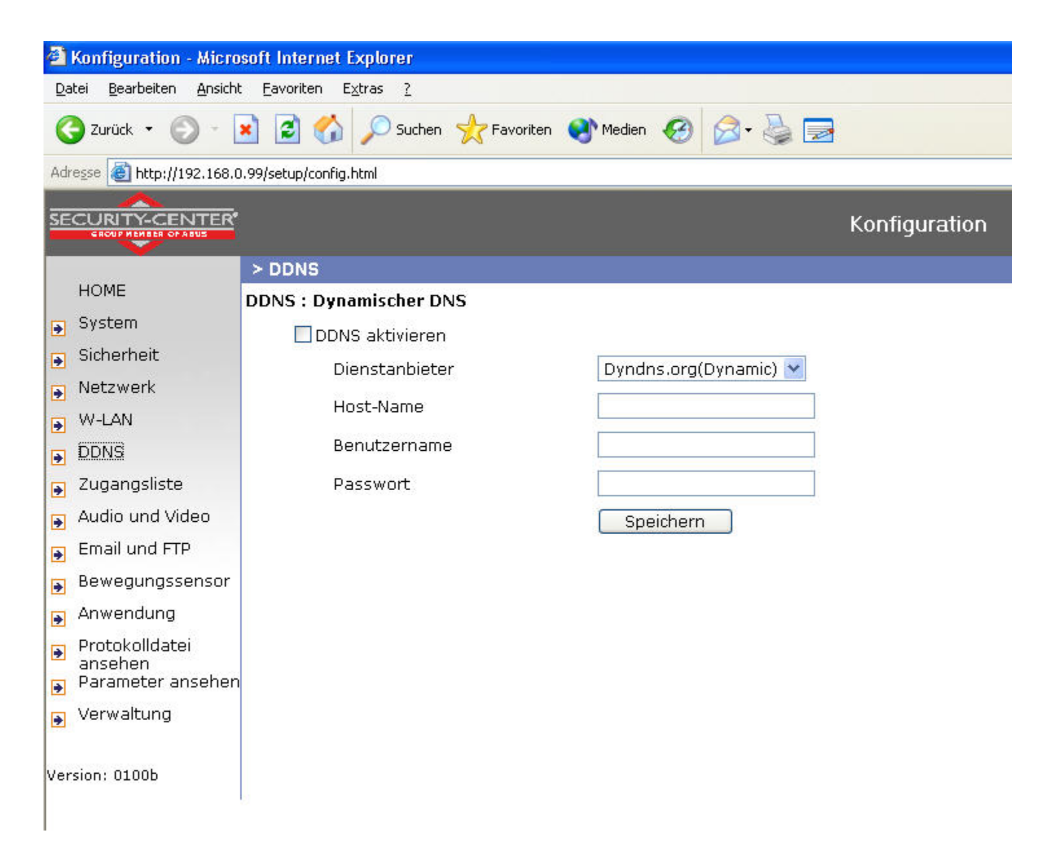


<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/wlan.html

<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

DDNS-Einstellungen

“**DDNS aktivieren**” Mit dieser Option wird die DDNS-Funktion aktiviert.
“**Dienstanbieter**” Die Anbieterliste enthält vier Hosts, welche die DDNS-Dienstleistungen anbieten. Stellen Sie eine Verbindung mit der Webseite des Dienstleistungsanbieters her, um sicherzustellen, dass die Dienstleistung verfügbar ist.
“**Host-Name**” Zur Anwendung der DDNS-Dienstleistung muss dieses Feld ausgefüllt werden. Geben Sie die Host-Namen ein, der beim DDNS-Server registriert ist.
“**Benutzername/Email**” Der Benutzername und die Email müssen im Feld eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem DDNS-Server herzustellen oder um die Benutzer über die neue IP-Adresse zu informieren. Hinweis: Wird in dieses Feld der “Benutzername” eingegeben muss in das folgende Feld das “Passwort” eingegeben werden.
“**Passwort**” Zur Inanspruchnahme der DDNS-Dienstleistung geben Sie das Passwort oder die Taste ein.



<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/ddns.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

Zugangsliste

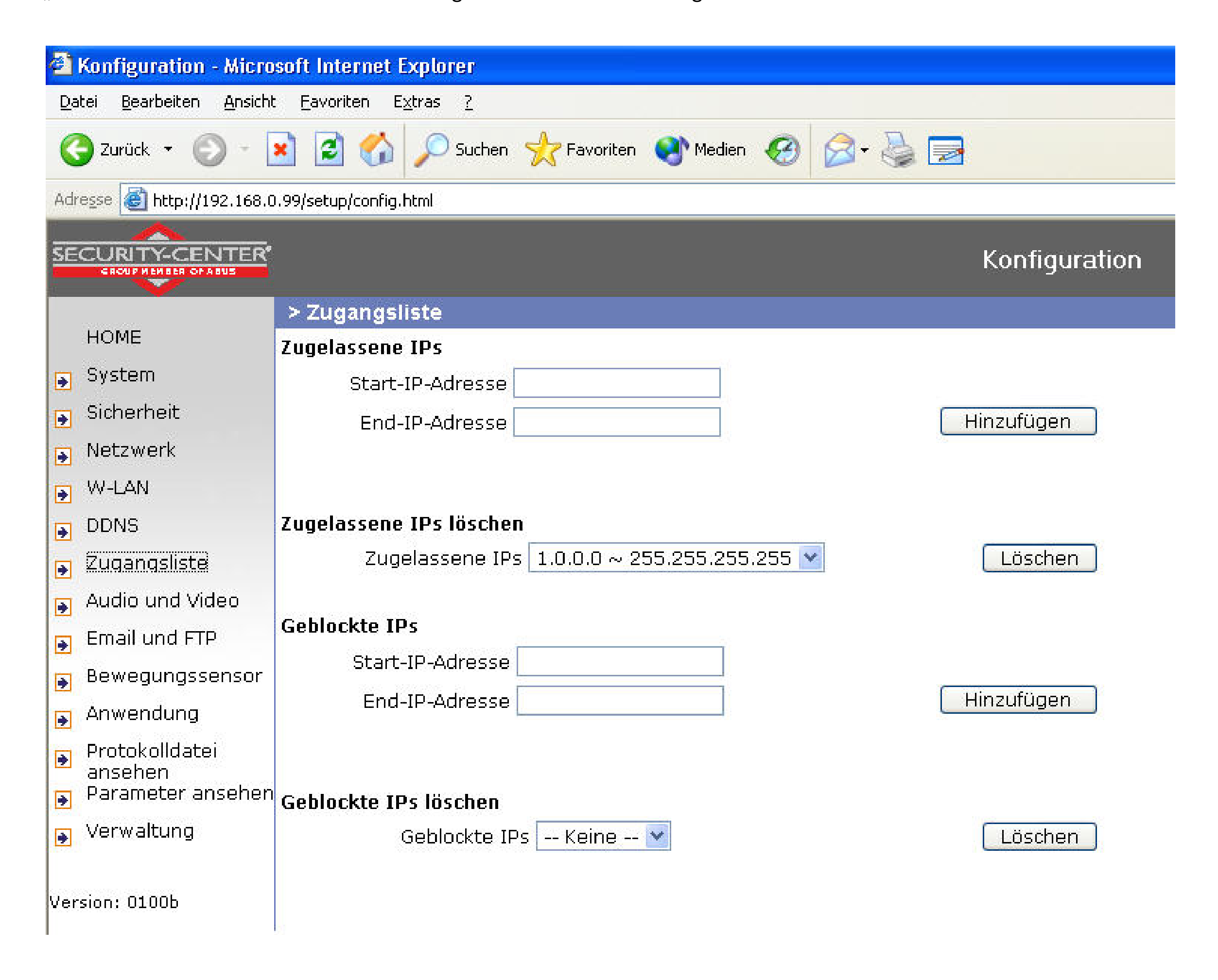
„Zugelassene IPs“ Hier wird der IP-Bereich der akzeptierten IPs eingetragen und zur Zugangsliste hinzugefügt. Als Werkeinstellung werden alle IPs akzeptiert. Löschen Sie diesen Gesamtbereich bei Bedarf.

„Start-IP-Adresse“ Geben Sie hier die erste Adresse des gewünschten Bereiches ein.
„End-IP-Adresse“ Geben Sie her die letzte Adresse des gewünschten Bereiches ein.

„Zugelassene IPs löschen“ Löschen Sie hier gewünschte Bereiche aus der Zugangsliste.

„Geblockte IPs“ Hier werden die IP-Bereiche festgelegt, welche geblockt werden sollen.

„Geblockte IPs löschen“ Hier können geblockte IP-Bereiche gelöscht werden.



<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/accesslist.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

Video und Audio

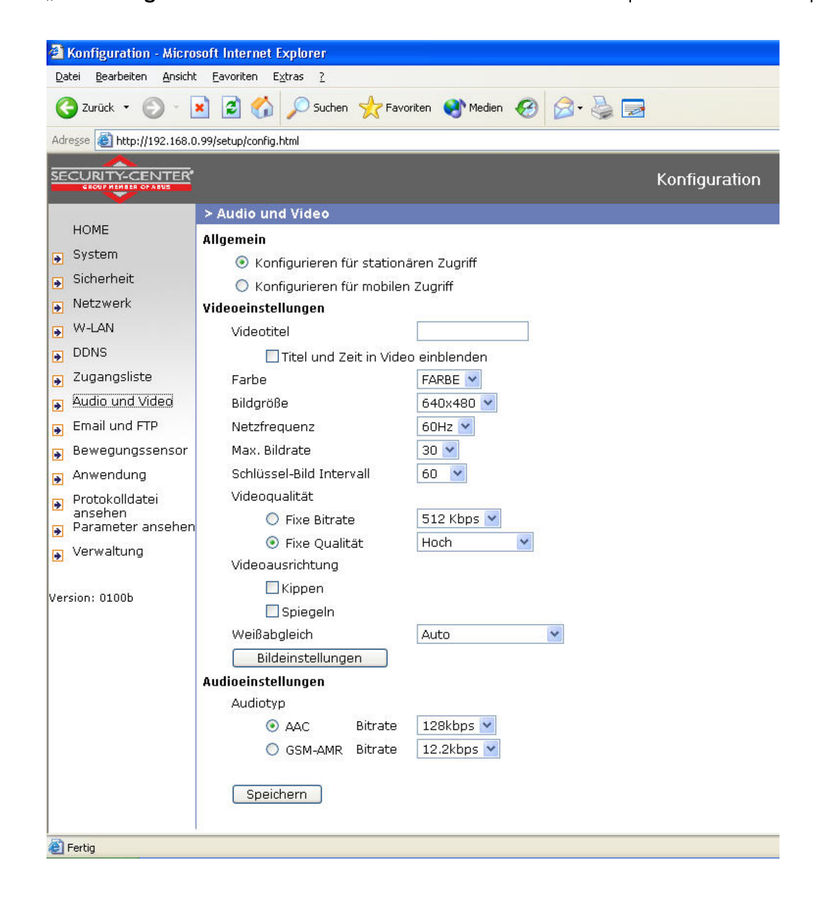
Allgemein:

„Konfigurieren für stationären Zugriff“ Kamera für stationären Zugriff konfigurieren.

„Konfigurieren für mobilen Zugriff“ Kamera für mobilen Zugriff konfigurieren.

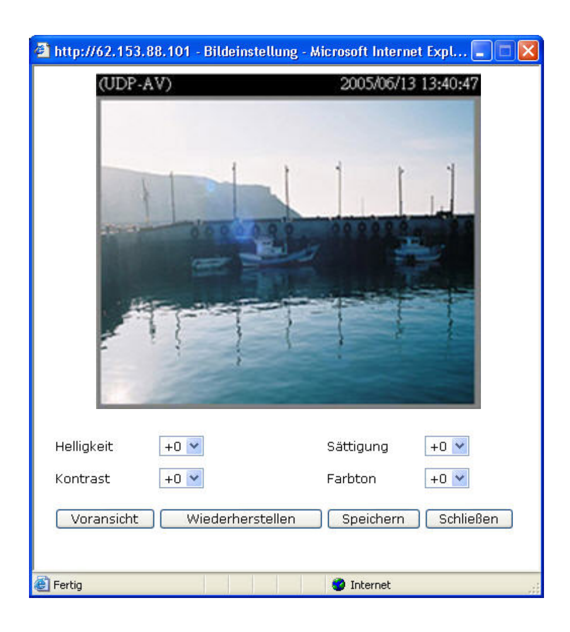
Video

“Texteinblendung” Der Text erscheint im schwarzen Balken über dem Video-Fenster mit einem Zeitstempel. Dieser Zeitstempel (Datum und von der Uhrzeit) wird von der CMOS-Netzwerkkamera geliefert, wobei dieses Datum und die Uhrzeit von einer integrierten Echtzeituhr beibehalten werden.
“Farbe” Zum Wählen zwischen farbiger und schwarz/weiß Darstellung.
“Größe” Für die drei Videogrößen stehen vier Optionen zur Verfügung. “160x120”, “176x144”, “320x240” und “640x480”.
„Netzfrequenz“ Fluoreszierendes Licht pulsiert mit der Netzfrequenz. Passen Sie die Netzfrequenz an, dieses Pulsieren im Bild zu eliminieren.
Für die Einstellung der Videoleistung stehen drei abhängige Parameter zur Verfügung.
“Maximale Bildrate” Hiermit wird die maximale Bildwechselfrequenz eingeschränkt, welche mit der “Videoqualitätseinstellung” und dem „Schlüssel-Bild Intervall“ kombiniert werden kann, um die Nutzung der Bandbreite und um die Videoqualität zu optimieren. Falls der Benutzer die Nutzung der Bandbreite unabhängig von der Videoqualität festlegen möchte, müssen “Fixe Bitrate” und die gewünschte Bandbreite gewählt werden. Die Videoqualität kann wegen dem Senden der maximalen Bildwechselfrequenz innerhalb der begrenzten Bandbreite beeinträchtigt sein, wenn die Bilder schnell bewegt werden. Zur Sicherstellung der Videoqualität (Quantisierungsrate), unabhängig vom Netzwerk, wird daher mehr Bandbreite beansprucht, um die maximale Bildwiederholrate beim Senden, der sich drastisch ändernden Bilder bewältigen zu können.
“Kippen” Zum vertikalen Rotieren des Videos.
“Spiegeln” Zum horizontalen Rotieren des Videos. Wählen Sie diese Optionen aus, falls die CMOS-Netzwerkkamera umgekehrt installiert wurde.
„Weißabgleich“ Stellen Sie hier den Wert für einen optimale Farbtemperatur ein.



Bildeinstellungen

Klicken Sie auf die Schaltfläche Bildeinstellung, um ein weiteres Fenster zu öffnen, indem Sie die **"Helligkeit"**, **"Kontrast"**, **"Farbton"** und die **"Sättigung"** für das Videobild abstimmen können. Jedes Feld verfügt über elf Stufen von -5 bis +5. Um die geänderten Einstellungen der Bilder anzusehen, klicken Sie auf Voransicht. Um die Bildparameter zu übernehmen, klicken Sie auf Speichern. Möchten Sie die Änderungen nicht übernehmen, klicken Sie auf Wiederherstellen.



Audio-Einstellungen

„Audiotyp" Wählen Sie hier den Audiotyp und die gewünschte Bitrate aus.
„AAC" (Advanced Audio Coding) Spezieller Codec für Audiodatenkompression unter MPEG4.
„GSM-AMR" (Global System for Mobile Communications - Adaptive Multi Rate) Sprachcodec im GSM-Mobilfunknetz.

Email und FTP

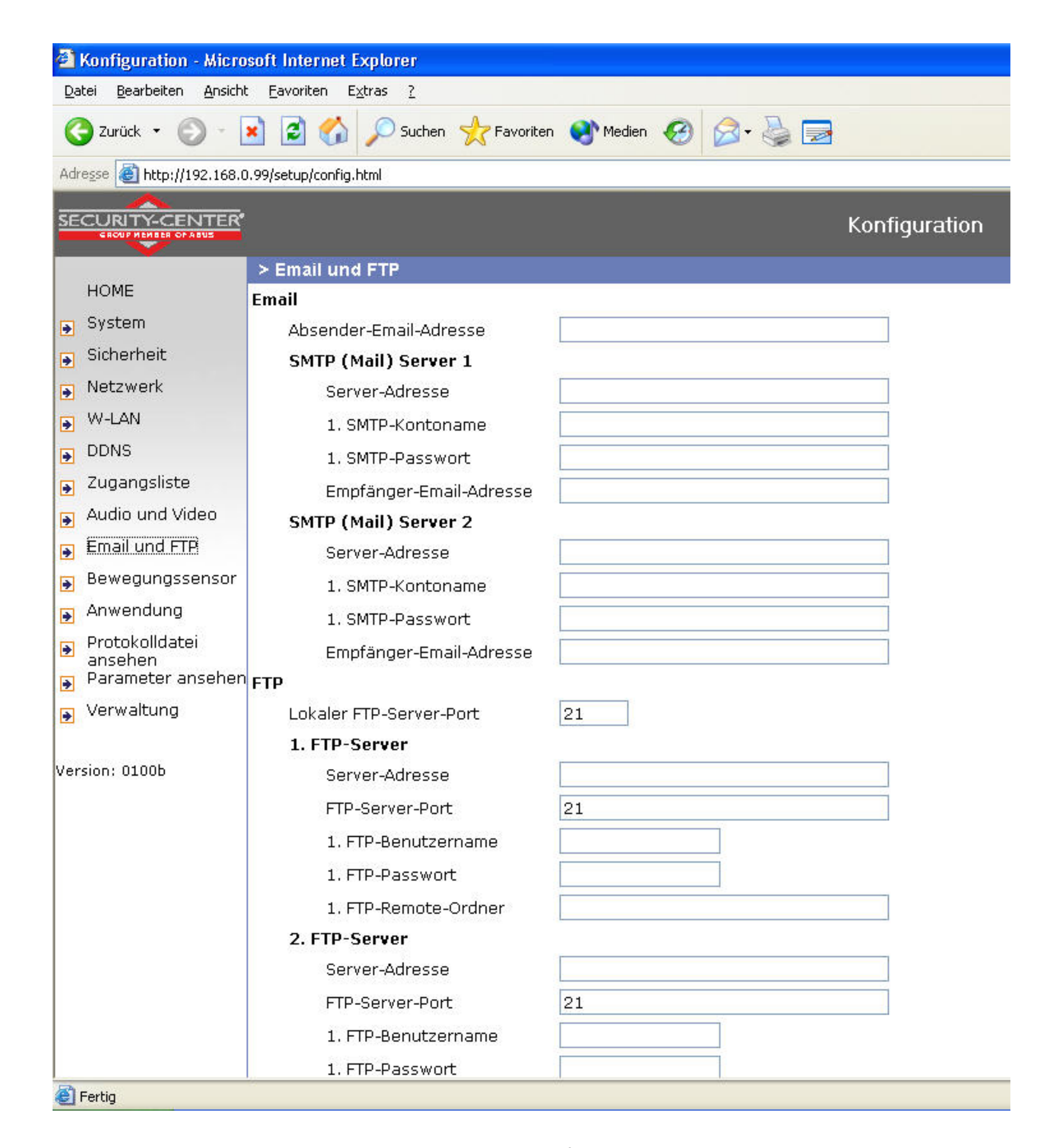
SMTP

Falls der SMTP-Server die SMTP-Authentifizierung unterstützt, muss der Benutzer einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Passwort eingeben, um über den Server eine Email zu senden.
"Absender-Email-Adresse" Die Email-Adresse des Absenders.
"SMTP (mail) Server 1 - Server-Adresse" Die Domänenbezeichnung oder die IP-Adresse des externen Email-Servers.
"SMTP - Kontoname" Zugelassener Benutzername beim externen Email-Server.
"SMTP - Passwort" Zugelassenes Passwort beim externen Email-Server.
"Email - Adresse 1 des Empfängers" Die Email-Adresse der Empfänger von Momentaufnahmen oder der Protokolldatei. Mehrere Empfänger müssen mit einem Strichpunkt (;) voneinander getrennt angegeben werden.
"SMTP (Mail) Server 2 - Server-Adresse" Die Domänenbezeichnung oder IP-Adresse eines anderen Email-Servers, wenn der vorherige Server unerreichbar ist.
"SMTP - Kontoname" Zugelassener Benutzername beim Backup-Email-Server.
"SMTP - Passwort" Zugelassenes Passwort beim Reserve-Email-Server.
"Email - Adresse 2 des Empfängers" Die Email-Adresse des Empfängers für den Reserve-Server.

FTP

"**Lokaler FTP-Server-Port**" Dieser Port kann ein anderer als der Standard-Port 21 sein. Der Benutzer kann diesen Parameter von 1 bis 65.535 ändern. Nach dem Ändern dieses Parameters muss der Server-Port der Verbindung entsprechend durch das externe FTP-Client-Programm geändert werden.
"**1. FTP-Server**" Die Domänenbezeichnung oder die IP-Adresse des externen FTP-Servers. Die folgenden Benutzereinstellungen müssen für den Fernzugriff richtig konfiguriert werden.
"**1. FTP-Benutzername**" Zugelassener Benutzername beim externen FTP-Server.
"**1. FTP-Passwort**" Zugelassenes Passwort beim externen FTP-Server.
"**1. FTP-Remote-Ordner**" Zugelassener Ordner beim externen FTP-Server. Der Zeichensatz muß mit dem des externen FTP-Servers übereinstimmen. Einige FTP-Server können vor der Pfadbezeichnung ohne Abbilden des virtuellen Pfades keinen Schrägstrich akzeptieren. Einzelheiten finden Sie in der Anleitung für den externen FTP-Server. Das Ordnerprivileg muss für das Hinaufladen geöffnet sein.

"**2. FTP-Server**" Die Domänenbezeichnung oder IP-Adresse des externen FTP-Servers.
"**2. FTP-Benutzername**" Zugelassener Benutzername beim Reserve-FTP-Server.
"**2. FTP-Passwort**" Zugelassenes Passwort beim Reserve-FTP-Server.
"**2. FTP-Remote-Ordner**" Zugelassener Ordner beim Reserve-FTP-Server.



<URL> http://<Netzwerkkamera>/setup/mailftp.html
<Netzwerkkamera> ist die IP-Adresse oder der Hostname der Netzwerkkamera.

Bewegungssensor

"Bewegungsmelder aktivieren" Wählen Sie diese Option zum Aktivieren der Bewegungserkennung.

neu Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein neues Fenster hinzuzufügen. Höchstens drei Fenster können gleichzeitig vorhanden sein. Zur Neueinstellung der Größe des Fensters oder zum Verschieben des Titelbalkens klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Rahmen des Fensters, halten diesen gedrückt und ziehen ihn mit dem Cursor auf die gewünschte Größe. Durch Anklicken des 'x' in der oberen rechten Ecke des Fensters wird das Fenster gelöscht.

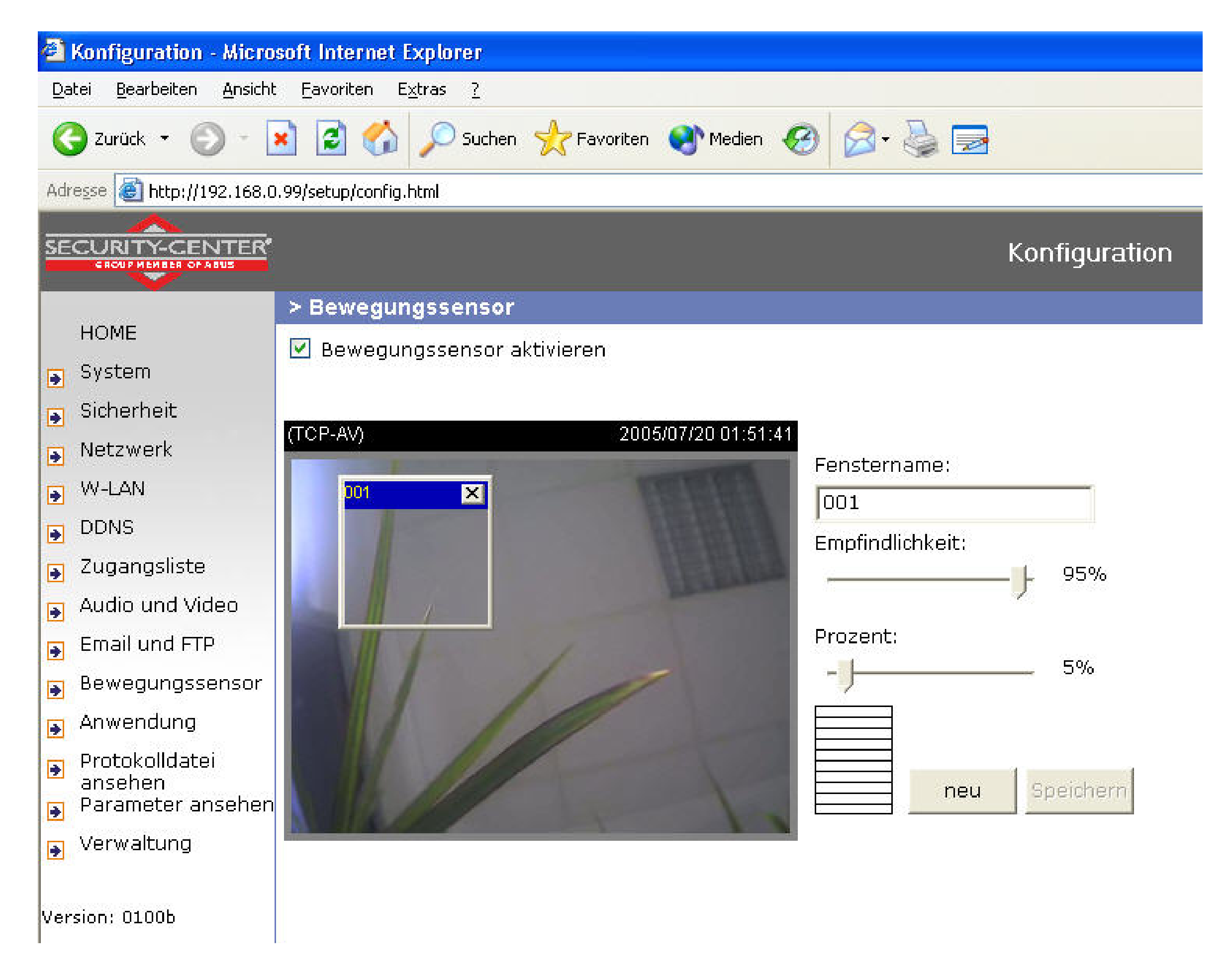
Speichern Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die entsprechenden Einstellungen des Fensters zu speichern. Je nach der Bildvariation steigt oder fällt ein Grafikbalken. Ein grüner Balken bedeutet, dass die Bildvariation sich unterhalb des Überwachungspegels befindet, während ein roter Balken darauf hinweist, dass sich die Bildvariation über dem Überwachungspegel befindet. Wird der Balken rot angezeigt, dann erscheint das erkannte Fenster ebenfalls mit einer roten Umrandung. Beim Zurückgehen auf die Homepage wird das überwachte Fenster ausgeblendet. Der rote Rahmen wird jedoch angezeigt, sobald eine Bewegung erkannt wird.

"Fenstername" Der Text erscheint oben im Fenster.

"Empfindlichkeit" Empfindlichkeit bei Veränderungen im Bildablauf (Bsp.:Empfindlichkeit hoch: Auslösung bei geringer Bildänderung.

"Prozent" Erkennbare Objektgröße (niedrig erkennt kleine Objekte; hoch erkennt nur große Objekte)

Die nachstehende Abbildung zeigt den Bildschirm nach dem Klicken auf Speichern.



Anwendung

Momentaufnahme

„Momentaufnahme aktivieren" Aktiviert die Anwendungseinstellungen für Momentaufnahme.

Wochenplan

"Son" ~ "Sam" wählt die Wochentage zur Ausführung des folgenden Betriebes aus.

Zeit

„Immer" Aktiviert die Anwendungseinstellungen zum Versenden vom Momentaufnahmen zu jeder Zeit.
„Von" ~ „bis" Die Einstellungen zum Versenden vom Momentaufnahmen sind zeitlich eingegrenzt.

Momentaufnahme Dateiname-Zusatz

Geben Sie hier eine Bezeichnung ein, die dem Dateinamen für die Momentaufnahme vorangestellt wird.

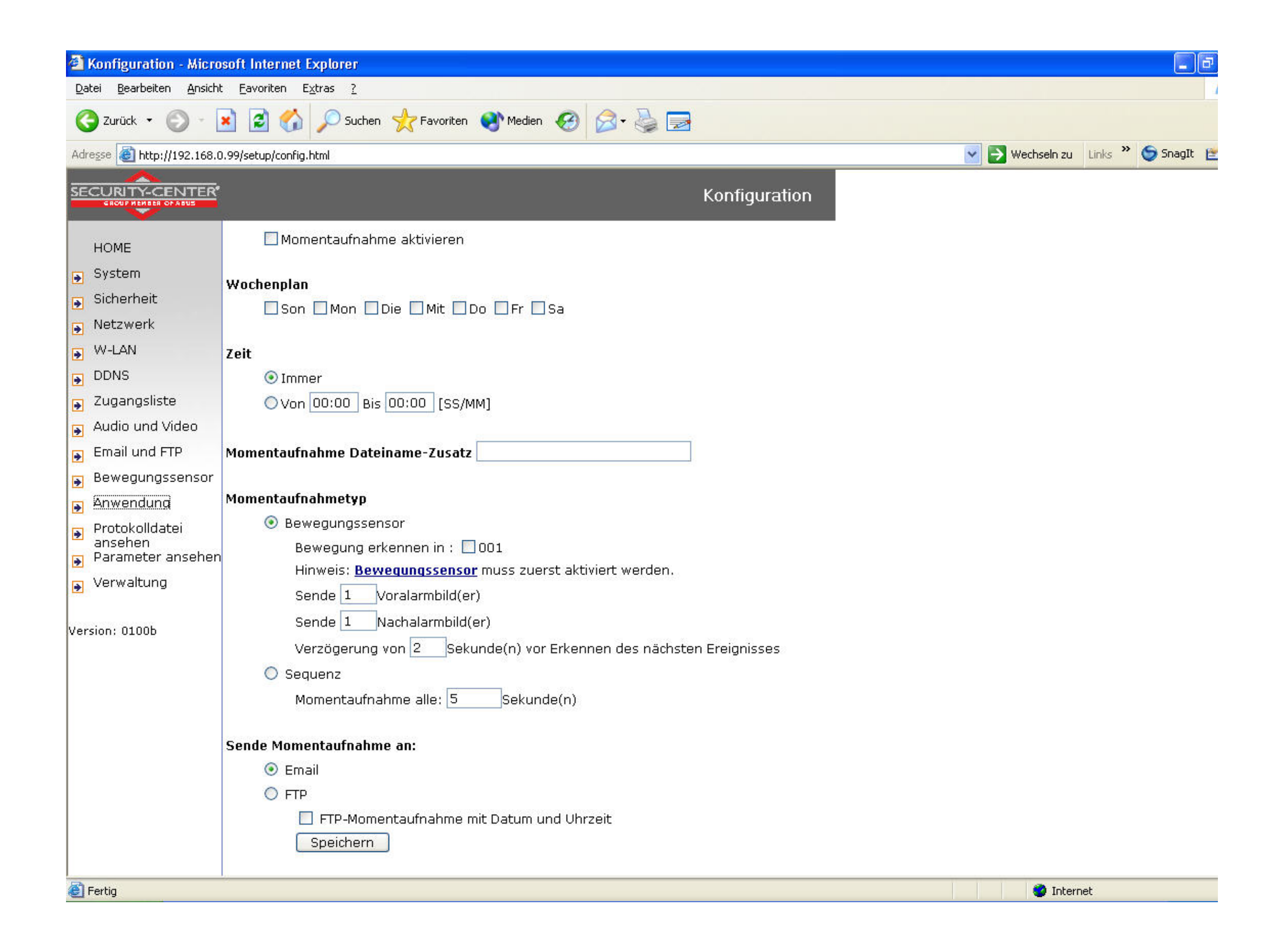
Momentaufnahmetyp

„Bewegungssensor" Die Momentaufnahme wird bei Bewegungserkennung verschickt.
„Bewegung erkennen in" Wählen Sie hier die Fenster, die überwacht werden sollen.
„Sende # Vorlarmbild(er)" Anzahl der Voralarmbilder, die gesendet werden.
„Sende # Nachalarmbild(er)" Anzahl der Nachalarmbilder, die gesendet werden.
"Verzögerung von Sekunde(n) vor der Erkennung des nächsten Ereignisses" Stellt die Zeitverzögerung vor dem Neustarten ein, um die Startbedingung nachzuprüfen, wenn die aktuelle Bedingung gestartet wird.

„Sequenz" Die Momentaufnahmen werden kontinuierlich im eingegebenen Abstand versendet.

Sende Momentaufnahmen an

„Email" Die Momentaufnahmen werden an eine Email-Adresse versendet.
„FTP" Die Momentaufnahmen werden an einen FTP-Server versendet.
"FTP – Momentaufnahme mit Datum und Uhrzeit" Mit dieser Option wird die aufgenommene Momentaufnahme mit dem Datum und der Uhrzeit versehen, um die Dateinamen der Momentaufnahmen entweder im sequentiellen oder ereignisgesteuerten Betrieb leicht voneinander unterscheiden zu können. Beispielsweise bedeutet "video@20030102030405.jpg", dass das JPEG-Bild am 2. Januar 2003 um 3 Uhr, 4 Minuten und 5 Sekunden aufgenommen wurde. Wird dieses Suffix ausgelassen, dann wird die Datei mit der Bezeichnung "video.jpg" beim externen FTP-Server nach dem angegebenen Zeitintervall aktualisiert.



Konfiguration - Microsoft Internet Explorer
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten Medien
Adresse http://192.168.0.99/setup/config.html
Wechseln zu Links SnagIt
SECURITY-CENTER
Konfiguration
HOME
System
Sicherheit
Netzwerk
W-LAN
DDNS
Zugangsliste
Audio und Video
Email und FTP
Bewegungssensor
Anwendung
Protokolldatei ansehen
Parameter ansehen
Verwaltung
Version: 0100b
Momentaufnahme aktivieren
Wochenplan
Son Mon Die Mit Do Fr Sa
Zeit
Immer
Von 00:00 Bis 00:00 [SS/MM]
Momentaufnahme Dateiname-Zusatz
Momentaufnahmetyp
Bewegungssensor
Bewegung erkennen in : 001
Hinweis: Bewegungssensor muss zuerst aktiviert werden.
Sende 1 Voralarmbild(er)
Sende 1 Nachalarmbild(er)
Verzögerung von 2 Sekunde(n) vor Erkennen des nächsten Ereignisses
Sequenz
Momentaufnahme alle: 5 Sekunde(n)
Sende Momentaufnahme an:
Email
FTP
FTP-Momentaufnahme mit Datum und Uhrzeit
Speichern
Fertig
Internet

Protokolldatei ansehen

Klicken Sie auf diesem Link auf der Konfigurationsseite, um die Systemprotokolldatei anzuzeigen. Der Inhalt der Datei liefert nützliche Informationen über die Konfiguration und die Verbindung nach dem Starten des Systems. Der Standard der Log-Datei ist RFC 3164. Sie können ebenfalls Daten an einen Log-Server senden. Aktivieren sie dazu die Option „Remote Protokoll", und geben Sie die IP-Adresse und die Portnummer des Servers ein.

Parameter ansehen

Klicken Sie auf diese Link auf der Konfigurationsseite, um alle Parametersätze des Systems anzuzeigen. Der Inhalt entspricht dem des in CONFIG.INI.

Verwaltung

System Neustart

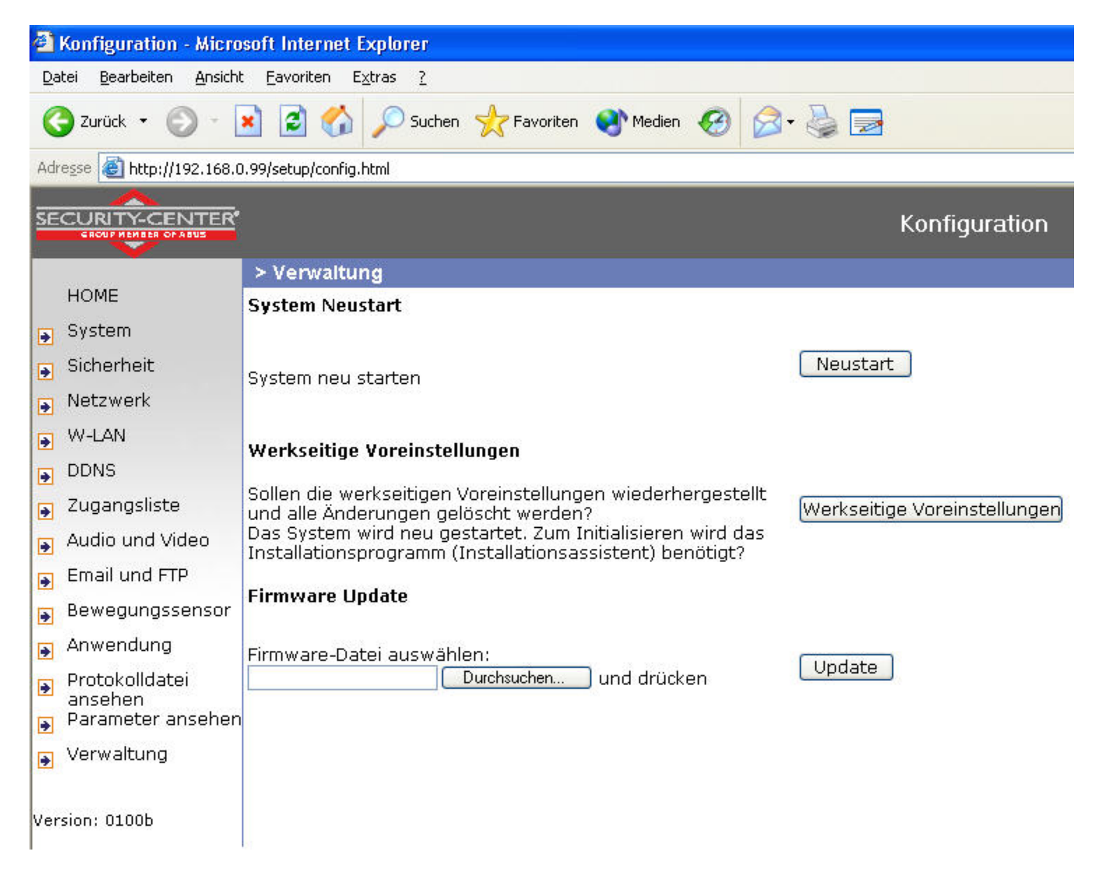
Drücken Sie die Schaltfläche, um das System neu zu starten.

Werkseitige Voreinstellungen

Drücken Sie die Schaltfläche, um die werkseitigen Voreinstellungen wiederherzustellen. Alle bisher getätigten Einstellungen gehen hiermit verloren.

Firmware Update

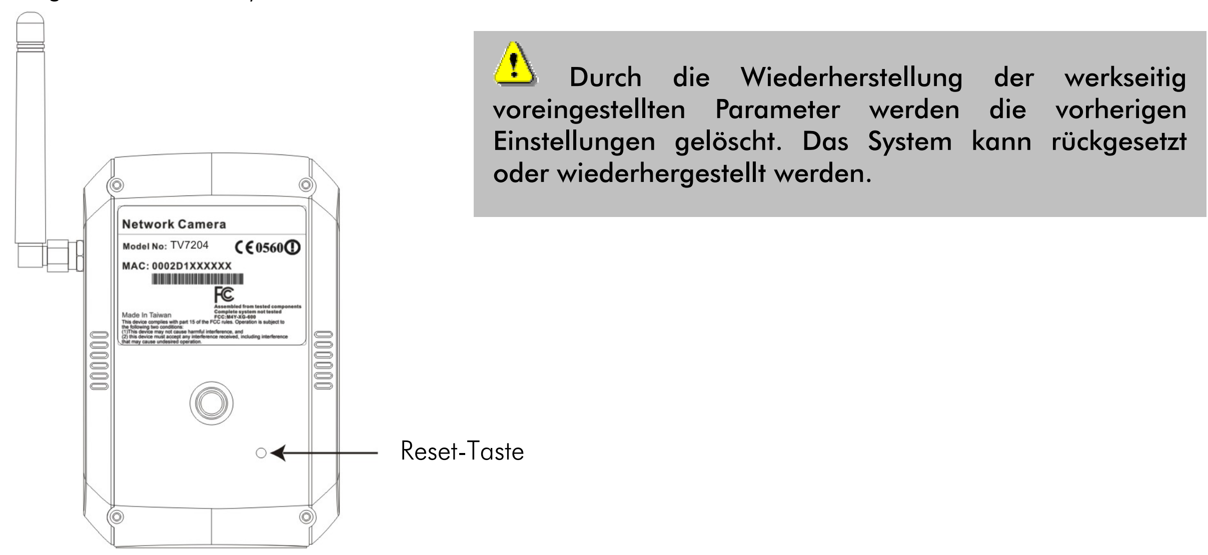
Hier ist es möglich, analog zum Update mit dem Installationsassistenten, die Firmware der Netzwerkkamera auf den neuesten Stand zu bringen. Die aktuellste Firmware ist unter www.security-center.org erhältlich. Wählen Sie die Update-Datei (flash.bin) aus, und drücken Sie die Schaltfläche UPDATE. Das Update nimmt eine kurze Zeit in Anspruch. Nach dem anschließenden Neustart der Kamera wird diese mit der neuen Firmware in Betrieb gesetzt.



<u>Anhang</u>

A. Rücksetzen und Wiederherstellen

Auf der Rückseite der Netzwerkkamera befindet sich ein Taster. Mit diesem Taster wird das System rückgesetzt oder die werkseitig voreingestellten Parameter werden wiederhergestellt. Manchmal kann durch Rücksetzen der Normalstatus des Systems wiederhergestellt werden. Falls nach dem Rücksetzen jedoch weiter Probleme auftreten, stellen Sie die werkseitig voreingestellten Parameter wieder her und installieren und konfigurieren Sie das System erneut.



Durch die Wiederherstellung der werkseitig voreingestellten Parameter werden die vorherigen Einstellungen gelöscht. Das System kann rückgesetzt oder wiederhergestellt werden.

RÜCKSETZEN:
Drucken Sie die Reset-Taste mit einem spitzen Gegenstand.

WIEDERHERSTELLEN:
1. Drücken Sie kontinuierliche mit einem spitzen Gegenstand auf den Knopf.
2. Warten Sie, bis die Selbstdiagnose zum zweiten Mal ausgeführt wird.
3. Lassen Sie die Reset-Taste los, sobald die zweite Selbstdiagnose gestartet wird.

B. Häufig gestellte Fragen

F. Was tun, wenn das Passwort vergessen wurde?
A. Jeder Zugang zum CMOS-Netzwerkkamera erfordert eine Authentifizierung. Falls Sie einer der verwaltenden Benutzer sind wenden Sie sich wegen dem Passwort an den Administrator. Falls Sie ein Administrator sind, gibt es keine Möglichkeit, das Wurzelpasswort wieder zu erlangen. Die einzige Möglichkeit zur Wiedererlangung des Zugangs zum CMOS-Netzwerkkamera besteht im Betätigen der Reset-Taste für die Wiederherstellung der werkseitig voreingestellten Parameter auf der Rückseite des Geräts, um dann das System neu zu konfigurieren.

F. Warum erscheint kein Video von der CMOS-Netzwerkkamera nach der Authentifizierung?
A. Dieses Problem kann verschiedene Ursachen haben:
1. Verringern Sie die Sicherheitsstufe des Internet-Explorers, um eine Installation der Plug-Ins zu ermöglichen.
2. Tritt die Störung weiter auf, arbeiten die Benutzer möglicherweise auf einer höheren als vom System zugelassenen Stufe.

F. Wozu dient der Plug-In?
A. Der von der CMOS-Netzwerkkamera zur Verfügung gestellte Plug-In dient zur Anzeige von Videostreams im Internet-Explorer. Falls Ihr System keine Installation einer Plug-In-Software zulässt muss die Sicherheitsstufe des Web-Browsers herabgesetzt werden. Es wird empfohlen, dass Sie sich an Ihren Netzwerk-Administrator wenden.

F. Weshalb unterscheidet sich der Zeitstempel von der System-Uhrzeit des PCs oder Notebooks?
A. Der Zeitstempel basiert auf der System-Uhrzeit der CMOS-Netzwerkkamera. Diese wird durch eine innere Echtzeituhr beibehalten und kann automatisch mit einem Zeit-Server synchronisiert werden, falls die CMOS-Netzwerkkamera am Internet angeschlossen ist und die Funktion aktiviert wurde. Die Unterschiede von mehreren Stunden rühren von der Einstellung der Zeitzonen her.

F. Weshalb wird das Bild nicht regelmäßig aktualisiert?
A. In einer Modem-Umgebung liegt dies daran, dass die Bandbreite der PPP-Verbindung deutlich geringer ist als bei einer Ethernetumgebung. Falls der Unterschied des Zeitstempels unstabil ist stellen Sie das UART FIFO für den Empfang und die Übertragung unter Modem-Eigenschaften in der Systemsteuerung niedriger ein. Im Ethernet kann dies an der Zeitdauer liegen, die benötigt wird, um die Momentaufnahme beim Auftreten der Ereignisse in den Speicher abzulegen.

F. Wie viele Benutzer können das Video gleichzeitig betrachten?
A. Die Anzahl der Benutzer ist auf 20 begrenzt. Die Videoqualität hängt jedoch von der Netzwerkbandbreite ab.

F. Wie schnell ist die Bildrate der CMOS-Netzwerkkameras?
A. Der MPEG4-Codec kann intern 25 Bilder pro Sekunde verarbeiten. Die Gesamtleistung hängt jedoch von verschiedenen Koeffizienten ab:
1. Datendurchsatz im Netzwerk.
2. Gemeinsam benutzte Bandbreite.
3. Anzahl der Benutzer.
4. Die sichtbaren „komplizierten" Objekte führen zu größeren Bilddateien.
5. Die Einstellung Ihres PCs, die für die Anzeige der Bilder verantwortlich ist.
Allgemein kann die Übertragungsrate in einer allgemeinen lokalen Netzwerkumgebung über 200 Kilobytes pro Sekunde und ungefähr 10 bis 20 Bilder pro Sekunde erreichen.

F. Wie kann der Zugang zu den Videostreams der CMOS-Netzwerkkamera so sicher wie möglich gehalten werden?
A. Die CMOS-Netzwerkkamera wurde zu Überwachungszwecke entwickelt und besitzt viele flexible Schnittstellen. Die Benutzer-Authentifizierung und die spezielle Bestätigung bei der Installation kann einen unbefugten Zugang zur CMOS-Netzwerkkamera verhindern. Sie können ebenfalls den HTTP-Port auf eine nicht öffentliche Nummer ändern. Überprüfen Sie das Systemprotokoll, um abnormale Aktivitäten festzustellen und um deren Ursachen auf den Grund zu gehen.

F. Weshalb ist kein Zugang zur CMOS-Netzwerkkamera beim Einstellen von gewissen Optionen in der Anwendung möglich?
A. Beim Starten der CMOS-Netzwerkkameras durch Ereignisse beanspruchen die Momentaufnahmen mehr Zeit, da diese in die Speicher geschrieben werden. Falls die Ereignisse zu oft auftreten wird das System immer damit beschäftigt sein, die Bilder abzuspeichern. Es wird empfohlen, den sequentiellen Modus oder ein externes Aufzeichnungsprogramm anzuwenden, um die Videobilder aufzuzeichnen, wenn das Ereignis häufig auftritt. Falls Sie die Bilder über FTP abrufen möchten kann der Parameter geringer sein, da der FTP schneller als das Web antwortet. Ist das System für das Konfigurieren zu beschäftigt wenden Sie die werkseitig voreingestellten Parameter an und betätigen Sie die Rücksetztaste zum Speichern des Systems.

F. Die Kamera wurde korrekt konfiguriert, dennoch wird der Zugang zu Kamera über das http-Protokoll oder das RTSP-Protokoll verweigert.
A. Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Ports (Voreinstellung: Port 80 und 554) in eventuell verwendeten Routern oder der Firewall freigeschaltet sind (BEIDE!). Testen Sie auch das Netzwerkprotokoll „Ping“ (Windows Eingabeaufforderung: ping <IP-Adresse>).

F. Die Netzwerkkamera ist über einen Router an das Netzwerk angebunden. Der Zugang zu Kamera wird aber verweigt.
A. Soll die Kamera über einen Router (Gateway) an das Netz angeschlossen werden, so ist es nötig, die Gateway-IP (Standard-Router) zu vergeben. Dies gelingt nur, wenn Sie die Kamera vorerst direkt über ein Cross-Link-Kabel anschließen und konfigurieren.

F. Die Netzwerkkamera befindet sich mit einer lokalen IP hinter einem Router. Wie kann vom Internet auf diese Kamera zugegriffen werden?
A. Der Router erhält bei der Modemeinwahl (z.B. DSL) eine öffentiche, für jeden direkt zugängliche IP. Die Weiterleitung z.B. einer http-Anfrage aus dem Internet geht als erstes an diese öffentliche IP. Der Router muss nun so konfiguriert werden, dass diese Anfrage an die lokale IP weitergeleitet wird. Lesen Sie dazu in ihrem Routerhandbuch folgende Begriffe nach: NAT (Network Adress Translation, IP forwarding, IP-Server).

C. Technische Daten

- System CPU: VVTK-1000 RAM: 32MB SDRAM ROM: 4MB FLASH ROM - Unterstützte Protokolle TCP/IP, HTTP, SMTP, FTP, DDNS, UPnP, Telnet, NTP, DNS, DHCP und RTSP - Anschlüsse 10 baseT or 100 baseT Fast Ethernet auto negotiation 802.11g wireless LAN (TV7204) - Video MPEG4(short header mode) Algorithmus JPEG für Momentaufnahme Einstellbare Bildgröße, Qualität und Bitrate Überlagerung von Datum, Uhrzeit und Text 3 Bewegungssensorfelder Auflösung Bis zu 25 Bilder/s bei 160x120 Bis zu 25 Bilder/s bei 320x240 Bis zu 25 Bilder/s bei 640x480 - Kameraspezifikationen 1/4 Zoll Farb-HQ-CMOS Sensor Aufläsung: 640x480 1.5Lux/F2.0 AGC, AWB, AES Electronic shutter: 1/60 ~ 1/15000 second - Objektiv Fix-Fokus mit Feineinstellung, 4.0mm, F2.0 - Audio AAC, GSM-AMR - Mikrofone Omni-direktional Frequency: 50 – 16000Hz S/N-Abstand: mehr als 60dB - LED-Anzeige Zweifarbige Statusanzeige	- Abmessungen (HxBxT) 114 x 73 x 35 mm - Gewicht ca. 170g - Spannungsversorgung Netzteil im Lieferumfang enthalten Eingang: 100-240VAC, 50/60Hz, 0.5A Ausgang: 5 VDC, max. 2A - Umweltbedingungen Temperatur: 0-50°C/32-122°F Luftfeuchtigkeit: 95%RH - EMI & Safety CE, FCC - PC-Systemvoraussetzungen Betriebssystem Microsoft Windows 98SE/ME/2000/XP Browser Internet Explorer 5.x oder höher

D. Hinweise zum BG-Prüfzert "UVV-Kassen"

Die Netzwerkkamera TV7203 wurde der Prüfung zum Prüfzert „UVV-Kassen" unterzogen, und sie hat diese Zertifizierung erhalten. **Dies gilt nur für die drahtgebundene ECOLINE Netzwerkkamera TV7203.**

Die Netzwerkkamera TV7204 verfügt über das gleiche Kameramodul und die gleiche LAN-Schnittstelle (Local area network). Die Netzwerkkamera TV7204 verfügt zusätzlich über eine Drahtlosschnittstelle (WLAN – wireless local area network). **Der Betrieb der Netzwerkkamera TV7204 über die Drahtlosschnittstelle kann nicht „UVV-Kassen" getestet und zugelassen werden.**

Die Netzwerkkamera TV7204 kann somit ebenfalls das „UVV-Kassen" Prüfzeichen tragen, jedoch erlischt dieses Prüfzertifikat beim Betrieb der Netzwerkkamera im Drahtlosmodus. Dies ist beim Einsatz der Netzwerkkamera in sicherheitsrelevanten Bereichen zu beachten.

E. GPL Lizenzhinweise

Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, dass die Netzwerküberwachungskameras „TV7203" und „TV7204" u.a. Linux-Software-Programme enthalten, welche ausschließlich unter der GNU General Public Licence (GPL) lizensiert werden. Um eine GPL-konforme Verwendung der Programme sicherzustellen, verweisen wir auf die Lizenzbedingungen der GPL.

Lizenztext

Der Lizenztext zur GNU General Public Licence ist auf der beiliegenden Software CD im Ordner CDROM:\GNU_GPL\GPL-Licence.txt oder auf der Security Center Homepage unter http://www.security-center.de/software/download/GPL/GPL-licence.txt einzusehen.

Source Code

Die verwendeten Sourcecodes sind auf der Software CD im Ordner CDROM:\GNU_GPL\GPL_Sources.zip oder auf der Securtiy Center Homepage unter http://www.security-center.de/software/download/GPL/GPL_sources.zip zum kostenfreien Download bereitgestellt.

Lauffähigkeit des Gesamtsystems

Die zum Download angebotenen Software Pakete (Source Codes) ermöglichen es nicht, ein funktionierendes Gesamtsystem zu errichten. Dazu fehlen verschiedene Software-Anwendungen und die für das Netzwerkkamera-System entwickelte Hardware.



16-Kanal Rekorder Software

Gebrauchsanweisung



Installation

Hardware Voraussetzungen

Bitte stellen Sie vor Installation dieser Anwendungssoftware sicher, dass Ihr Computer mindestens die folgenden Systemanforderungen erfüllt:

Betriebssystem:	MS Windows 2000/XP
CPU:	2.0 GHz Intel Pentium IV oder AMD Athlon
Speicher:	256 MB SDRAM
Festplatte:	40 GB
Grafik:	nVidia, GeForce Serie mit 32 MB Speicher oder höher ATI Radeon Serie mit 32 MB DisWiedergabe-Speicher oder höher

Die folgenden Informationen helfen dabei, dieses Programm ordnungsgemäß auf dem empfohlenen Computersystem zu installieren.

Diese Anwendungssoftware unterstützt ausschließlich CPUs der Intel Pentium IV Serie oder höhere Versionen und AMD Athlon CPUs mit mindestens 2,0 GHz.

Um funktionale Einschränkungen auszuschließen, wird empfohlen, dieses Programm unter Win2000 oder Windows XP auszuführen.

Um Systemabstürze zu vermeiden, sollten sämtliche Energiespar- und Bildschirmschoner-funktionen ausgeschaltet werden.

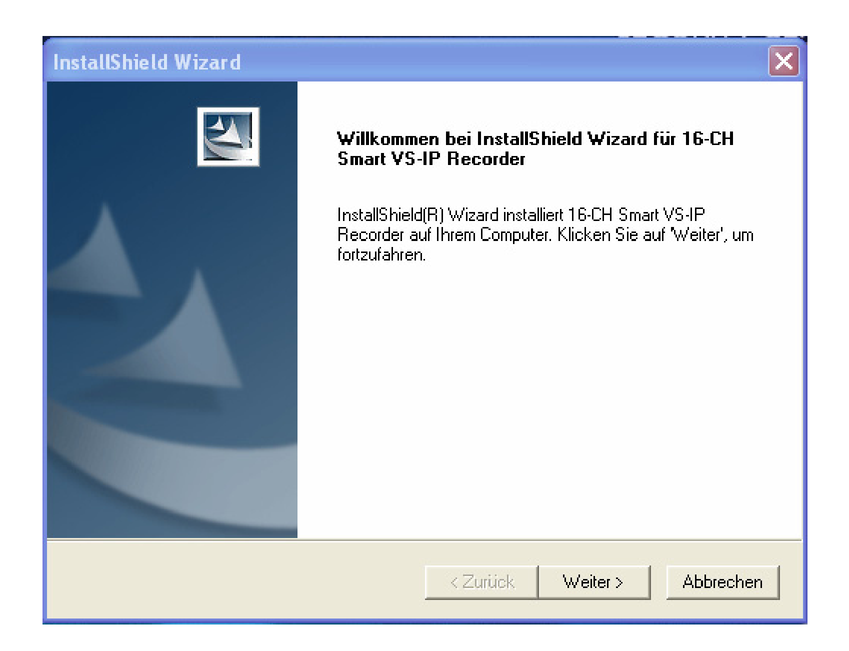
Software Installation

Die folgenden Schritte erläutern die Software-Installation

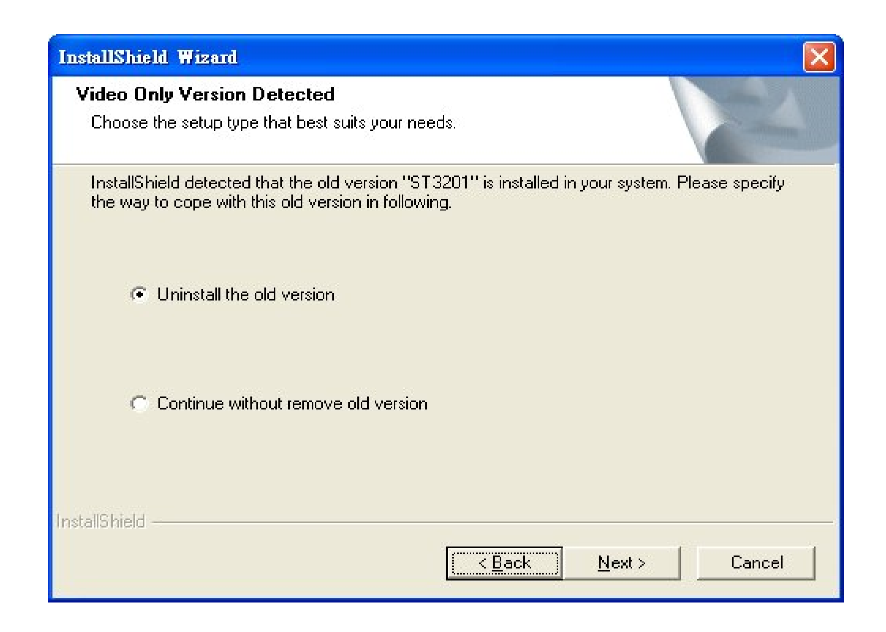
1. Nach dem Einlegen der CD in das CD-ROM Laufwerk startet die Installation automatisch. Sollte die Installation nicht starten, öffnen Sie das Verzeichnis auf der CD und starten das Programm „autorun". Es erscheint das folgende Installations-Fenster:



2. Auf dieser Seite finden Sie Verweise zum Quick Guide des Installationsassistenten, zur Bedieneranleitung, zur Versionsinformation und zur Installations-Software der digitalen Videorekordersoftware. Um die Installation zu starten, klicken Sie auf „16-Kanal Software" und anschließend auf „16-Kanal Software installieren". Der InstallShield Wizard erscheint.

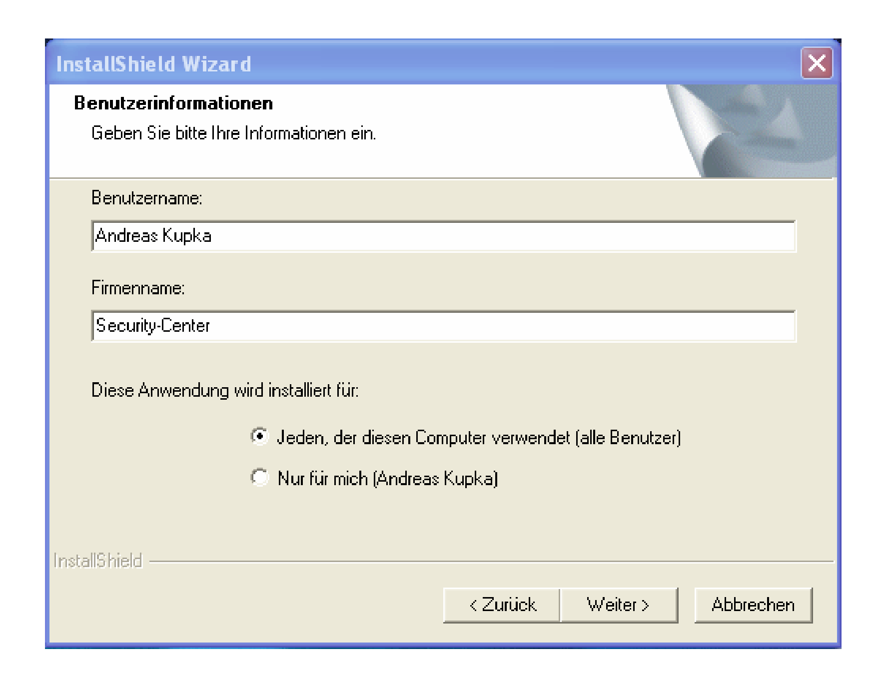


3. Klicken Sie auf „Weiter“, um die Installation fortzusetzen. Erscheint die untere Anzeige auf Ihrem Bildschirm, so ist auf Ihrem Computer eine ältere Version des Rekorders installiert (Diese ist eine Nur-Video Version, d.h. es wird kein Audiostream übertragen.). Wollen Sie die Vorgängerversion behalten, wählen Sie die zweite Alternative. Installieren Sie die Rekorder Software zum ersten Mal, erscheint dieses Fenster nicht, gehen Sie zu Schritt 4.

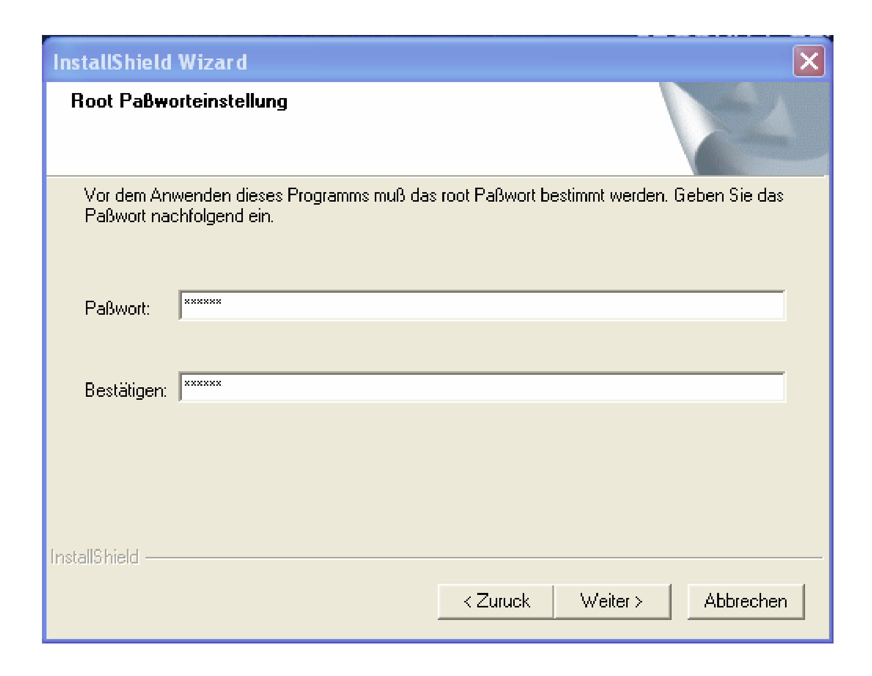


Lesen Sie sich die Lizenzvereinbarung sorgfältig durch. Wenn Sie mit den Bedingungen einverstanden sind, bestätigen Sie diese durch Drücken von <Ja>.

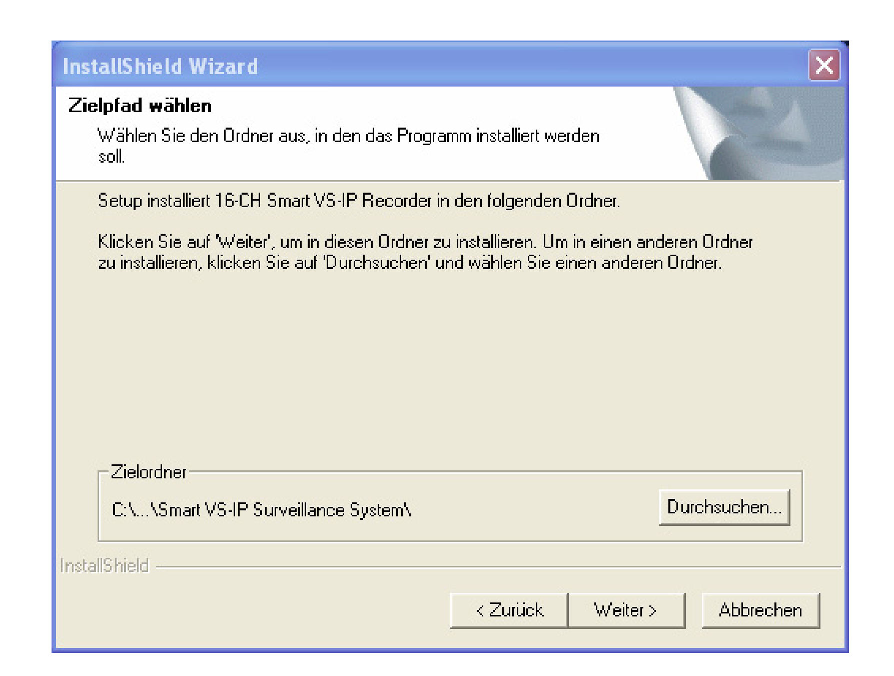
4. Das Fenster „Benutzerinformationen" erscheint. Dieses Fenster fordert Sie auf, einen Benutzernamen und einen Firmennamen einzugeben. Klicken Sie auf <Weiter>, um die Installation fortzusetzen. Bei Windows XP können Sie zusätzlich Zugriffsberechtigungen festlegen.



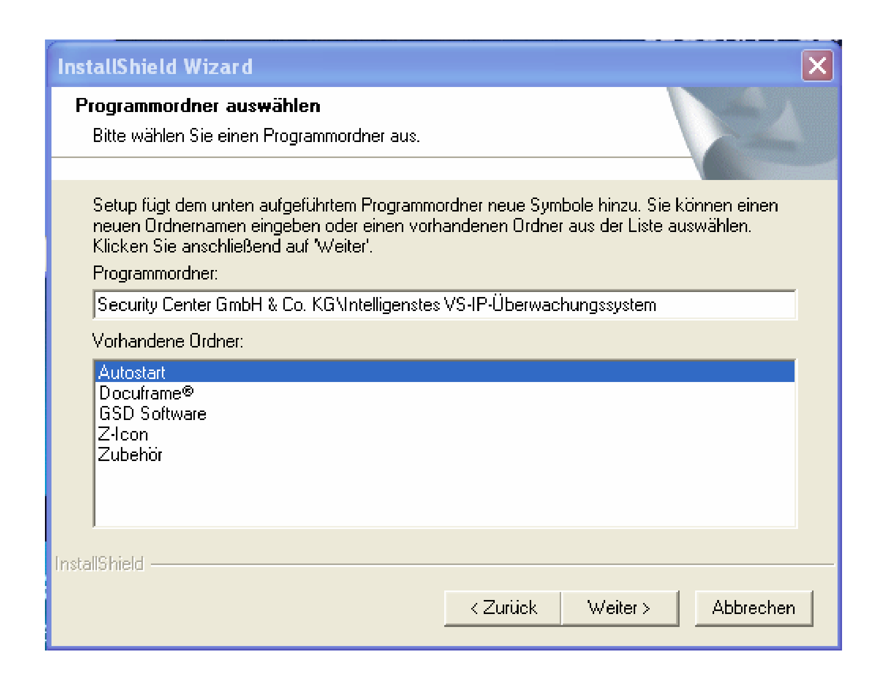
5. Geben Sie ein Root Passwort ein und bestätigen Sie das Passwort. Klicken Sie auf „Weiter", um die Installation fortzusetzen.



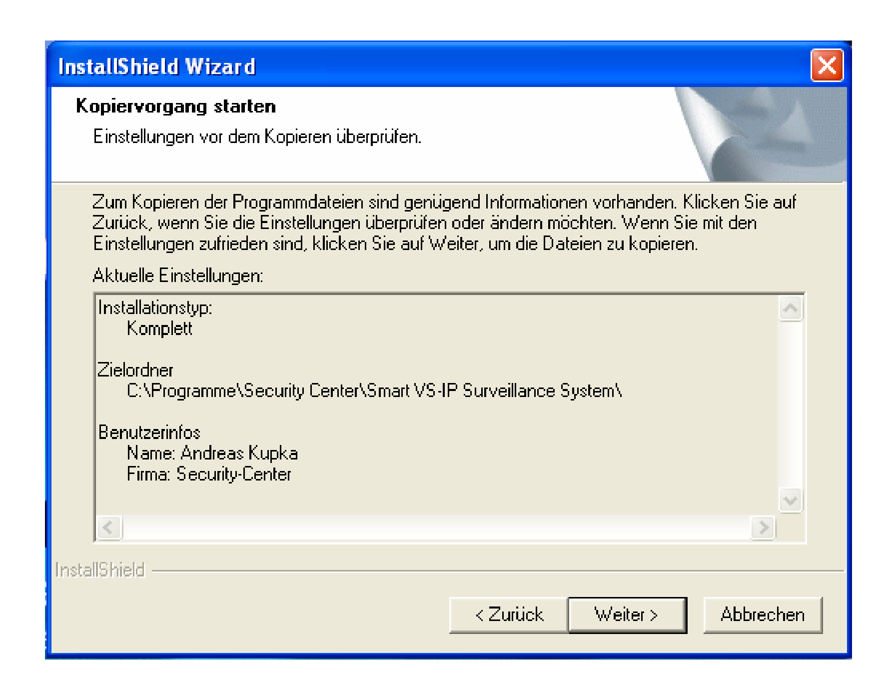
6. Wählen Sie das Installationsverzeichnis und klicken Sie auf „Weiter". Ändern Sie das vorgeschlagene Installationsverzeichnis, indem Sie auf „Durchsuchen…" klicken.



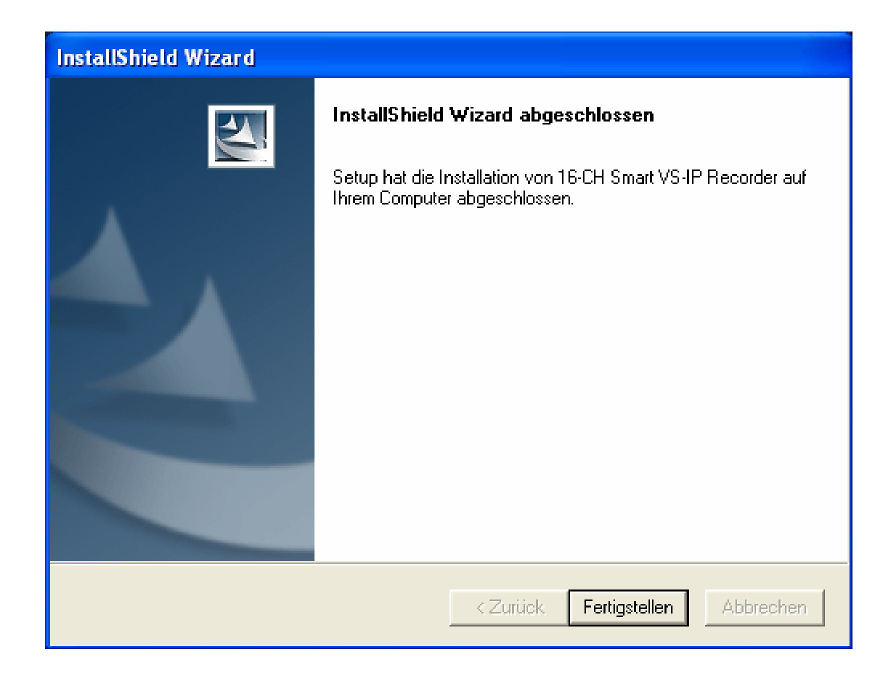
7. Wählen Sie einen Programm-Ordner um die Anwendungssoftware zu installieren und klicken Sie auf „Weiter".



8. Klicken Sie nach Überprüfung aller Setup Informationen auf „Weiter", um die Datei-Übertragung und und die Aktualisierung des Registry-Eintrags zu starten.



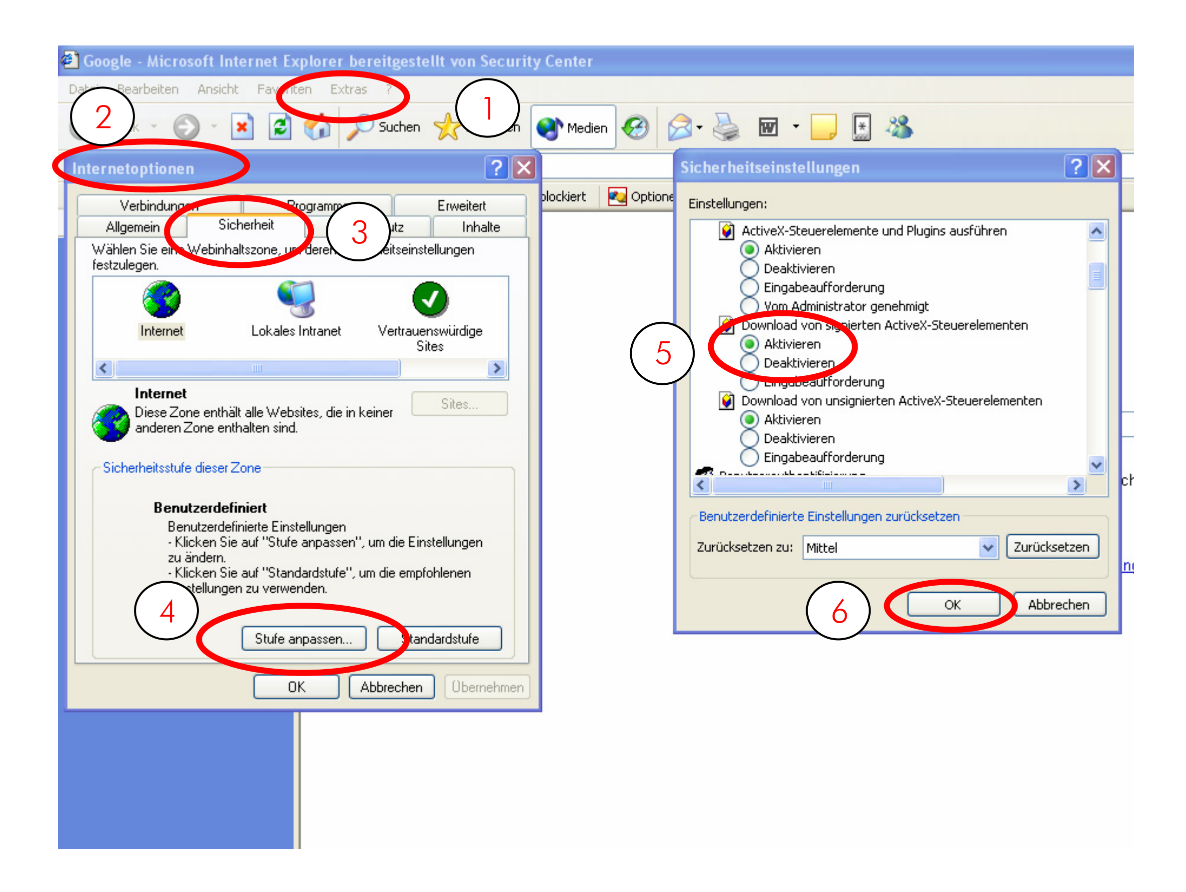
9. Klicken Sie auf „Fertigstellen", um die Installation zu beenden. Damit ist die Programminstallation vollständig.



Erster Programmstart

Bevor das Überwachungsprogramm gestartet werden kann, muß eine der IE (Internet Explorer)-Einstellungen geändert werden. Aktivieren Sie den "Download von signierten ActiveX-Steuerelementen unter „Start->Systemsteuerung->Internetoptionen->Sicherheit->Stufe anpassen->Einstellungen".

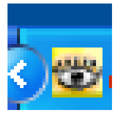
Dieser Pfad ist auch über den IE Browser zu finden wie im Folgenden dargestellt. Um die Einstellungsänderungen vorzunehmen, folgen Sie bitte den Anweisungen wie unten beschrieben.



Nach Abschluss dieser Einstellungen kann das Überwachungsprogramm gestartet werden.

Launcher

Der Launcher ist ein Kontrollprogramm, das dem Anwender gestattet, das Überwachungs- oder Wiedergabeprogramm schnell aufzurufen. Er ermöglicht es auch, die Aufnahme zu starten, ehe der Anwender sich eingeloggt hat. Der Launcher befindet sich auf der rechten Seite der Windows-Systemleiste.



Sicherheit

Es ist möglich, den Launcher ohne Eingabe von Benutzernamen und Passwort zu starten. Einmal aufgerufen, läuft der Launcher automatisch. Wird jedoch das Launcher Symbol auf der Systemleiste angeklickt, erscheint ein Dialogfenster mit Abfrage des Benutzernamens und des Passworts. Dies geschieht, wenn das Menü erstmalig aufgerufen wird oder der Launcher gesichert wurde. Kann der Benutzer sich nicht authentifizieren, erscheint kein Programm-Menü.

Nach richtiger Eingabe von Benutzername und Passwort stehen dem Anwender alle Funktionen in vollem Umfang zur Verfügung. Der Benutzer kann den Launcher als Sicherheitsmaßnahme sperren. Ist er gesperrt, müssen Benutzername und Kennwort erneut eingegeben werden.

Das ist das Login Fenster:



Der Benutzername ist "root". Das Passwort wurde bei der Installation der Software vergeben.

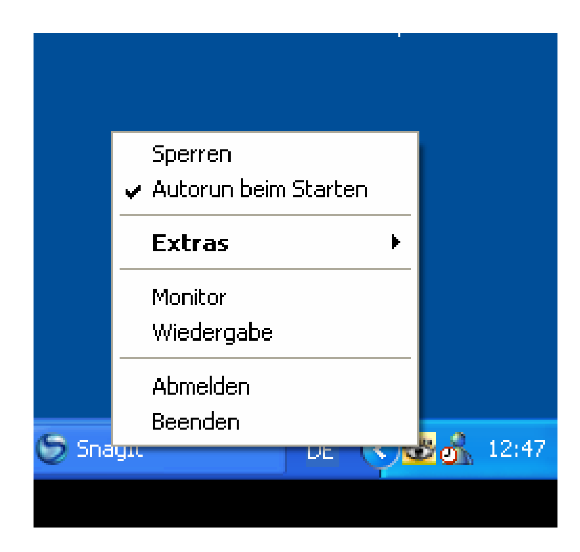
Ist der Launcher gesichert, sieht der Entsperrungs-Dialog wie folgt aus:



Nach drei Fehlversuchen wird das Eingabefeld für 60 Sekunden deaktiviert.

Benutzer-Oberfläche des Launchers

Das ist die Benutzer-Oberfläche:



Die eigentliche Benutzer-Oberfläche für den Launcher ist ein Symbol auf der Startleise von Windows. Beim Klicken auf das Symbol wird das Pop-Up Menü angezeigt.

Die Menüelemente sind die folgenden:

Sperren

Wird diese Funktion gewählt, wird der Launcher gesperrt. Ruft nun ein Benutzer das Menü auf, erscheint ein Dialogfeld, das nach Benutzername und Kennwort fragt.

Extras

Unter diesem Menüpunkt können Sie das Passwort ändern. Untenstehend folgt die Anzeige zur Passwort-Änderung:



Autorun beim Starten

Diese Funktion schaltet den Auto-Start Status des Launchers EIN oder AUS. Auto-Start dient dazu, den Launcher sofort nach dem Windows System Start aufzurufen.

Monitor

Hier wird der Monitor gestartet.

Wiedergabe

Dieses Element startet die Wiedergabe.

Beenden

Beenden beendet den Launcher. Wählt der Benutzer diese Option, so erscheint ein Nachrichtenfenster mit der Bitte um Bestätigung der Beendigung des Programms. Der Anwender wird gewarnt, dass mit der Beendigung des Launchers auch Monitor und Wiedergabe geschlossen werden.

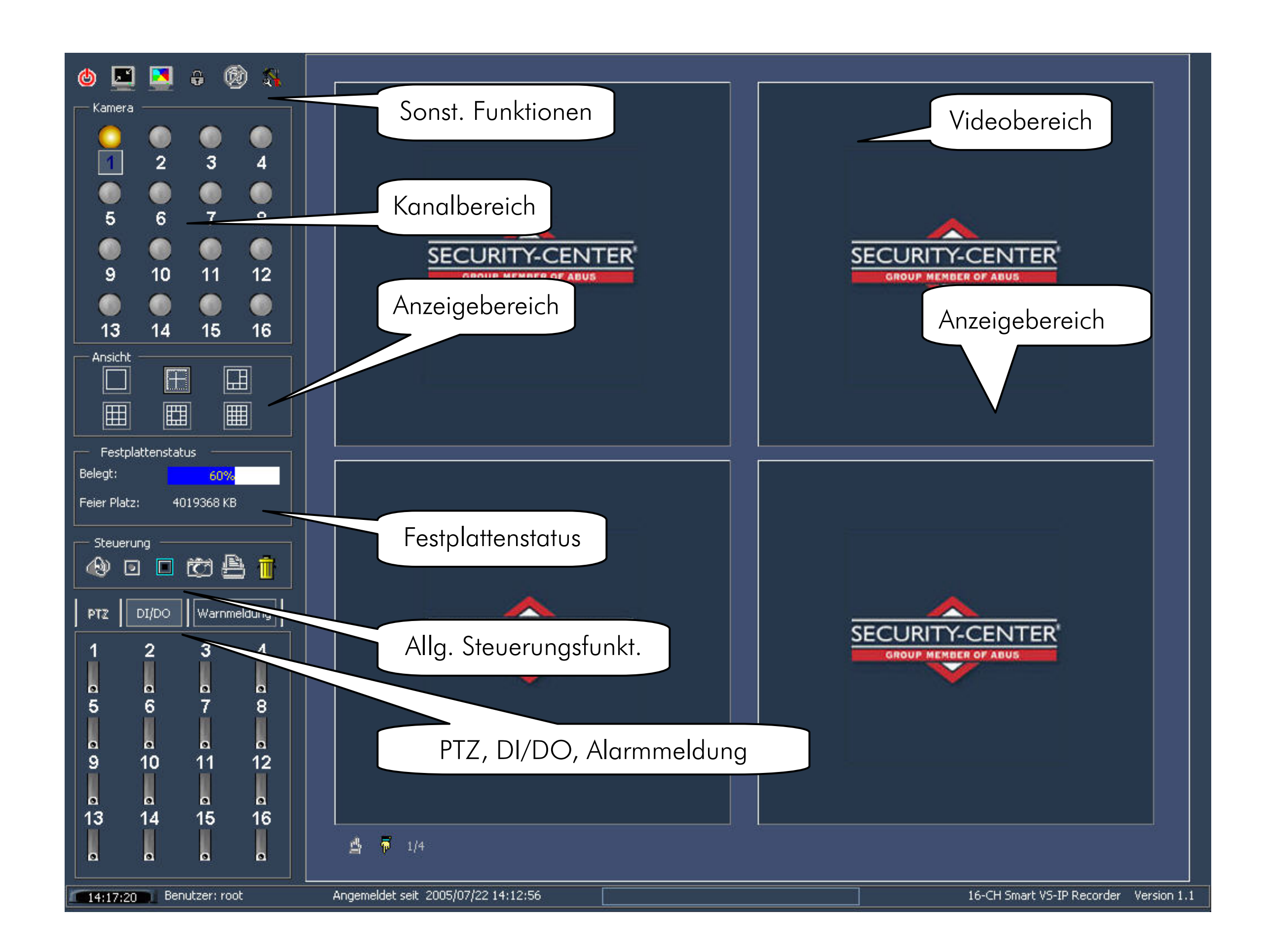
Monitor

Eigenschaften der Monitorsoftware

1. Herkömmliche Überwachungseigenschaften
   - Echtzeit Anzeige
   - P(an)T(ilt)Z(oom) Control (PTZ = Schwenken/ Neigen/ Zoomen)
   - Aufnahme
2. Spezielle Überwachungseigenschaften
   - Simultane Echtzeitüberwachung mit Audio- und Video-Aufnahme
   - Hochwertige Vollbild-Anzeige
   - Hohe Kompressionsrate
   - Unterstützung von max. 16 Kameras mit unterschiedlichen Anzeigeeinstellungen
   - Wiedergabe
   - Ereignisbezogene Aufnahme mit Vorschau.
   - Schnelle Datenbanksuche
   - Ereignisalarmierung
   - Passwort Schutz
3. Verschiedene Aufnahmemodi
   - Ereignisbezogene, planmäßige und manuelle Aufnahmen für jede Kamera
4. Intelligente Datenbankablage
   - Präzise Zeitangabe, Zeitintervall, durch Bewegung ausgelöste Ereignisse und digitale Eingabeereignisse
   - Just-in-time Momentaufnahmen
   - AVI Export
   - Bewegungserkennung mit drei Alarmfenstern für jede Kamera

Monitoreinstellungen

Dieser Abschnitt liefert eine Gesamtübersicht über die Monitoreinstellungen. Bestandteile der Monitoreinstellungen sind detailliert in den folgenden Abschnitten beschrieben:



Die Monitoransicht hat folgende Bereiche

Sonstige Funktionen

Diese Funktionen beinhalten – Programm verlassen, Minimieren, Vollbild, Programm sperren, Alarmton ausschalten und ein Konfigurationsmenü. Bedienungshinweise erscheinen bei Bewegung des Mauszeigers über den jeweiligen Begriff.

Kanalbereich („Kamera“)

Dieser Bereich zeigt den Status jedes Kanals an. Die Informationen umfassen den Verbindungs-, Aufnahme-, Auswahl- sowie den Alarmstatus.

Videobereich

In diesem Bereich ist das Video des gewählten Kanals im Anzeigefenster zu sehen. Die Anzahl der Anzeigefenster hängt von der Kameraansicht, die der User ausgewählt hat, ab. Sie können zusätzlich einige Einstellungen für die Videoanzeige vornehmen.

Anzeigebereich

In diesem Bereich kann das Anzeigelayout geändert werden. Es gibt sechs verschiedene Layouts: 1, 4, 6, 9, 13 oder 16 Anzeigefelder im Videobereich.

Festplattenstatus

Dieser Bereich informiert über den Status der Festplatte, auf der die Videodatenbank gespeichert wird, um sicherzustellen, dass genügend Speicherplatz für die Videoaufnahmen zur Verfügung steht.

Allgemeiner Steuerungsbereich

Er enthält die Lautstärkeeinstellung, manuelle Aufnahme, Video-Ausdruck, Momentaufnahme und den Papierkorb zum Entfernen eines Videos aus dem Anzeigefenster.

Steuerung von PTZ-Funktionen (Schwenken, Neigen, Zoomen), DI/DO, Alarmeldungen

Dieser Bereich dient der Steuerung der PTZ-Funktionen, der Einstellung von automatischen Kameraschwenks, automatischer Patrouillen, und der Voreinstellung des Aufnahmeortes des selektierten Kanals. Die Kamera muß aber über einen Videoserver verfügen oder eine Netzwerkkamera mit jeweils PTZ Unterstützung sein.

Steuerung von digitalem Eingang und digitalem Ausgang

Sie können digitale Eingangssignale empfangen und digitale Ausgangssignale zum Videoserver bzw. zur Netzwerkkamera senden..

Alarmmeldung

Dieses Werkzeug zeigt die neuesten Alarmmeldungen der angeschlossenen Peripherien an.

Anmelden

Die Authentifizierung erfolgt bereits im Launcher. Hat der Anwender die dortige Abfrage passiert, kann die Monitoransicht ohne weitere Authentifizierung gestartet werden. Hat der Anwender die Abfrage des Launchers noch nicht beantwortet, erscheint sie erneut und muß zunächst passiert werden, damit der Bildschirm erscheint. Innerhalb des Anwenderschutz-Systems existieren zwei Rechte, das Administratorrecht (Root Privileg) und das allgemeine Benutzerrecht.

Die Rechte des Administrators

Der Administrator hat das Recht, auf die Videoserver und die Netzwerkkameras zuzugreifen, sowie das Recht, die lokalen Einstellungen zu ändern. Dieses Administratorrecht ist NICHT das Administratorrecht des Videoservers und der Netzwerkkameras. Die Einstellungen jedes gewählten Video Servers und jeder Netzwerk Kamera können nur geändert werden, wenn man das Administratorrecht für den jeweiligen Server besitzt.

Das Administratorrecht erlaubt die Ausübung folgender Funktionen:

- Anwendung des Konfigurationsprogramms
- Änderung des Aufnahmezeitplans
- Änderung der lokalen Einstellungen

Es sei nochmals darauf hingewiesen: Sollen die Einstellungen des Videoservers bzw. der Netzwerkkameras geändert werden, benötigt man die Administratorpassworte für jedes dieser Produkte.

Konfiguration der Kamera

Beim erstmaligen Einloggen muß diese Anwendungssoftware im Menü „Kamera-Konfiguration" konfiguriert werden. Um diese Einstellung vorzunehmen, muß man das Administratorrecht besitzen.

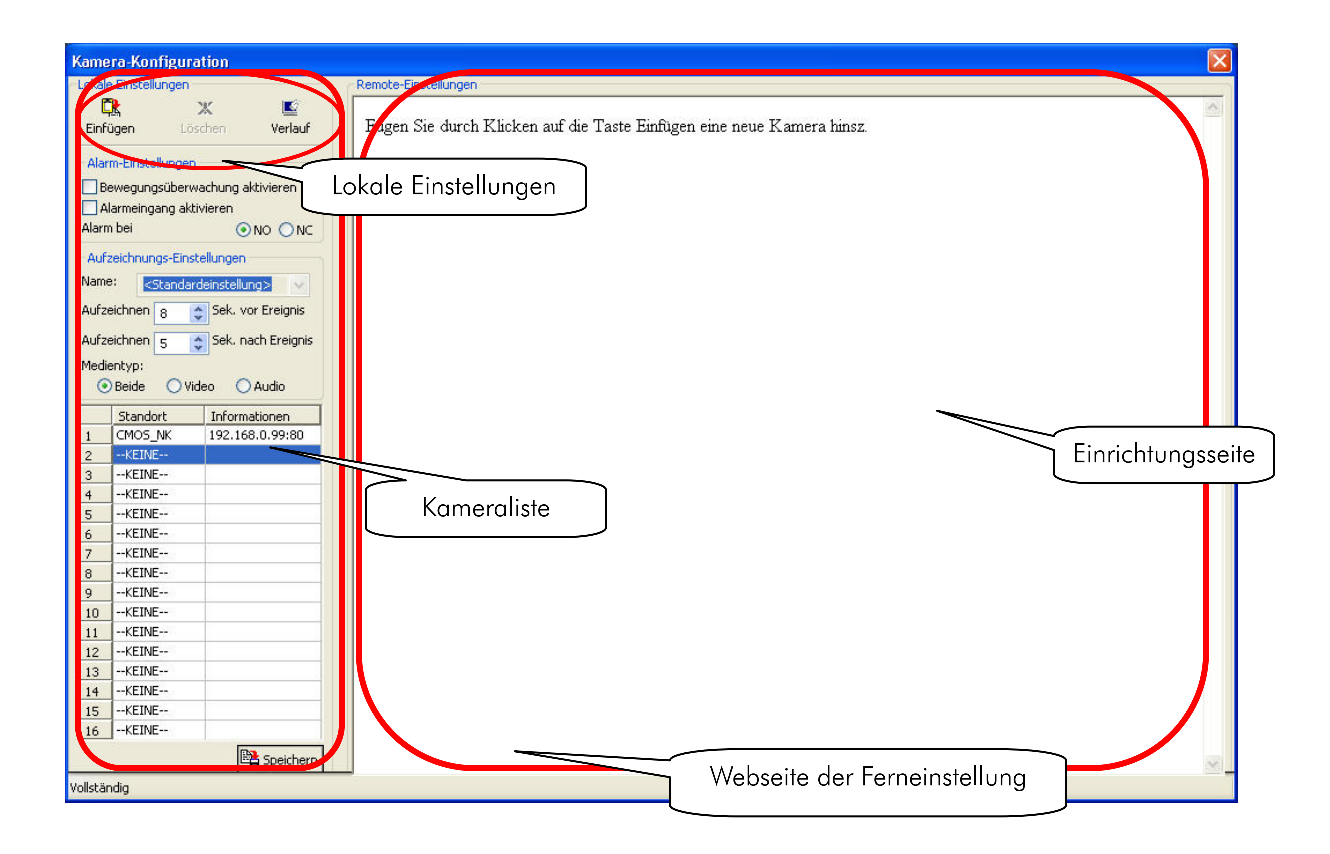


ACHTUNG: Sobald das Menü „Kamera-Konfiguration" angeklickt wird, erscheint ein Fenster mit der Warnung, dass alle Aufnahmeprozesse gestoppt werden.

<u>Kamera-Konfigurations</u>

Dieser Abschnitt informiert über die lokalen Verbindungseinstellungen und über die Funktionseinstellungen jeder Kamera. Die Konfigurationen von den Netzwerkkarten und Videoservern entnehmen Sie bitte den jeweiligen Anleitungen.

ANMERKUNG: Betreffs der lokalen Einstellungen der gewählten Kamera, stellen Sie bitte sicher, dass der Pfad zur Ortsangabe keine verbotenen Zeichen, wie z.B. „„\ / : * ? „ < > |", enthält. Falsche Pfadangaben können zu Funktionsstörungen des Anwendungsprogramms führen. Die Pfadangabe kann unter „Video->Texteinblendung" geändert werden.



Lokale Einstellungen

Die lokalen Einstellungen beinhalten drei Funktionen.



Einfügen

Diese Funktion erlaubt dem Anwender, einen Videoserver oder eine Netzwerkkamera zur Kameraliste hinzuzufügen. Klicken Sie auf die „Einfügen" Schaltfläche, so erscheint das Fenster „Neuen Kanal beifügen".



Geben Sie die IP Adresse, Port sowie das Administrator-Passwort des Videoservers bzw. der Netzwerkkamera an und klicken Sie dann „OK", um den Dialog zu schließen. Das System versucht nun eine Verbindung zur gewählten Kamera herzustellen. Ist der Versuch erfolgreich, erscheint die Kamera in die Kameraliste.

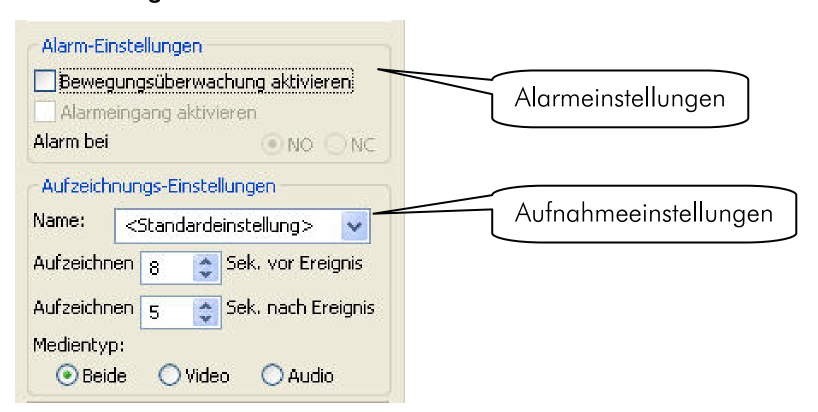
Entfernen

Diese Funktion entfernt einen ausgewählten Videoserver / eine ausgewählte Netzwerkkamera aus der Kameraliste.

Verlauf

Wird diese Funktion aufgerufen, so erscheint eine Liste mit den zuletzt zur aktuellen Kameraliste hinzugefügten Kameras, die bis zu 16 Einträge enthält. Wird eine der dort aufgeführten Kameras ausgewählt, so wird sie in die aktuelle Kameraliste eingefügt.

Alarm- und Aufnahmeeinstellungen



Alarm-Einstellungen

Diese Einstellungen geben dem Programm vor, wie mit Bewegungsmeldungen und mit Alarmen des externen Eingangs zu verfahren ist:

Bewegungsüberwachung aktivieren

Ist dieses Feld angekreuzt, so löst das Programm einen Alarmton aus, wenn auf dem angegebenen Kanal eine Bewegung festgestellt wird.

Alarmeingang aktivieren

Wird diese Option ausgewählt, so wird der Alarmton durch ein Signal am externen Eingang der Kamera oder des Videoservers ausgelöst.

Alarm bei NO/NC

Legt die Belegung des digitalen Eingangs fest. Ist kein Kontakt angeschlossen, ist NO (normally open, Schließer) zu wählen.

Aufzeichnungs-Einstellungen

Name

In diesem Feld kann die eigene Adresse näher spezifiziert werden. Geschieht dies nicht, so wird dem Feld der Standardwert „<Default>” zugewiesen. Der Standardwert verknüpft die Zeichenfolge im „Text auf Video” Feld des Servers mit einem Unterstrich und dem Kanalindex.

Aufzeichnen x Sekunden vor dem Ereignis

Wurde der ereignisbezogene Aufnahmemodus unter Zuhilfenahme des Zeitplans aktiviert, so kann diese Einstellung verwendet werden, um die Aufnahmezeit zu regulieren. Die Aufnahme beinhaltet die Zeit vor Beginn des Alarmereignisses.

Aufzeichnung x Sekunden nach dem Ereignis

Diese Funktion legt fest, wie lange die Aufzeichnung nach Beginn des Alarmereignisses fortgesetzt wird.

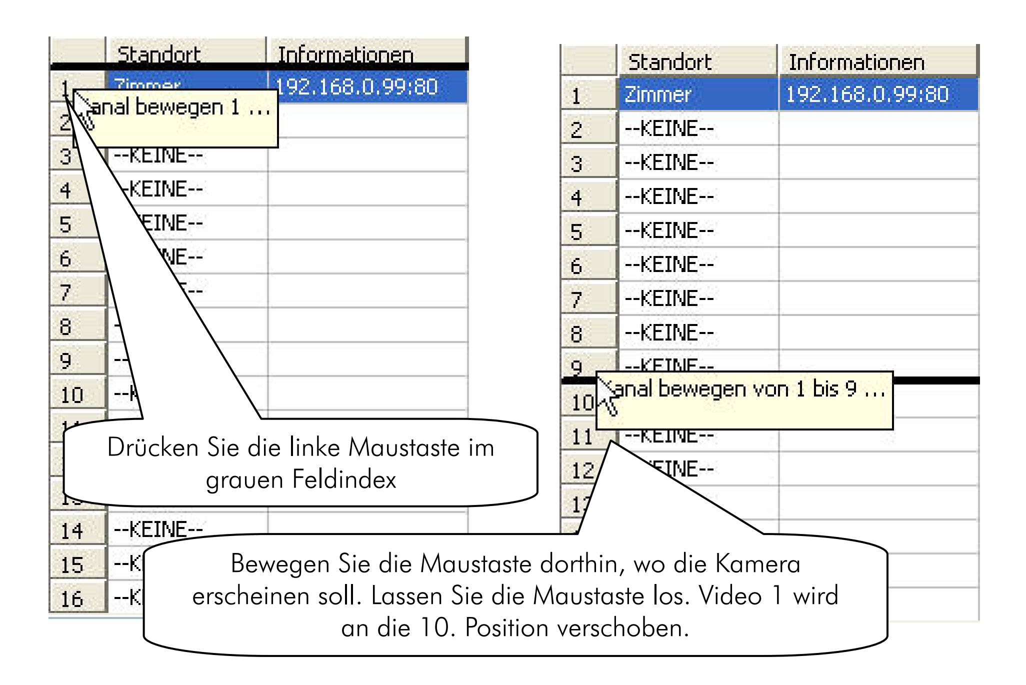
Medientyp

Diese Funktion legt fest, welcher Medientyp (Video, Audio, beides) aufgenommen wird.

Änderung der Kamerareihenfolge in der Liste

Innerhalb der Kameraliste können Sie die „Drag & Drop” Funktion nutzen, um die Reihenfolge der verbundenen Videoserver / Netzwerkkameras zu ändern.

Schritt 1: Schritt 2:



Das Speichern von Änderungen

Wird die Taste "Speichern" in der unteren linken Ecke dieses Bildschirms gedrückt, so werden alle Änderungen in den Kameraeinstellungen gespeichert.

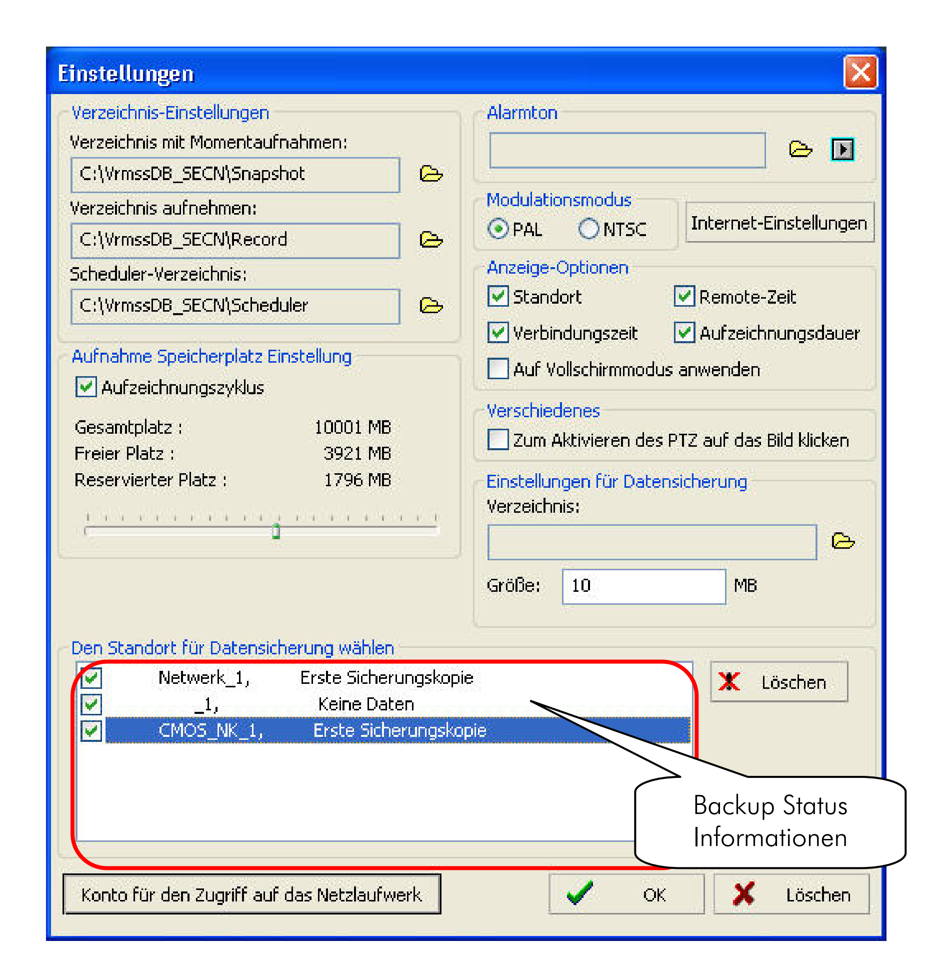
ANMERKUNG: Wollen Sie die Ferneinstellungen eines Videoservers / einer Netzwerkkamera auf der rechten Webseite in diesem Fenster ändern, so müssen diese Änderungen durch Betätigen der Taste „Speichern" auf dieser Seite bestätigt werden (Für Änderungen in den Einstellungen des lokalen IP Überwachungssystems und für Einstellungsänderungen des Videoservers bzw. der Netzwerkkameras sind die Tasten "Speichern" unterschiedlich).

Gesamteinstellungen

Nachdem alle Remote Videoserver / Netzwerkkameras verbunden wurden, müssen die globalen Einstellungen für alle verbundenen Server vorgenommen werden. Diese umfassen das Video-Datenbank-Verzeichnis, die Verwendung der Festplatte und Auswahloptionen für die Videoansicht.



ACHTUNG: Auf dem Bildschirm erscheint eine Warnung, dass mit dem Start des Fensters für die globalen Einstellungen alle Aufnahmeprozesse gestoppt werden.



Einstellungen der Verzeichnisse

Verzeichnis für Momentaufnahmen

In diesem Verzeichnis werden Momentaufnahmen der Videokanäle im *.bmp format gespeichert.

Verzeichnis aufnehmen

Das ist das Verzeichnis zur Speicherung der aufgenommenen Videodaten.

Scheduler – Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden die Grundeinstellungen der Pläne (Plots) und die nutzerangepaßten Pläne für das Aufnahmeprogramm jedes Kanals gespeichert.

Aufzeichnungszyklus

Ist diese Einstellung aktiviert, überschreibt das Datenbanksystem die ältesten Daten, wenn die Größe der aktuellen Datenbank den zur Verfügung stehenden Speicherplatz überschreiten würde. Wird diese Option nicht ausgewählt, erscheint eine Warnung, sobald der Speicherplatz knapp wird. Ist die Speichergrenze erreicht, wird die Aufnahme gestoppt.

Reservierter Slatz

Er gibt die Größe des für andere Anwendungen zur Verfügung stehenden Speicherplatzes auf der Festplatte an.

Alarmton

Es können individuelle Ton-Dateien (*.wav) für das Alarmereignis ausgewählt werden. Eine Vorschau auf den gewählten Klang erhält man durch Betätigen der Taste "Wiedergabe" (die Taste mit dem schwarzen Pfeil nach rechts).

Modulationsmodus

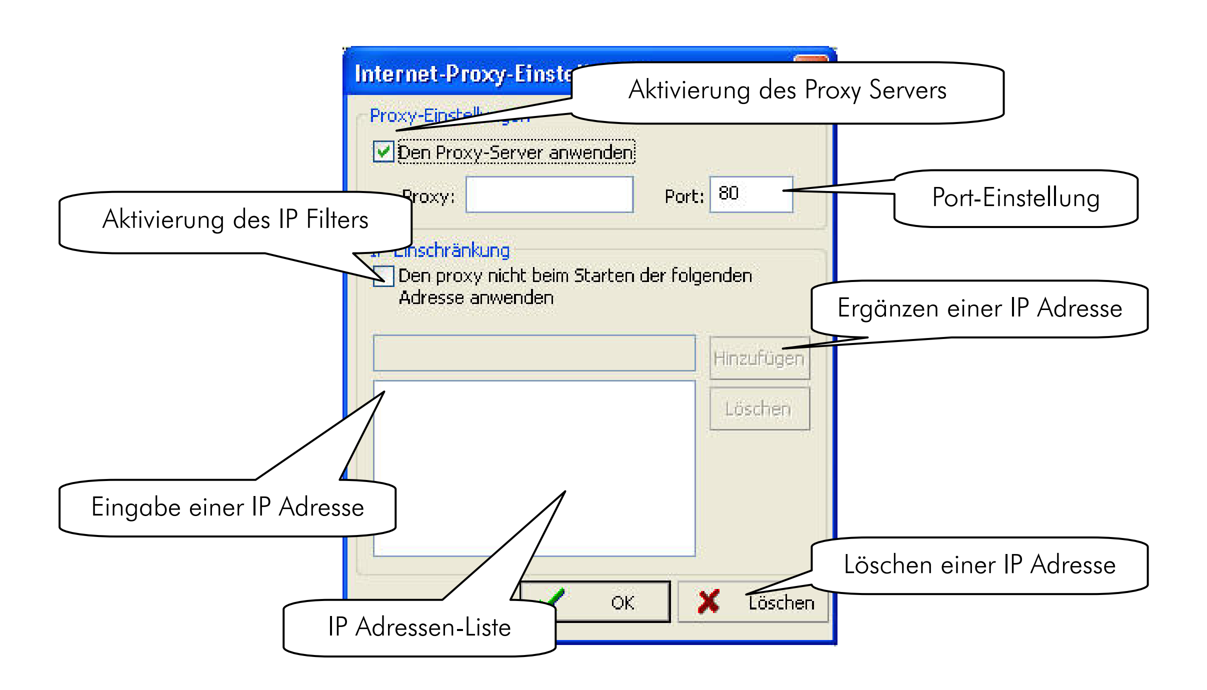
Das Format des Eingangssignals (NTSC oder PAL) muß ausgewählt werden um die Originalauflösung des Videodatenstroms des Remote Videoservers bzw. der Netzwerkkameras anzeigen zu können (Europa Standard PAL).

ANMERKUNG: Das Format des Eingangssignals muß entsprechend des Kameratyps oder des CCD Modul-Typen des Remote Videoservers bzw. der Netzwerkkamera gewählt werden.

Internet Einstellungen

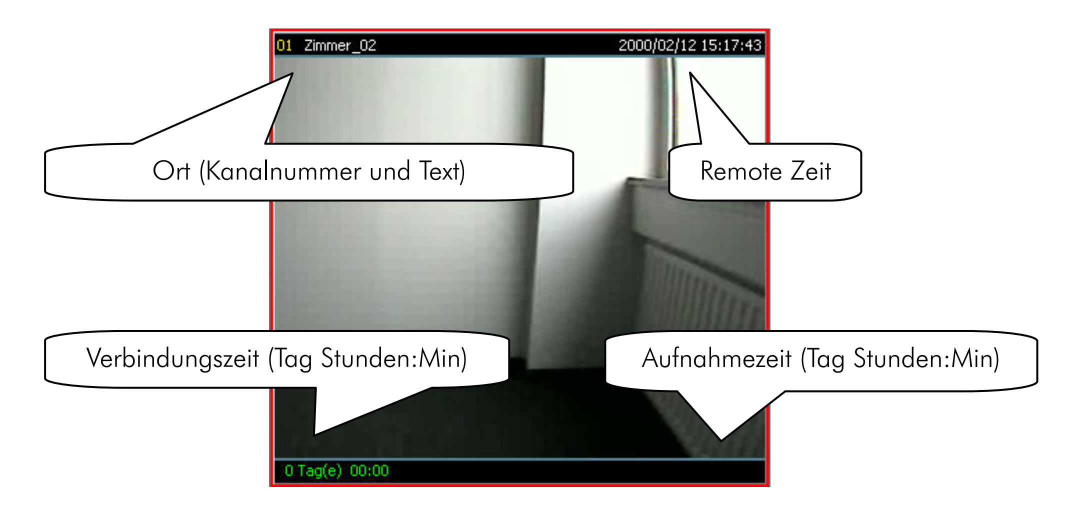
Proxy Server und IP Filter werden über die Taste "Internet-Einstellungen" eingestellt. Diese Einstellung dient dazu, den Videoserver / die Netzwerkkameras zum Intranet, mit Hilfe des Proxy-Servers, zu verbinden.

Die Verwendung des Proxy Servers wird durch Anklicken des Auswahlfeldes aktiviert. Werden sowohl Proxy Server als auch IP Restriktionen aktiviert, so werden die aufgeführten IP Adressen nicht als Proxy Server verwendet. Häufig ist die aufgeführte IP Adresse diejenige, die dem Videoserver bzw. Netzwerkkameras im Intranet zugeordnet ist.



Anzeige Optionen

Zu jedem Anzeigebildschirm gehören zwei Statusanzeigen. Die obere Anzeige informiert über den Kamera-Standort und die lokale Zeit des Aufnahmeortes. Die untere Anzeige informiert über die Verbindungszeit und die Aufnahmezeit. Jede Anzeige kann einzeln ein- oder ausgeschaltet werden. Auch die volle Bildschirmanzeige kann aktiviert werden. Wurde eine Statusanzeige ausgewählt, so ist sie auf allen Kanälen sowohl in der normalen Bildschirmanzeige, als auch in der vollen Bildschirmanzeige sichtbar.



Einstellungen für die Datensicherung

Hier kann sowohl das Verzeichnis für das Video-Datenbank Backup, z.B. eine Remote Festplatte, als auch die Backup-Größe des Sicherungs-Mediums eingestellt werden.

Auswahl des Speicherorts für die Datensicherung

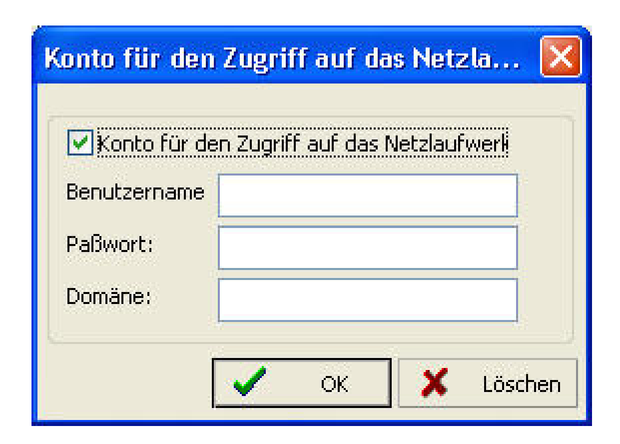
Dieses Fenster beinhaltet die Einstellungen für das Backup und für die Löschung der Video Datenbank. Um zu bestimmen, von welchen Kanälen eine Sicherheitskopie erstellt werden soll, ist das Auswahlfeld zu markieren. Das Anklicken der Taste "Löschen" entfernt die Videodatenbank. Für jeden Kanal werden verschiedene Arten von Backup Statusinformationen angezeigt. Im Normalfall zeigt die Statusinformation die Zeit des letzten Backups an, d.h. die Zeit zu der das letzte Backup erstellt wurde. „Keine Daten" bedeutet, dass für diesen Kanal keine Videodaten aufgenommen wurden. „Alles gesichert" bedeutet, dass alle Daten dieses Ortes gesichert wurden. „Erste Sicherungskopie" heißt, dass momentan Videodaten von diesem Ort aufgenommen werden und dass zuvor kein Backup davon erstellt wurde.

Verschiedenes

Der Menüpunkt „Zm Aktivieren des PTZ auf Bild klicken" startet die PTZ-Funktion der entsprechenden Kamera (wenn vorhanden) erst bei Auswahl im Anzeigebereich.

Konto für den Zugriff zum Netzlaufwerk

Durch Anklicken dieser Taste erscheint ein Dialogfenster. Will man den Aufnahmepfad zum Netzlaufwerk einstellen, muss die Option „Konto für den Zugriff zum Netzlaufwerk" aktiviert und der Benutzername, das Passwort und die Domäne angegeben werden. Auch um Daten auf im Netzwerk zu sichern, muß diese Kennung eingerichtet werden.



Bedienelemente der Monitoransicht

Verbindungserstellung zum Videoserver / Netzwerkkamera

Kanal

Wurde der Videoserver / die Netzwerkkamera verbunden, kann die Kamera durch „Drag und Drop“ in den Videobereich gezogen werden. Wurde für einen bestimmten Kanal keine Kamera ausgewählt, erscheint die Kanalnummer in grau hinterlegt. Wurde eine Kamera für einen Kanal ausgewählt, so erscheint die Kanalnummer in Blau. Dieser Kanal ist mit dem Videoserver / der Netzwerkkamera verbunden. Diese Kamera kann nun ausgewählt und per „Drag und Drop“ in den Videobereich gezogen werden, um das Remote Video anzuzeigen und andere Merkmale anzuwenden, wenn Ihre Nutzerrechte es erlauben.

Jeder Kanalnummer ist eine Lichtsignal zugeordnet, das den Status des Kanals angibt:

Aus

Der Kanal ist nicht mit einem Remote Videoserver oder einer Netzwerkkamera verbunden.

Grün

Das grüne Signal zeigt an, dass der Videoserver / eine Netzwerkkamera mit diesem Kanal verbunden ist und das Video im Videobereich läuft.

Orange

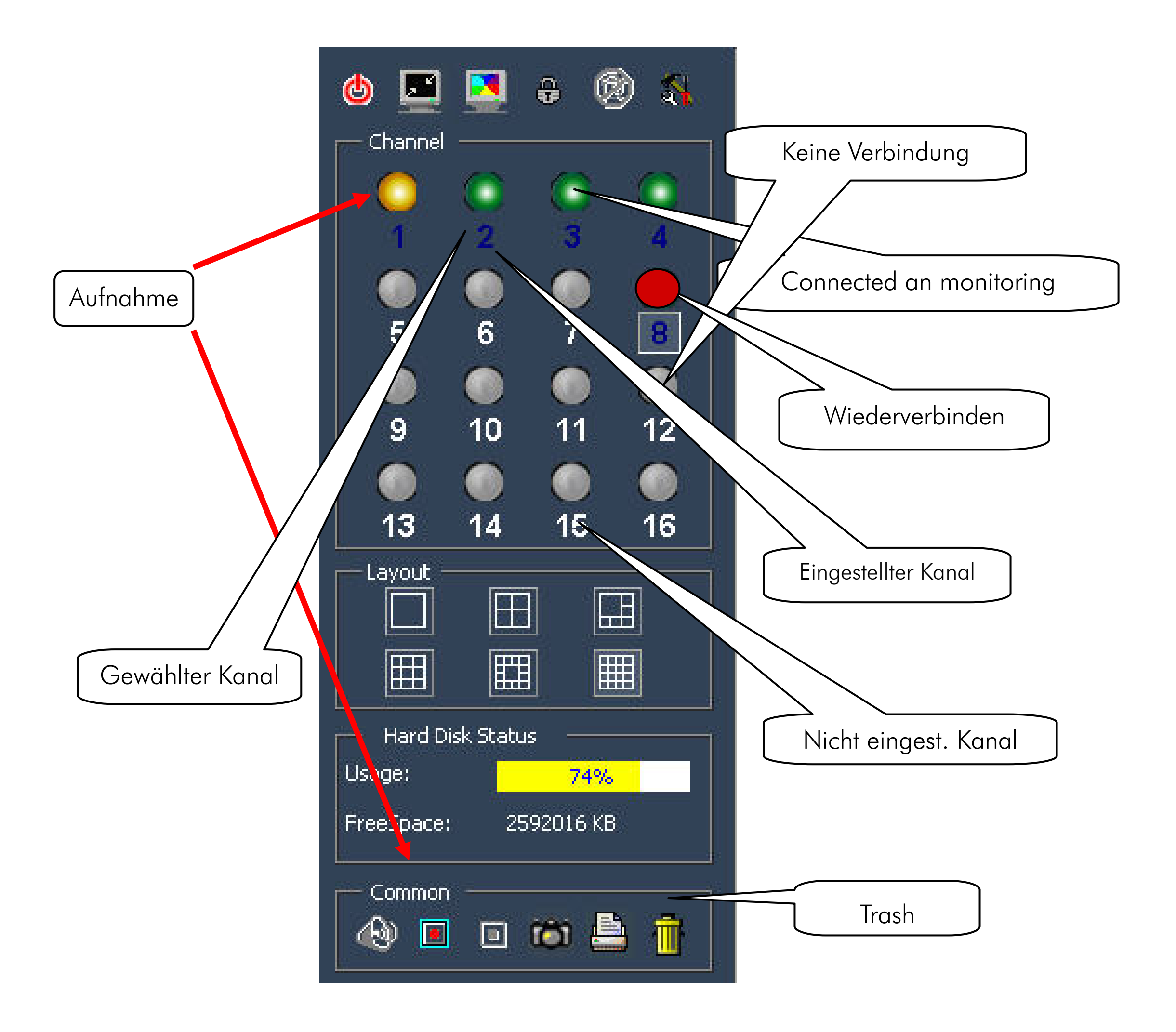
Das orange Licht zeigt an, dass das Video auf diesem Kanal in die Medien-Datenbank gespeichert wird. Die Echtzeitaufnahme erfolgt auch ohne Echtzeitbeobachtung für den jeweiligen Kanal.

Rot

Das rote Licht zeigt an, dass die Verbindung zum Server unerwartet unterbrochen wurde, z.B. durch Stromausfall, und die Monitor Software versucht, sich wieder mit dem Server zu verbinden.

Blinken

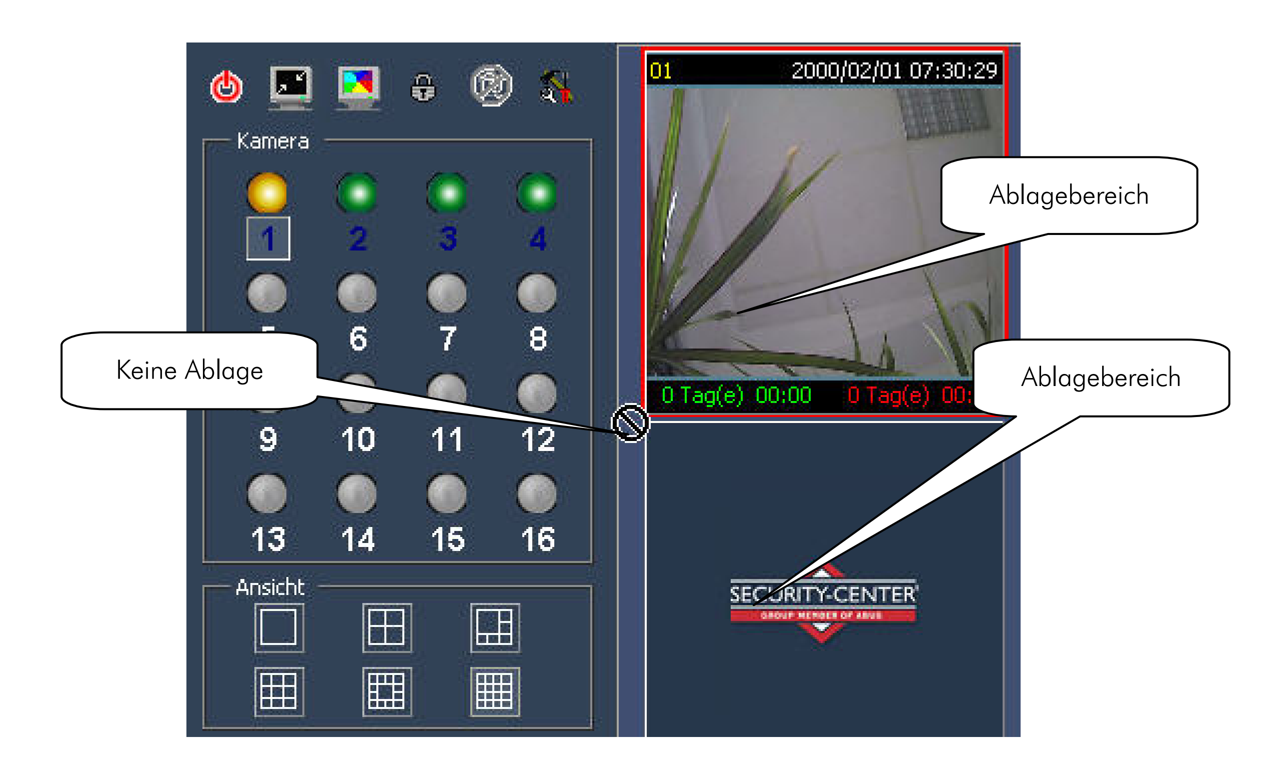
Ist der Bewegungserkennungs-Mechanismus für die Videoserver / die Netzwerkkameras aktiviert, blinkt das Licht des entsprechenden Kanals, falls eine Bewegung entdeckt wird.



Soll ein Video nicht weiter überwacht werden, so kann es, durch Anklicken und Drag und Drop (im Videobereich), in den Papierkorb (im Allgemeinen Kontrollfeld) verschoben werden. Im folgenden wird schrittweise die Drag und Drop-Technik vorgestellt.

Videoanzeige eines spezifischen Kanals

1. Bewegen Sie den Mauszeiger zur Kanalnummer.

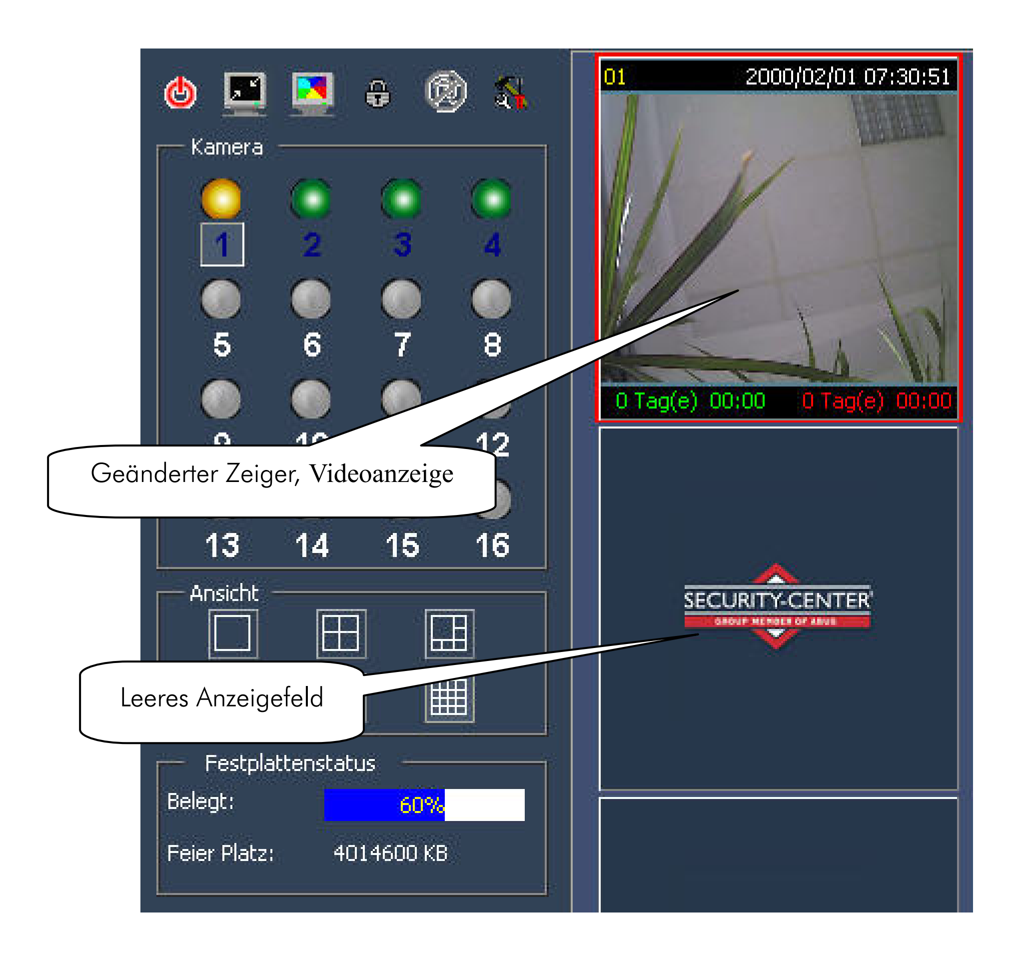


2. Halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen Sie den Mauszeiger zum Anzeigefeld im Videobereich. Der Mauszeiger zeigt an, ob die Auswahl im gewählten Bereich abgelegt werden kann.

3. Bewegen Sie den Mauszeiger in einen Bereich, in dem die Auswahl abgelegt werden kann (in diesem Fall in den Videobereich) und lassen Sie dann die Maustaste los. In jedem Layout entspricht jeder Kanal nur einem Anzeigefenster im Videobereich. Das heißt, das Ziehen der Kanalnummer in das Anzeigefenster kann als Austausch von Kanälen im Anzeigefenster betrachtet werden. Jedes neu ausgewählte Video ersetzt also das aktuelle Video im jeweiligen Anzeigefeld. Diese Eigenschaft kann verwendet werden, um Kanäle zwischen den unterschiedlichen Anzeigefenster auszutauschen. So wird z.B. das Video des Kanals 1 im Anzeigefenster X, und das Video des Kanals 2 wird im Fenster Y angezeigt. Die Kanäle werden zwischen den Anzeigefenstern ausgetauscht, wenn per Drag und Drop das Video des Fensters X zu Fenster Y gezogen wird und umgekehrt.
Ebenso können die Kanäle von ihrem derzeitigen Anzeigefenster in ein freies

Anzeigefenster verschoben werden. Diese Funktionen können durch einfaches Drag und Drop mit der Maus ausgeführt werden. Dadurch wird die Anpassung des Layouts der Videoanzeige zur Überwachung einfach und komfortabel.

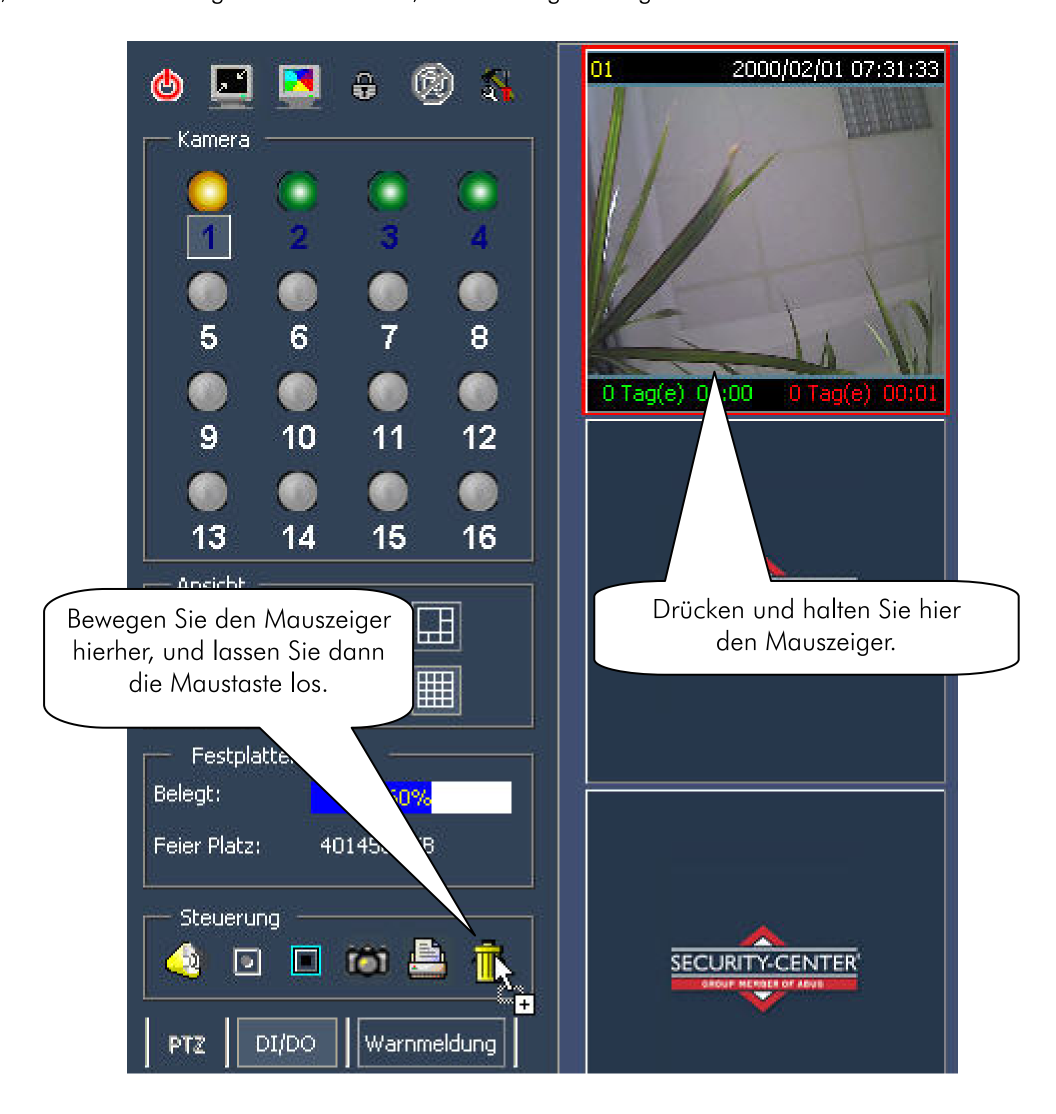
Anmerkung: In sämtlichen Layouts verbindet der Monitor automatisch neu hinzugefügte Kanäle mit freien Anzeigefenstern, d.h. der jeweilige Kanal wird sofort nach Schließen des Dialogfelds zur Kamera-Einstellung im Layout angezeigt. Wurde in einem Layout die Verbindung manuell eingestellt, so wird dieser Automatismus deaktiviert. Es gibt keine Möglichkeit, ihn wieder herzustellen.



Schließen eines Kanals im Anzeigefenster

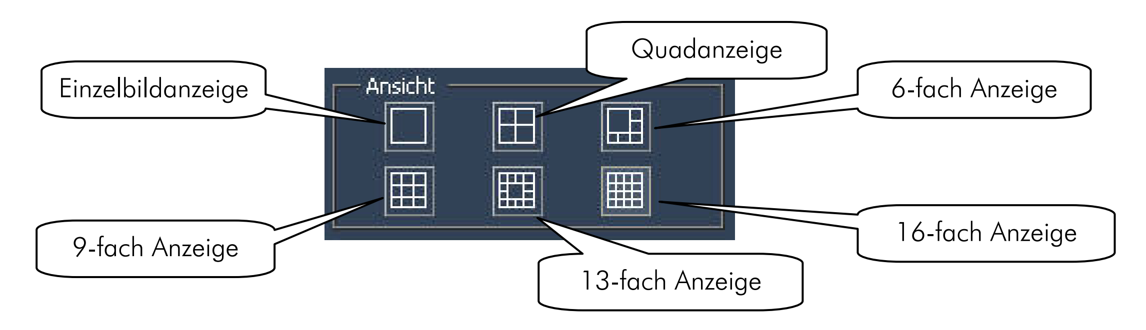
1. Bewegen Sie den Mauszeiger zum Anzeigefenster, das dem zu schließenden Kanal zugeordnet ist.
2. Der Mauszeiger nimmt die Form einer Hand an, sobald er zum Anzeigefenster bewegt wird. Drücken und halten Sie die linke Maustaste.
3. Ziehen Sie den Mauszeiger zum Papierkorb im Allgemeinen Steuerungsfeld des Monitor Werkzeugs.
4. Über dem Papierkorb wandelt sich der Mauszeiger in einen Pfeil. Lassen Sie die linke Maustaste los. Das Video verschwindet aus dem entspechenden Anzeigefenster.

Anmerkung: Obwohl der Kanal im aktuellen Layout geschlossen ist, besteht die Netzwerkverbindung weiter. Würde die Netzwerkverbindung geschlossen werden, wäre es dem „Monitor“ nicht möglich zu beurteilen, ob ein Ereignis ausgelöst wird.



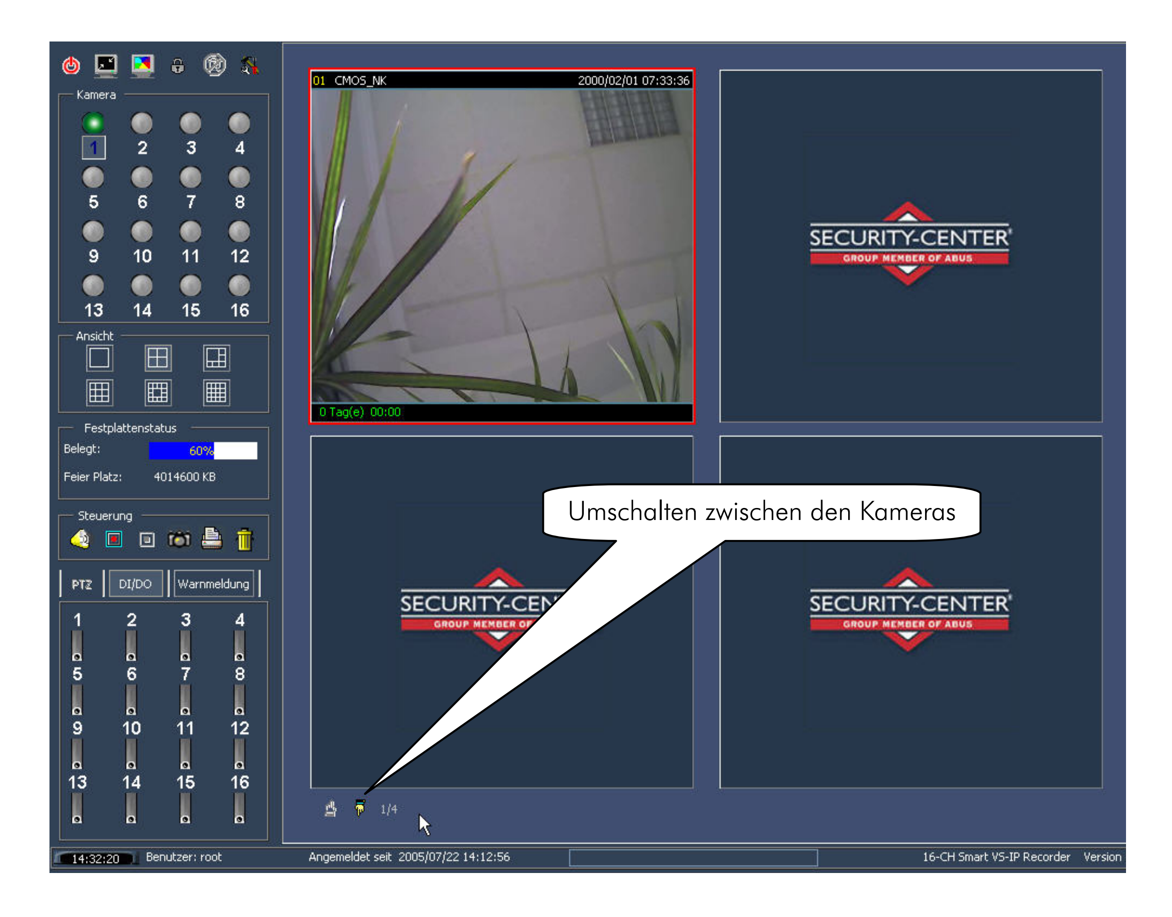
Kameraansicht

Es gibt sechs verschiedene Arten, die Anzeigefenster im Monitor Werkzeug anzuzeigen. Durch Anklicken der linken Maustaste über der gewünschten Ansicht wird diese Ansicht aktiviert. In jedem Layout kann die Kanalnummer selektiert werden und per Drag und Drop in jedes Anzeigefenster des Videobereichs geschoben werden. Die Videoaufnahmen des entsprechenden Kanals werden angezeigt. Wie beschrieben können schrittweise die Videos der einzelnen Kanäle in die Anzeigefenster des Videobereichs eingefügt werden. Danach können Videos zwischen den verschiedenen Anzeigefenstern durch dasselbe Verfahren ausgetauscht werden.





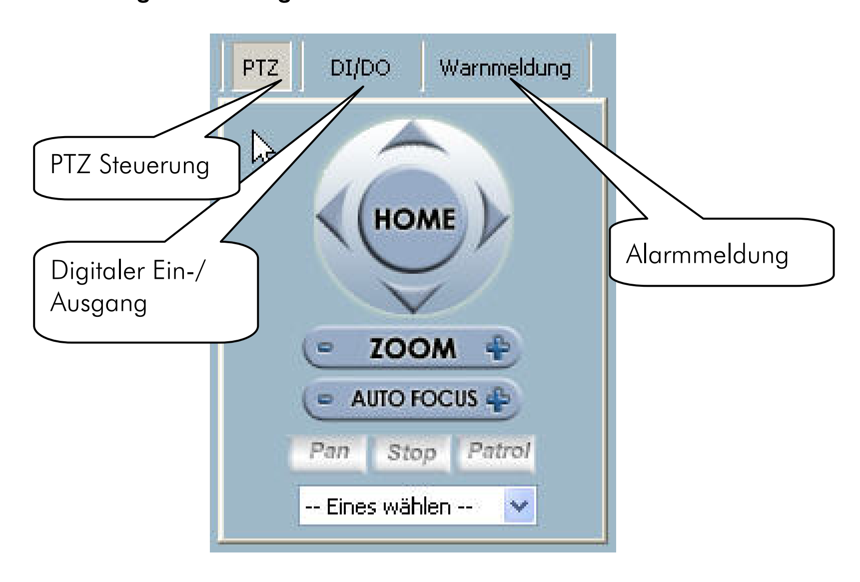
In der Einzelbildanzeige und in der Quadanzeige befinden sich die „Bild nach oben“ und „Bild nach unten“ Schaltflächen in der linken unteren Ecke der Videobereichs. Diese beiden Symbole können Sie verwenden, um zwischen den Seiten umzuschalten. Nutzen Sie auch die „Bild oben”-Taste und die „Bild unten”-Taste der Tastatur, um zwischen den Seiten umzuschalten.



Wollen Sie eine einzelne Kamera aus einer Mehrfachbildanzeige ansehen, so doppelklicken Sie auf das Anzeigefenster dieses Kanals im Videobereich. Das Anzeigefenster hat nun die gleiche Größe wie in der Einzelbildanzeige. Durch Anklicken der Taste "Zurück" in der linken oberen Ecke des Videobereichs wird zum vorherigen Multi-Kamera Layout umgeschaltet. Diese Funktion kann nur bei Miniaturansichten einer Mehrfachbildanzeige genutzt werden. Sind die Bilder gleich groß, so ist die Funktion beim linkten oberen Bild deaktiviert (4, 9, 16 Bilder).

Die Position jedes Kanals in allen Ansichten bleibt erhalten, wenn diese Ansicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgewählt wird.

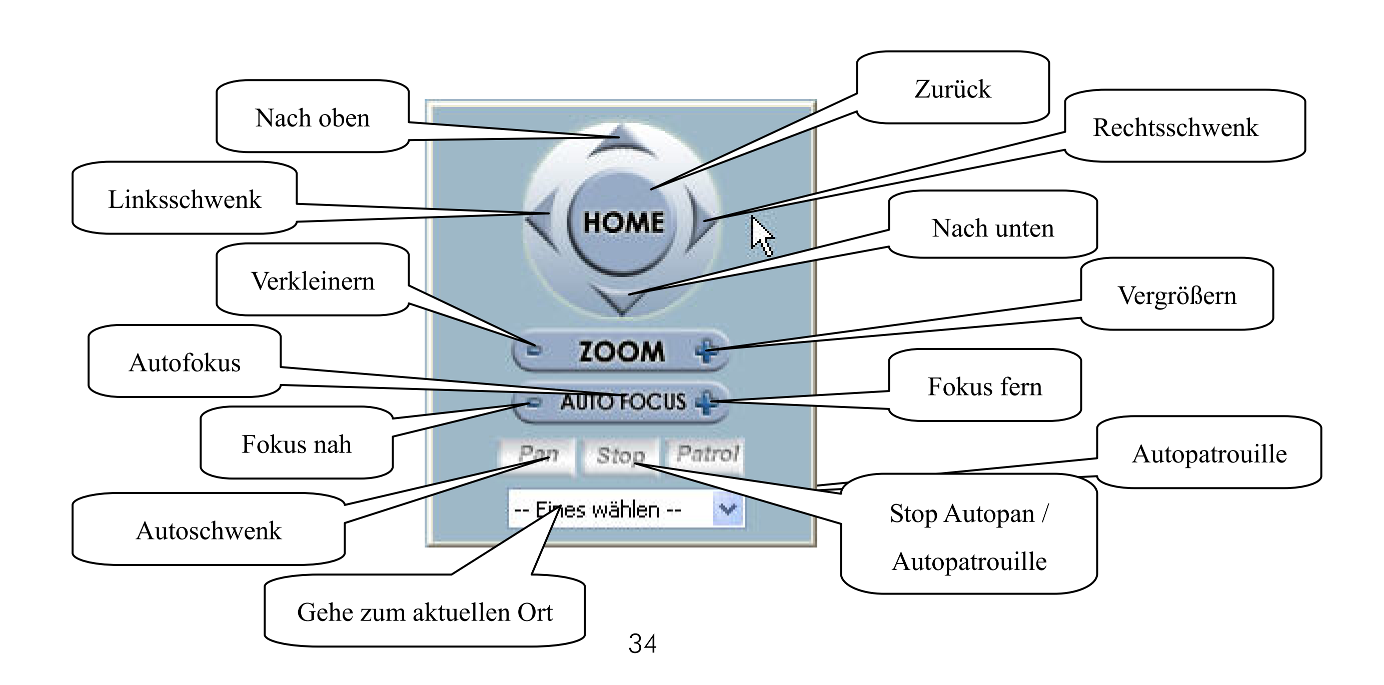
Input/Output Steuerungs-Werkzeug



Diese Anwendungssoftware liefert drei weitere Hilfsprogramme, um die Videoserver / die Netzwerkekameras des verbundenen Kanals zu überwachen. Klicken Sie auf die jeweilige Taste, um zu den verschiedenen Steuerungsprogrammen: PTZ (Pan/Tilt/Zoom) Steuerung, DI/DO (Digital Input / Digital Output) Steuerung und Warnmeldungen zu wechseln.

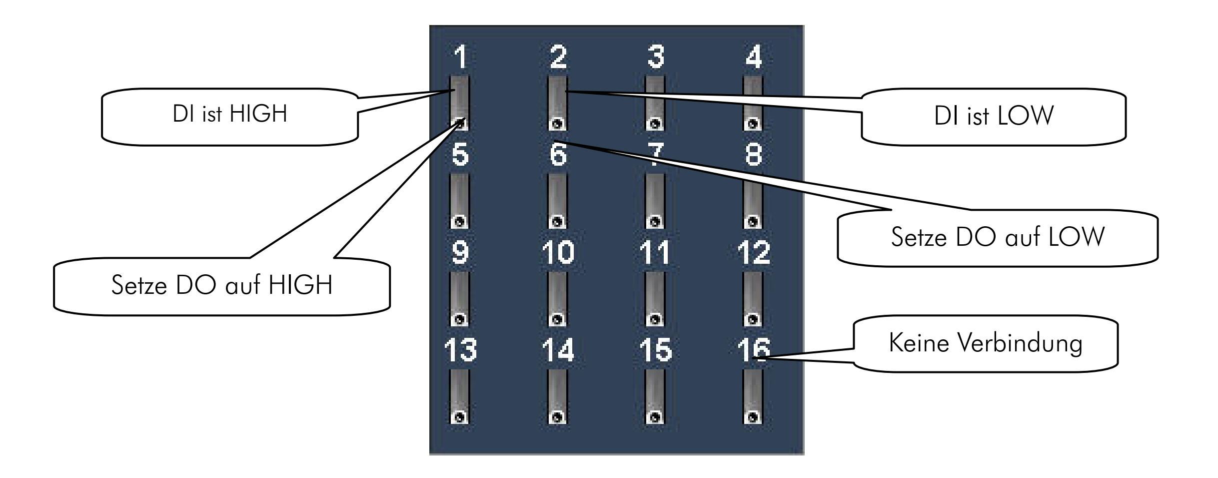
PTZ Steuerung (Pan/ Tilt/ Zoom: Schwenken, Neigen, Zoomen)

Unterstützt der Videoserver / die Netzwerkkamera die PTZ-Funkion, so wird das PTZ-Steuerungswerkzeug aktiviert. Sie können PTZ-Operationen ausführen sowie voreingestellte Orte auswählen. PTZ-Funktionen können auch auf verschiedene Kameras gleichzeitig angewendet werden.



DI/DO Kontrolle

Nach Auswahl der „DI/DO" Schaltfläche wird das DI/DO Kontroll-Werkzeug geöffnet. Nur Nutzer mit dem Administratorrecht haben Zugang zur DI/DO Kontrolle des Remote Videoservers / der Netzwerkkamera. Die Farbe der Kanalnummer zeigt den Status des DI (Digital Input – Digitaler Eingang) des Kanals an. Sie können den „Switch" Knopf anklicken, um zwischen dem HI/LOW Status des DO (Digital Output – Digitaler Ausgang) zu wechseln. Diese Eigenschaften gestatten es Ihnen, den DI zu überwachen und den DO Status einzustellen.



Die Farbzustände des DI haben folgende Bedeutung:

- Aus (Grau)

  Ist die Nummer des Kanals grau, so besteht keine Verbindung zum Videoserver / Netzwerkkamera.

- Rot

  Die Kanalnummer erscheint in roter Farbe, wenn der DI des Videoservers / der Netzwerkkamera, der bzw. mit dem ausgewählten Kanal verbunden ist, HIGH ist.

- Blau

  Die Kanalnummer ist blau, wenn der DI des Videoservers / der Netzwerkkamera, der bzw. die mit dem ausgewählten Kanal verbunden ist, LOW ist.

Warnmeldungen

11:54:00=>MO #6(1,0,0)
11:54:00=>MO #6(1,0,0)
11:54:03=>MO #6(1,0,0)
11:54:03=>MO #6(1,0,0)
11:54:04=>MO #6(1,0,0)
11:54:06=>MO #6(1,0,0)
11:54:08=>MO #6(1,0,0)
11:54:12=>MO #6(1,0,0)
11:54:13=>MO #6(1,0,0)
11:54:14=>MO #6(1,0,0)
11:54:18=>MO #6(1,0,0)
11:54:20=>MO #6(1,0,0)
11:54:23=>MO #6(1,0,0)
11:54:25=>MO #6(1,0,0)
11:54:26=>MO #6(1,0,0)

Wird das Auswahlfeld „Bewegungserkennung aktiv" oder das Feld „Alarmeingang aktiv" aktiviert, erscheint in diesem Fenster eine Alarmmeldung, wenn ein Alarm durch eine nutzerdefinierte Bewegungsmeldung oder durch eine Änderung im digitalen Eingangsniveau ausgelöst wird. Nutzen Sie die Bildlaufleiste dieses Fensters, um frühere Alarmmeldungen anzuzeigen.

Die Meldung besteht aus folgenden Teilen:

„Zeit"=>"Alarmtyp" #"Kanalnummer"(„Fenster1","Fenster2","Fenster3")

Die Meldung „11:54:00=>MO #6(0,1,1)" bedeutet, dass ein Alarmereignis, ausgelöst durch eine Bewegungsmeldung, um 11:54:00 AM in Anzeigefenster 2 und Anzeigefenster 3 eintrat.
Die Meldung „14:41:56=>DI #1" bedeutet, dass ein Alarm durch den ersten DI um 14:41:56 PM ausgelöst wurde.

Datensicherung



„Sicherungskopie" erlaubt es dem Nutzer, das aufgenommene Video auf ein anderes Medium, je nach vorselektierter Größe und Speicherort, zu kopieren. Die so gespeicherten Videodaten können manuell auf jedes Wechselspeichermedium (z.B. CD-ROM, ZIP Disk, DVD-RAM oder Band) gespeichert werden.

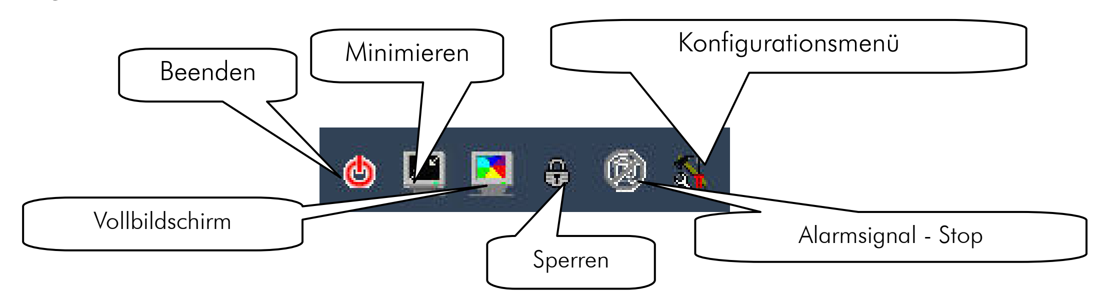
Nachdem die Backup Einstellungen konfiguriert wurden, aktivieren Sie die Backup Operationen durch Anklicken von „Konfigurationen \ Sicherungskopie" (siehe oben). Wurde der Backup Prozess gestartet, so dürfen Sie keine Konfigurationen des Videoservers / der Netzwerkkamera vornehmen oder lokale Einstellungen ändern. Sie können den Backup Prozess beenden, indem Sie die Option „Konfigurationen \ Sicherungskopie abbrechen" anklicken und Status des Aufnahmefortschritts auswählen. Ein Nachrichtenfeld erscheint und zeigt an, dass das Backup fertig ist.

Infos über

Durch Anklicken von „Konfigurationen \ Infos über..." erscheint ein Feld mit Informationen wie Produktname, Version, Nutzerinformationen, Seriennummer.



Sonstige Funktionen



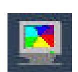
Dieser Abschnitt beschreibt sonstige Funktionen, die durch kleine Symbole dargestellt werden. Diese Funktionen können unabhängig davon, welcher Kanal gerade fixiert ist, angewendet werden und sind im Folgenden beschrieben.

 Beenden

Durch Anklicken dieses Symbols wird das Programm mit den zuletzt gespeicherten Einstellungen geschlossen.

 Minimierung

Durch Auswahl dieses Knopfs wird die Anzeige der Monitoranwendung minimiert.

 Vollbildmodus

Durch Anklicken dieser Schaltfläche wird der ausgewählte Kanal auf dem gesamten Bildschirm angezeigt. Um zum ursprünglichen Layout zurückzukehren, drücken Sie bitte die „ESC" Taste in der oberen linken Ecke des Keyboards.

 Sperren

Durch Anklicken dieses Knopfs wird das Programm gesperrt. Im Sperrmodus ist das Hauptfenster unsichtbar und ein Dialogfenster erscheint. Um zur Hauptanzeige dieses Programms zurückzukehren, müssen Sie das Administrator-Passwort erneut eingeben.

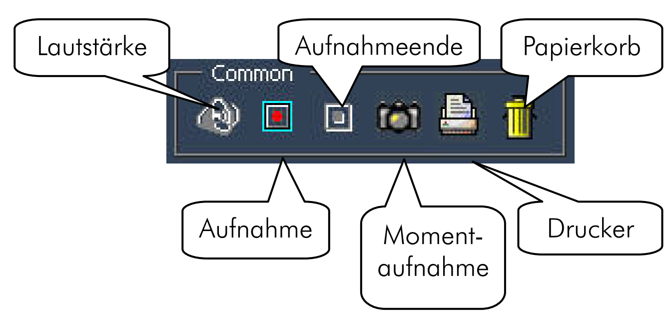
 Beendigung des Alarmtons

Wird ein Alarm ausgelöst und wurde ein Alarmton eingestellt, so ertönt ein Alarmsignal. Anklicken dieses Knopfs beendet den Alarm und schaltet vom DI/DO-Steuerungs-Werkzeug zum Alarmnachrichten-Werkzeug um.

 Konfigurations-Menü

Diese Auswahl beinhaltet die Optionen Konfigurationsmenü, Gesamteinstellungen, Scheduler, Sicherungskopie und Infos über.

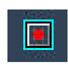
Allgemeine Kontrollfunktionen



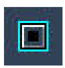
Dieser Abschnitt beschreibt die allgemeinen Kontrollfunktionen, die als Symbole dargestellt werden. Diese Funktionen können nur für die aktuell fokussierten Kanäle angewendet werden und sind im Folgenden beschrieben.

 Lautstärke

Durch Anklicken dieses Knopfs wird die Lautstärke geregelt, vorausgesetzt, die Kamera unterstützt Audiofunktionen.

 Aufnahme

Durch Klicken auf diesen Knopf wird die Videoaufnahme für den ausgewählten Kanal manuell aktiviert.

 Aufnahmeende

Diese Funktion beendet die Videoaufnahme für den ausgewählten Kanal manuell; unabhängig davon, ob die Aufnahme durch ein Ereignis, geplant oder manuell ausgelöst wurde.

 Drucker

Alle Ansichten, die in der aktuellen Bildschirmanzeige zu sehen sind, können damit ausgedruckt werden.

Momentaufnahme

Diese Funktion erlaubt eine Momentaufnahme der ausgewählten Kanäle der aktuellen Ansicht und deren Speicherung als Bitmap-Datei auf der Festplatte. Das Verzeichnis, in dem Bitmap-Datei gespeichert werden, kann im Konfigurationsmenü unter „Globale Einstellungen" eingestellt werden.

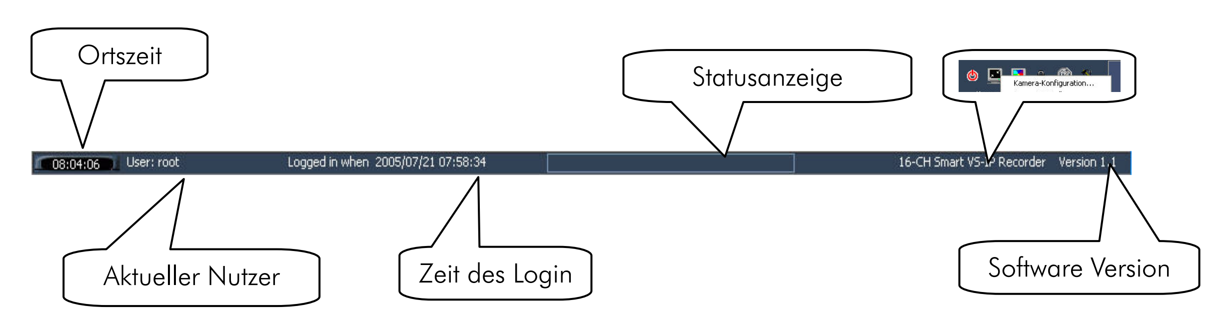

Papierkorb

Ein Kanal kann durch Drag und Drop in den Papierkorb verschoben werden. Dadurch wird die Videoverbindung zum Remote Videoserver / zur Netzwerkkamera nicht geschlossen, aber der Kanal wird im aktuellen Layout nicht mehr angezeigt.

<u>Mehrfach-Fokus</u>

Einige Funktionen können auf mehrere Kameras gleichzeitig angewendet werden, wie PTZ Überwachung, Lautstärkeeinstellung, Aufnahme, Aufnahmestop, Drucker und Momentaufnahme. Wählen Sie zuerst die Kameras aus, für die die Einstellungen vorgenommen werden sollen, und führen sie dann Funktionen, wie z.B. PTZ Überwachung, Aufnahme, etc. aus. Um mehrere Kameras gleichzeitig auszuwählen, drücken Sie bitte die CTRL (Steuerung-) Taste und klicken Sie auf die jeweiligen Anzeigefenster im Wiedergabebereich. Die Mehrfachauswahl kann NICHT im Kanalbedienfeld, sondern nur für Kameras ein und derselben Layoutansicht getroffen werden.

Statusanzeige



Ortszeit - zeigt die aktuelle Zeit des hiesigen Standorts.

Aktueller Nutzer - zeigt den aktuellen Benutzernamen an.

Zeit des Login - gibt den Zeitpunkt des Einloggens an.

Statusinformations-Anzeige - zeigt Informationen zu einigen Hintergrundoperationen wie Reparieren der Datenbank oder Standorte an.

Softwarename - zeigt den Softwarenamen dieser Anwendung an.

Software Version - zeigt die Softwareversion dieses Programms an.

Zeitplanung

Das Zeitplanungs-Werkzeug hilft, die Aufnahmezeit der selektierten Kanäle zu planen. Mit beiden Verfahren, mit der grafischen Benutzeroberfläche und mit den Zeitraum-Selektions-Funktionen, ist die Zeitplanung für jeden Kanal möglich.

Haupteigenschaften des Zeitplanungs-Werkzeugs:
Bedienfreundliche, grafische Benutzeroberfläche
Flexible Planungsschemen, passend für fast jeden Anwendungsbedarf
Individuelle Zeitplanung für jeden Kanal
Automatische periodische Aufnahme

<u>Starten des Zeitplaners</u>



Um den Zeitplaner zu starten, muß die Kameraliste mindestens eine Kamera enthalten. Im Pfad „Konfigurationen \ Gesamteinstellungen \ Verzeichnis-Einstellungen" muß das Datenbankverzeichnis der Planungsschemen und das Aufnahmeverzeichnis eingestellt sein. Wurden alle obigen Einstellungen vorgenommen, klicken Sie bitte zum Start des Zeitplaners auf „Konfigurationen \ Scheduler…".

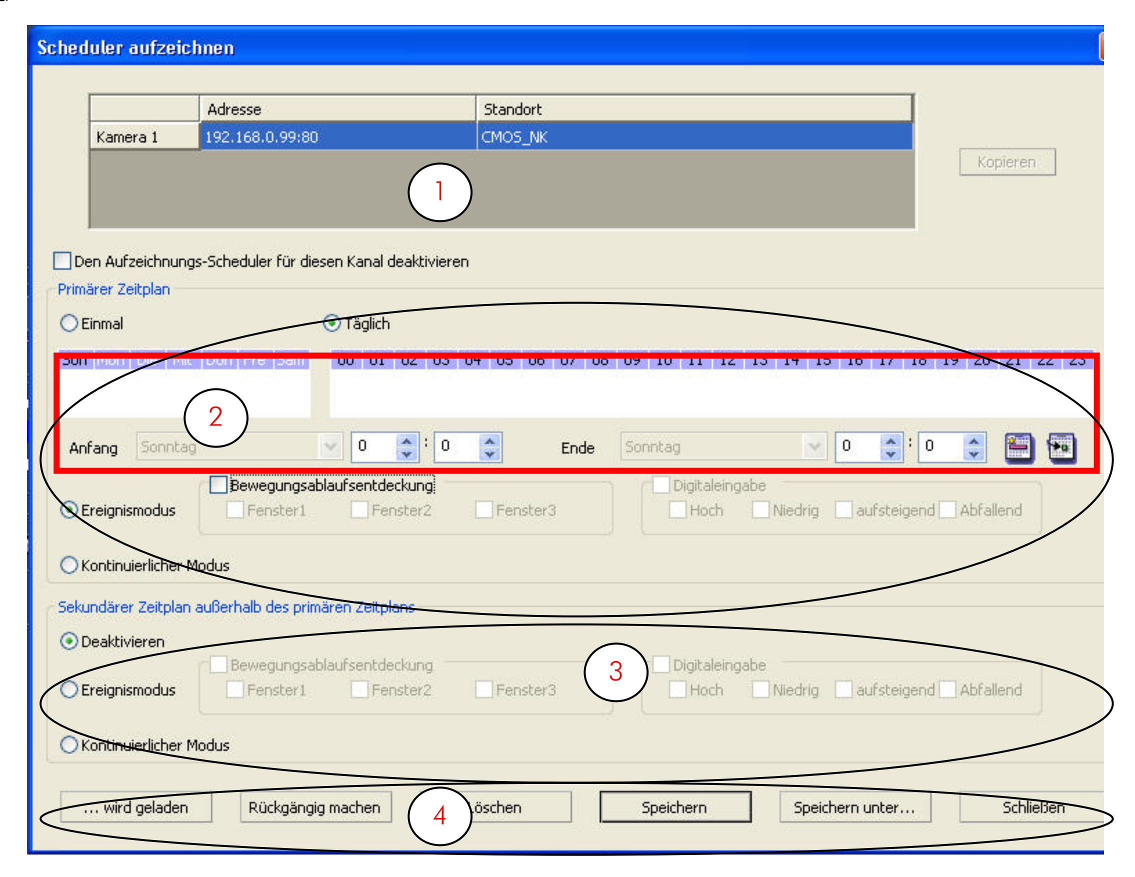
Layout und Funktionen

In diesem Abschnitt werden Layout und Funktionen des Zeitplaners detailliert beschrieben.

Einführung

Das nächste Bild zeigt die Anordnung der Elemente im Zeitplaner-Werkzeug.

Das Layout gliedert sich in vier Teile:



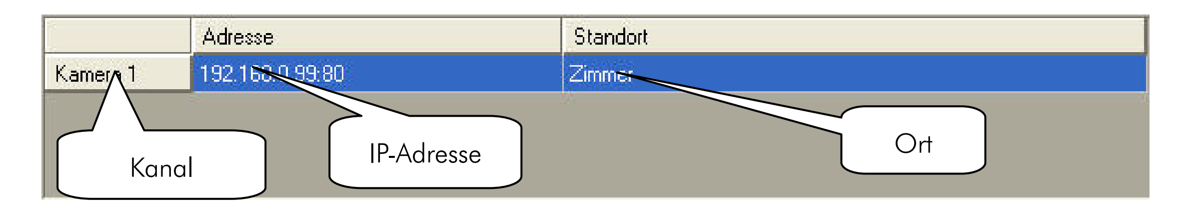
Der erste Teil des Zeitplaners ist der Bereich zur Kameraauswahl. Er enthält IP Adressen und Standortinformationen des verbundenen Kanals. In diesem Bereich kann ein Kanal ausgewählt werden, um einen speziellen Zeitplan dafür zu erstellen.

Der zweite Abschnitt beinhaltet die Einstellungen für den primären Zeitplan. Sie können mit Hilfe einer Tageszeitleiste, einer Wochenzeitleiste, einer Anfangszeitauswahl und einer Endzeitauswahl sowie durch Aktivieren des ereignisgesteuerten Modus vorgenommen werden.

Der dritte Abschnitt ist der sekundäre Zeitplan, der aus ereignisgesteuerten Einstellungen besteht. Er enthält ebenfalls Selektionsoptionen zur Feineinstellung der Zeitpläne des ausgewählten Kanals.

Der vierte Teil enthält Schaltflächen zum Sichern, Laden und Rücksetzen der Einstellungen sowie eine Option zum Schließen des Zeitplaner-Werkzeugs.

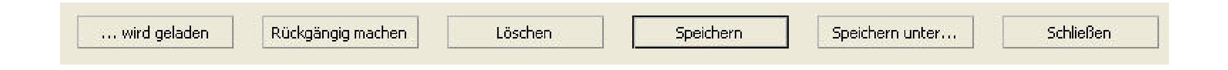
Funktionweise der Konfigurationskomponenten



Wird eine Zeile angeklickt, um einen Kanal auszuwählen, lädt das Zeitplanungs-Werkzeug den diesem Kanal zugeordneten Zeitplan automatisch. Bitte beachten Sie, dass, beim Umschalten zwischen den Kanälen, jede Änderung des Zeitplans temporär im System gespeichert wird. Um diese Einstellungen dauerhaft zu speichern, klicken Sie bitte auf den „Speichern" Knopf.

Zeitplan-Schema

Wie aus der nächsten Abbildung ersichtlich, gibt es sechs Auswahlknöpfe: „…wird geladen", „Rückgängig machen", „Löschen", „Speichern", „Speichern unter…" und „Schließen", um das Zeitplan-Schemata zu bearbeiten.



…wird geladen

Dieser Knopf dient dem Laden anderer vorbereiteter Zeitplan-Schemata aus dem angegebenen Verzeichnis. Beachten Sie, dass soeben bearbeitete Einstellungen gespeichert werden müssen, ehe diese Funktion angewendet werden kann. Andernfalls gehen alle Änderungen verloren.

Rückgängig machen

Dieser Knopf wird verwendet, um alle Einträge im jeweiligen Zeitplan seit der letzten Sicherung rückgängig zu machen.

Löschen

Dieser Knopf dient dazu, alle Einträge im soeben bearbeiteten Zeitplan des gewählten Kanals zu löschen.

Speichern

Dieser Knopf wird verwendet, um Änderungen im aktuellen Zeitplan zu speichern.

Speichern unter …

Dieser Knopf dient dazu, alle Änderungen im aktuellen Zeitplan unter einem anderen Dateinamen ,als unter dem Vorgabenamen, zu speichern.

Schließen

Dieser Knopf wird verwendet, um den Zeitplaner zu schließen. Alle nicht gespeicherten Einstellungen gehen beim Schließen verloren.

Der primäre Zeitplan

Zeitplanung mit der Zeitleiste

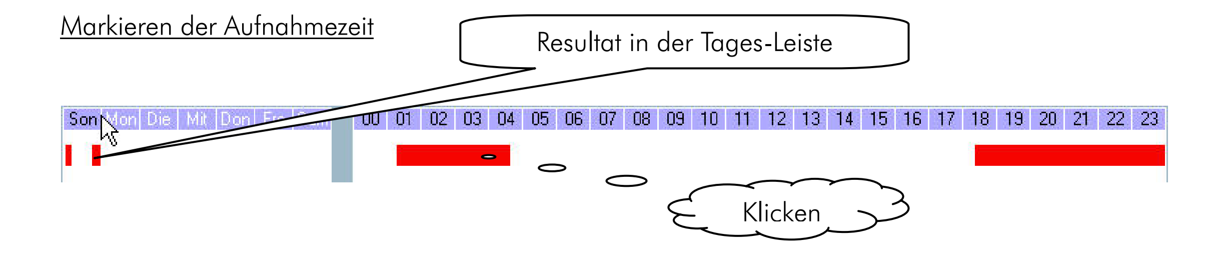
Es gibt zwei verschiedene Zeitskalen, die Stunden-Skala und die Wochen-Skala. Durch Markierungseinträge in den Zeitleisten können Sie Ihren eigenen Zeitplan erstellen. Beide Zeitleisten sind miteinander verbunden. Das heißt, werden Änderungen in einer Zeitleiste vorgenommen, so werden sie auch in der anderen Zeitleiste desselben Zeitplanungs-Schemas angewendet und angezeigt.

Wochen-Zeitleiste

Die nächste Abbildung zeigt die Wochen-Zeitleiste. Sie besteht aus der Vorgabe-Zeitleiste, aus den Planungsinformationen und dem ausgewählten Wochentag.



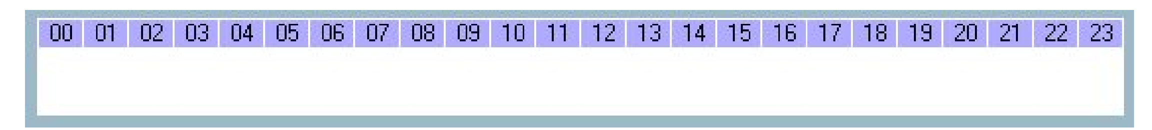
Markieren der Aufnahmezeit



Die in der Wochen-Zeitleiste gesetzten Markierungen werden automatisch zur Stunden-Zeitleiste hinzugefügt. Markierungen können auch mit Hilfe der rechten und linken Maustaste gesetzt oder gelöscht werden.

Stunden-Zeitleiste

Die nächste Abbildung zeigt die Stunden-Zeitleiste. Sie beinhaltet die Vorgabe-Zeitleiste und die Planungsinformationen.



Markieren der Aufnahmezeit

Mit der linken Maustaste markieren Sie Zeiten in dieser Zeitleiste. Einstellungen auf der Stunden-Zeitleiste erfolgen genauso wie für die Wochen-Zeitleiste beschrieben.

Zeitplanung mit dem Zeitwähler

Anfangs-und Endzeit



Sowohl für „Anfangszeit“ als auch für „Endzeit“ gibt es drei Auswahlfenster. Durch das jeweils erste Fenster kann der Wochentag eingestellt werden.

Die jeweils zweite und dritte Einstellungseinheit sind der Stundenwähler und der Minutenwähler, mit denen die „Anfangszeit“ und die „Endzeit“ präzisiert werden können.

ANMERKUNG: Die „Anfangszeit” muß vor der „Endzeit” liegen. Ist das nicht der Fall, so erfolgt die Aufnahme über zwei Tage.

Das Anwenden-Symbol und das Löschen-Symbol

Nachdem „Anfangszeit" und „Endzeit" ausgewählt wurden, kann mit dem Zeitraumwähler das Zeitintervall gewählt werden, für das diese „Anfangszeit" und „Endzeit" gelten soll. Klicken Sie auf Symbol für Anwenden, um diese drei Einstellungen zu sichern. Um alle soeben eingegeben Informationen zu löschen, klicken Sie auf das Entfernen-Symbol. Alle neu eingegebenen Zeitplanungs-Informationen werden erst wirksam, nachdem die Anwenden-Schaltfläche angeklickt wurde.



Zeitplanung im ereignisgesteuerter Modus

Mit dem Wähler für den Zeitplanungsmodus kann die ereignisgesteuerte oder die kontinuierliche Zeitplanung eingestellt werden. Es gibt zwei Arten der ereignisgesteuerten Aufnahme.



Bewegungserkennung



Obere Abbildung zeigt die Auswahl des Fensters (1-3), von dem aufgenommen werden soll, wenn eine Bewegung erkannt wurde.

Digital Input (Digitales Eingangssignal)



Die Schaltfläche "Digitaleingabe" zeigt die vier wählbaren Bedingungen des digitalen Eingangssignals, die den Aufnahmebeginn auslösen. Wählen Sie die gewünschte Bedingung aus.

Hoch: Das Ereignis wird durch ein digitales HI Eingangssignal ausgelöst.

Niedrig: Das Ereignis wird durch ein digitales LOW Eingangssignal ausgelöst.

Aufsteigend: Das Ereignis wird durch ein ansteigendes digitales Eingangssignal ausgelöst.

Abfallend: Das Ereignis wird durch ein abfallendes digitales Eingangssignal ausgelöst.

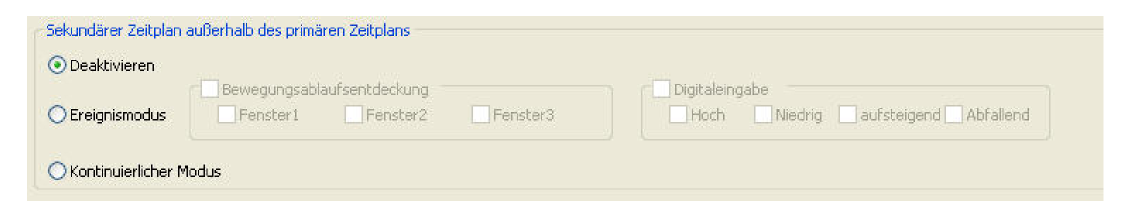
Zeitplanung im kontinuierlichen Modus

Bei Auswahl des kontinuierlichen Modus erfolgt eine regelmäßige Aufnahme entsprechend des vom Nutzer definierten Zeitplans.

Sekundärer Zeitplan

Der Sekundäre Zeitplan umfaßt Zeiten, die außerhalb der im Primären Zeitplan eingestellten Zeiten liegen.

Zeitplanungsmodus



Hier kann zwischen drei Möglichkeiten gewählt werden: Deaktivieren, Ereignismodus und Kontinuierlicher Modus . Ereignisgesteuerter und kontinuierlicher Modus werden analog dieser Modi im primären Zeitplan eingestellt.

Der Wiedergabemodus

Eigenschaften der Wiedergabesoftware

Das Wiedergabeprogramm dieser Software ist sowohl leistungsfähig als auch komfortabel und bedienerfreundlich. Mit ihm kann der Anwender die Videodatenbank durchsuchen. Es stehen Anzeigemodi zur Verfügung (die Normalanzeige, der ereignisbezogene Anzeigemodus, drei Wiedergabemodi.

Funktionsübersicht:

Abspielen
- Wiedergabe von Anfang, Stopp, Pause
- Vorwärts
- Schnelle Wiedergabe (von x1 bis x16)
- langsame Wiedergabe (von /1 bis /16)

Anzeigen: Anpassung der Anzeige der Videowiedergabe
- Zoom in / Einzoomen (von 1:1 bis 2.25:1)
- Zoom out / Auszoomen (von 1:1 bis 1:2)
- Volle Bildschirmanzeige

Suchwerkzeuge
- Nutzereingabe (vom Gesamtbereich bis zu einer Sekunde)
- Einzoomen (vom Gesamtbereich bis zu zehn Sekunden)
- Auszoomen (Bis zum Gesamtbereich)
- Seitenweises Suchen
- Gesamtbereich

Diverses
- AVI Datei Konverter
- BMP Datei Momentaufnahme
- Direktausgabe auf den Drucker
- Lautstärkereglung

Systemsteuerung

Sperren

Systemeinstellungen

Minimieren

Sonstiges

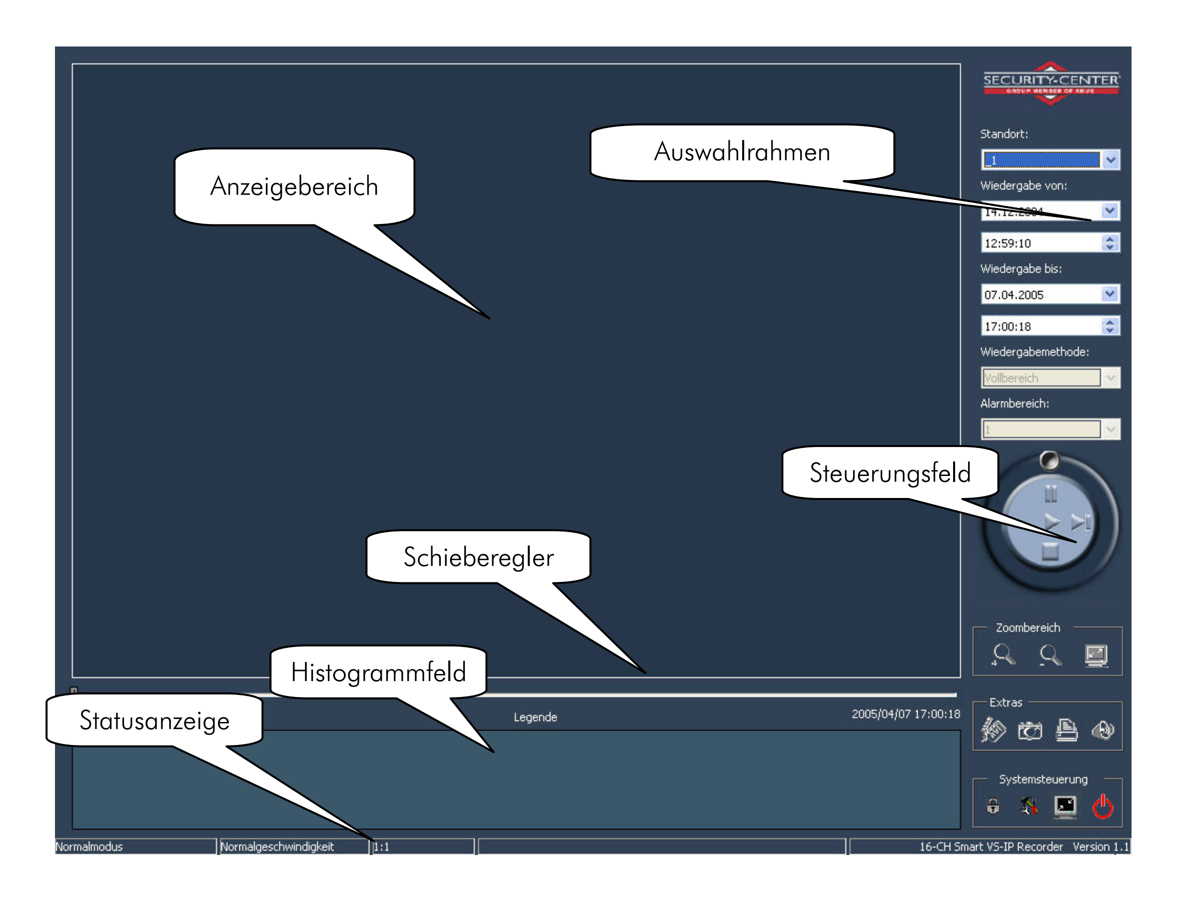
Ortsauswahl

Alarmfenster-Auswahl

Anmelden

Die Berechtigungsabfrage ist Bestandteil des Launchers. Hat sich der Anwender dort authentifiziert, kann die Wiedergabesoftware ohne weitere Abfrage gestartet werden. Andernfalls erscheint die Berechtigungsabfrage des Launchers, in der der Anwender sich authentifizieren muß.

Übersicht



Hat man sich erfolgreich angemeldet, erscheint das Hauptanzeigefenster und die Bildschirmauflösung wird automatisch auf 1024x768 gesetzt, wenn die vorherige Auflösung geringer war. Dieses Bildschirmfenster besteht aus vier Bereichen: dem Abspielbereich, dem Histogrammfeld, dem Steuerungsfeld und dem Statusbereich. Außerdem gibt es drei visuelle Indikatoren: den Bereichsauswahl- Indikator, den Auswahlrahmen und den Schieberegler (Schiebeleiste). Diese Eigenschaften bieten die Voraussetzungen für eine leistungsfähige Suche nach spezifischen Videos in der Überwachungsdatenbank.

Bereiche

<u>Anzeigebereich</u>

Die abgespeicherten Videodaten jeder Kamera können auf drei verschiedene Arten gezeigt werden: Ereignisbezogen, Alarmbezogen oder Zeitbezogen. Die Videogröße kann mit den Anzeige-Einstellungen eingestellt werden.



Das Histogrammfeld

Das Histogramm ist eine interaktive Anzeige, mit der die Position in der Zeitdomäne des Ereignisses und der Bewegungsprozentsatz angezeigt werden können. Aus dem Histogrammbereich kann eine Gruppe von Ereignissen oder eine bestimmte Zeitspanne ausgewählt werden.

Bild-Auswahlrahmen
Die Funktionen dieses Steuerungsbereichs dienen vorrangig der Datenbanksuche (außer der Funktion Seitenwahl). Die Funktion Seitenwahl befindet sich in der unteren rechten Ecke des Anzeigebereichs, wenn das Programm im Modus „Ereignisvorschau" läuft. Die Steuerungs-Werkzeuge umfassen: die Ortsauswahl, die Zeitraum-Wahl, die Auswahl der Wiedergabe-Methode, das Navigationsrad, Anzeige-Anpassung, Einstellung des Suchbereichs, Exportieren und Systemsteuerung.

Statusanzeige
Die Statusanzeige befindet sich im unteren Bereich der Hauptanzeige. Sie zeigt alle Programmstatusinformationen; den Anzeigemodus, die Anzeigegröße, die Geschwindigkeit sowie Format und Namen der Exportdatei an.

Indikatoren

Bereichsauswahl-Indikator
Der Bereichswahl-Indikator ist unter der Abspielkontrolle im Steuerungsfeld angeordnet. Er markiert entweder den Anzeigebereich oder das Histogrammfeld. Bewegen Sie die Maus auf den Bereich, den Sie auswählen wollen. Haben Sie den Anzeigebereich gewählt, so erscheint das Werkzeug zur Anzeigeanpassung im Steuerungsfeld. Haben Sie den Histogrammbereich gewählt, so verschwindet das Werkzeug zur Anzeigeanpassung und das Werkzeug zur Einstellung des Suchbereichs erscheint an derselben Stelle im Steuerungsfeld.

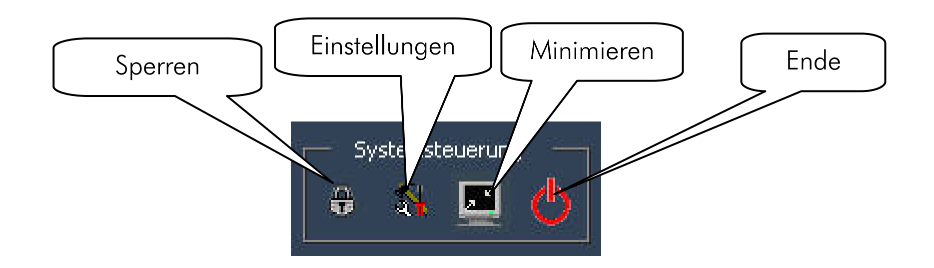
Auswahlrahmen
Der Auswahlrahmen erscheint nur, wenn der Anzeigemodus in den Ereignisvorschau-Modus geändert wird. Er ist ein rotes Rechteck, das einen der neun Ereignisvorschau-Rahmen umrandet. Wurde eine der Anzeigemöglichkeiten, d. h. einer der Rahmen, ausgewählt, so kann der Abspielstatus mit Hilfe des Navigationsrads im Steuerungsbereich gesteuert werden.

Schieberegler

Der Schieberegler ist ein schnelles, flexibles Hilfsmittel bei der Suche nach spezifischen Daten innerhalb eines gewählten Zeitraums. Über die gesamte Länge dieses Zeitraums können Sie den Schieberegler positionieren, um eine Startzeit festzulegen, von der an die Videoaufnahme abgespielt werden soll. Wird die Wiedergabe unterbrochen, wird auf dem Anzeigebereich der Zeitpunkt angezeigt, der von Ihnen selektiert wurde. Der Schieberegler arbeitet nur unter dem normalen Anzeigemodus.

Einstellungen

Klicken Sie in der Systemsteuerung auf „Einstellungen", so erscheint das Dialogfenster.



Standort der Datenbasis

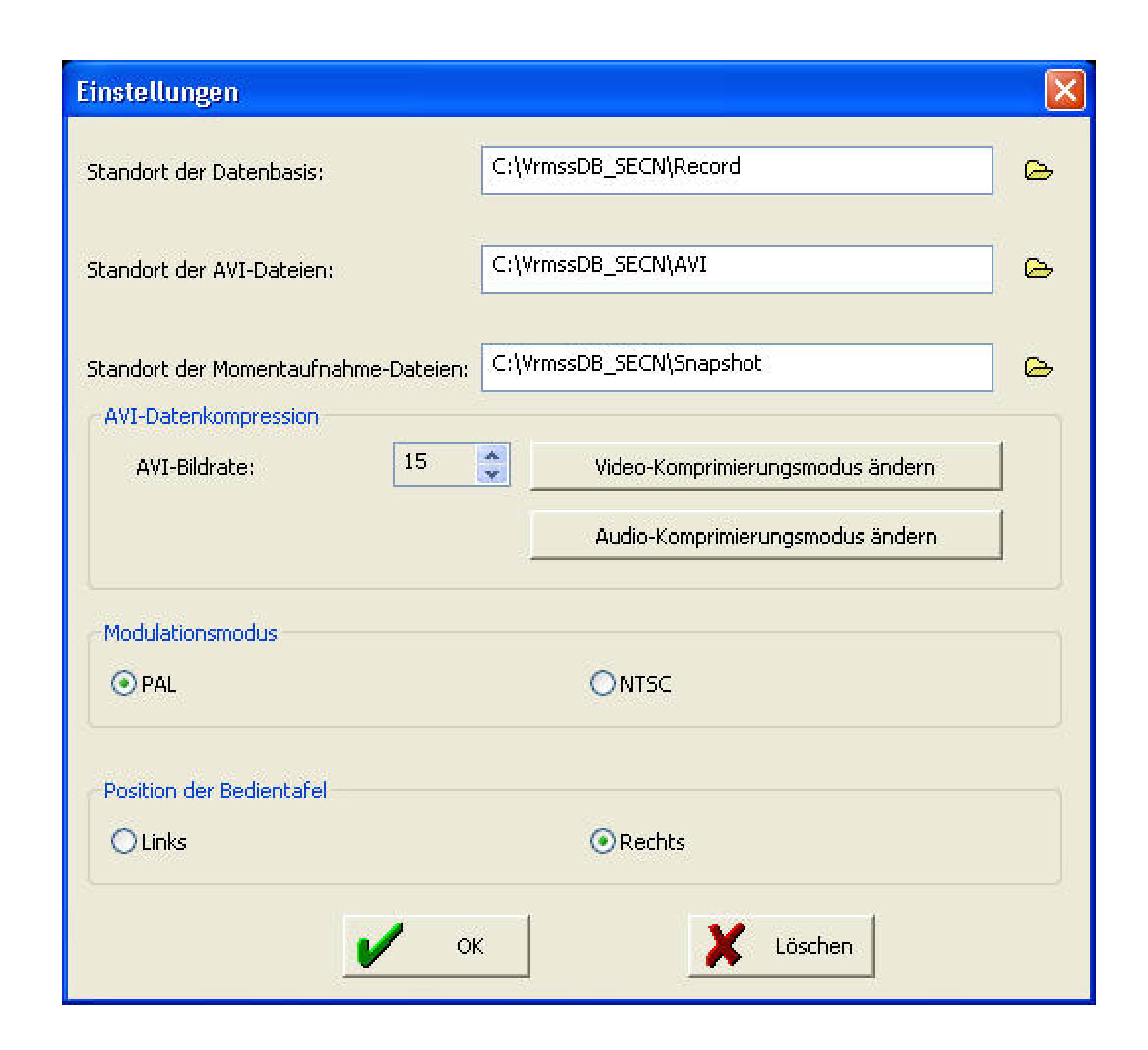
Die Einstellung des Datenbankpfades ist die wichtigste Funktion innerhalb des Dialogfensters „Einstellungen". Sie müssen das Verzeichnis, das die Überwachungsdatenbank enthält, angeben (überlicherweise Verz. „Record").

Speicherort der AVI Dateien

Hier wird das Ablage-Verzeichnis für exportierte AVI Dateien eingestellt. Die exportierten Dateien werden in einem Unterverzeichnis, des von Ihnen hier ausgewählten Verzeichnisses gespeichert.

Speicherort für Momentaufnahmen

Hier wird das Verzeichnis von Momentaufnahmen eingestellt. Die exportierten Bitmap Dateien werden in einem Unterverzeichnis des von Ihnen hier ausgewählten Verzeichnisses gespeichert.



AVI-Datenverdichter

Wir verwenden eine Farbtiefe von 24 Bit, um AVI Dateien in diesem Modus zu exportieren. In der AVI Komprimierungs-Auswahl kann eine von Ihrem Computer unterstütztes Komprimierungsverfahren (sowohl Video als auch Audio) selektiert werden. Dieses Verfahren kann, aufgrund verschiedener Komprimierungsmethoden, je nach Computer unterschiedlich sein.

Modulationsmodus

Der Modulationsmodus entscheidet über die Videogröße auf dem Bildschirm. Sie hängt davon ab, wie die Videosequenz im Monitor Programm aufgenommen wurde. Wurde der falsche Modulierungs-Modus gewählt, so wird das Video verzerrt angezeigt. Um dies zu korrigieren, wählen Sie bitte den richtigen Modus (Europa PAL Standard).

Position des Steuerungsfeldes

Hier kann das Steuerungsfeld, je nach persönlicher Präferenz, entweder auf die rechte oder auf die linke Seite des Hauptfensters positioniert werden.

Normaler Abspiel-Modus

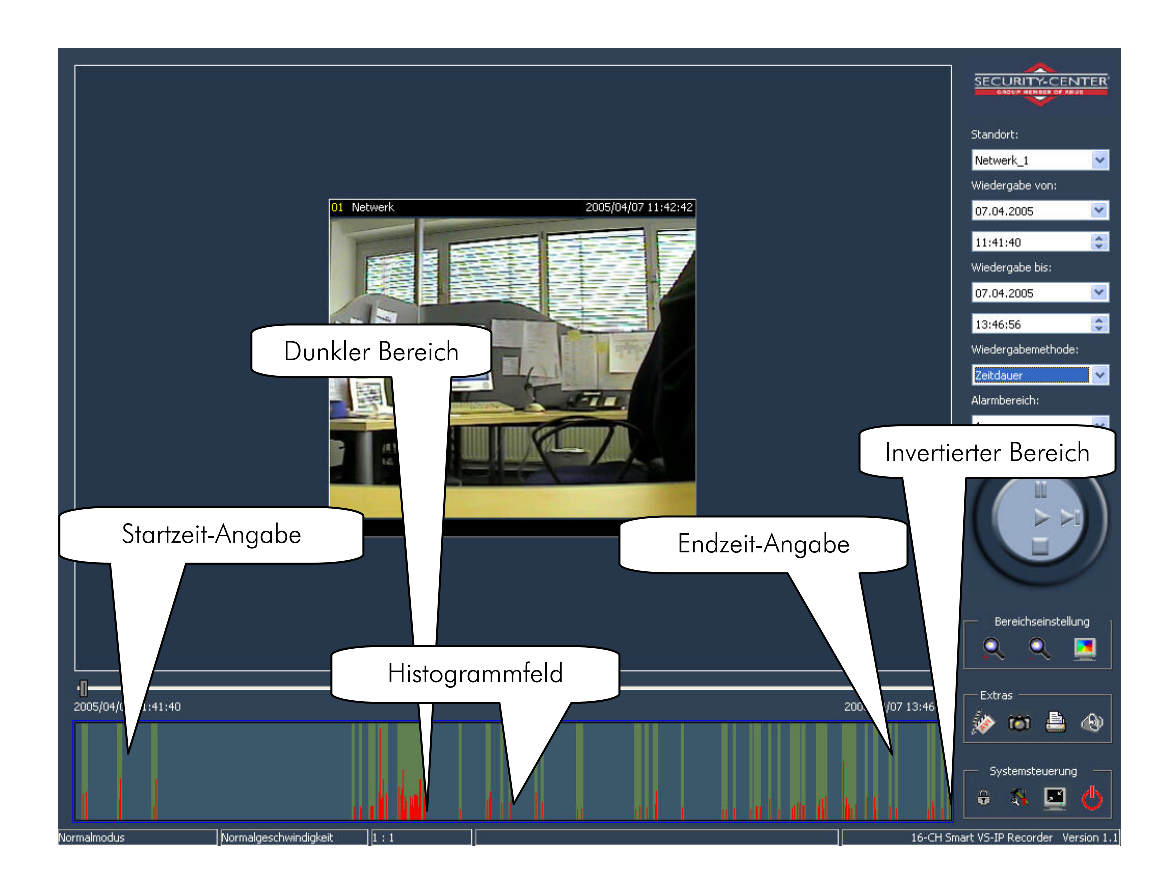
Es gibt verschiedene Methoden Videosequenzen im Normalanzeige-Modus zu starten:

(1) Ändern Sie den Datenbankpfad auf die gewünschten Sequenzen im Einstellungsdialog.

(2) Ändern Sie den Standort mit Hilfe des Ankreuzfeldes „Standort" im Steuerungsfeld.

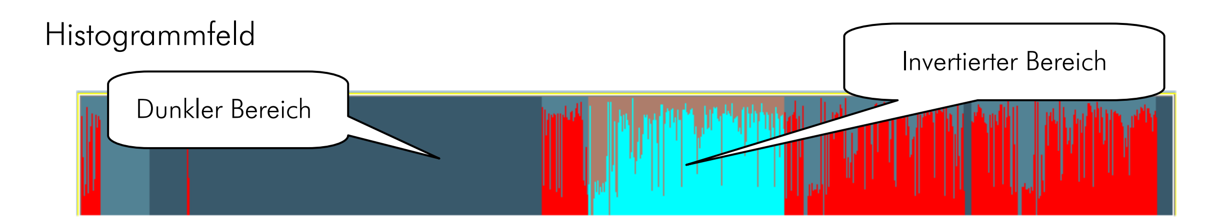
(3) Setzen Sie die Wiedergabe-Methode auf „Vollbereich"

(4) Setzen Sie die Wiedergabe-Methode auf „Zeitdauer".



Im normalen Anzeigemodus (Einzelbild) können alle Werkzeuge von Wiedergabe außer der Seitenauswahl genutzt werden. In diesem Modus werden Startzeit und Endzeit des jeweiligen Zeitabschnitts unterhalb des Schiebereglers angezeigt.

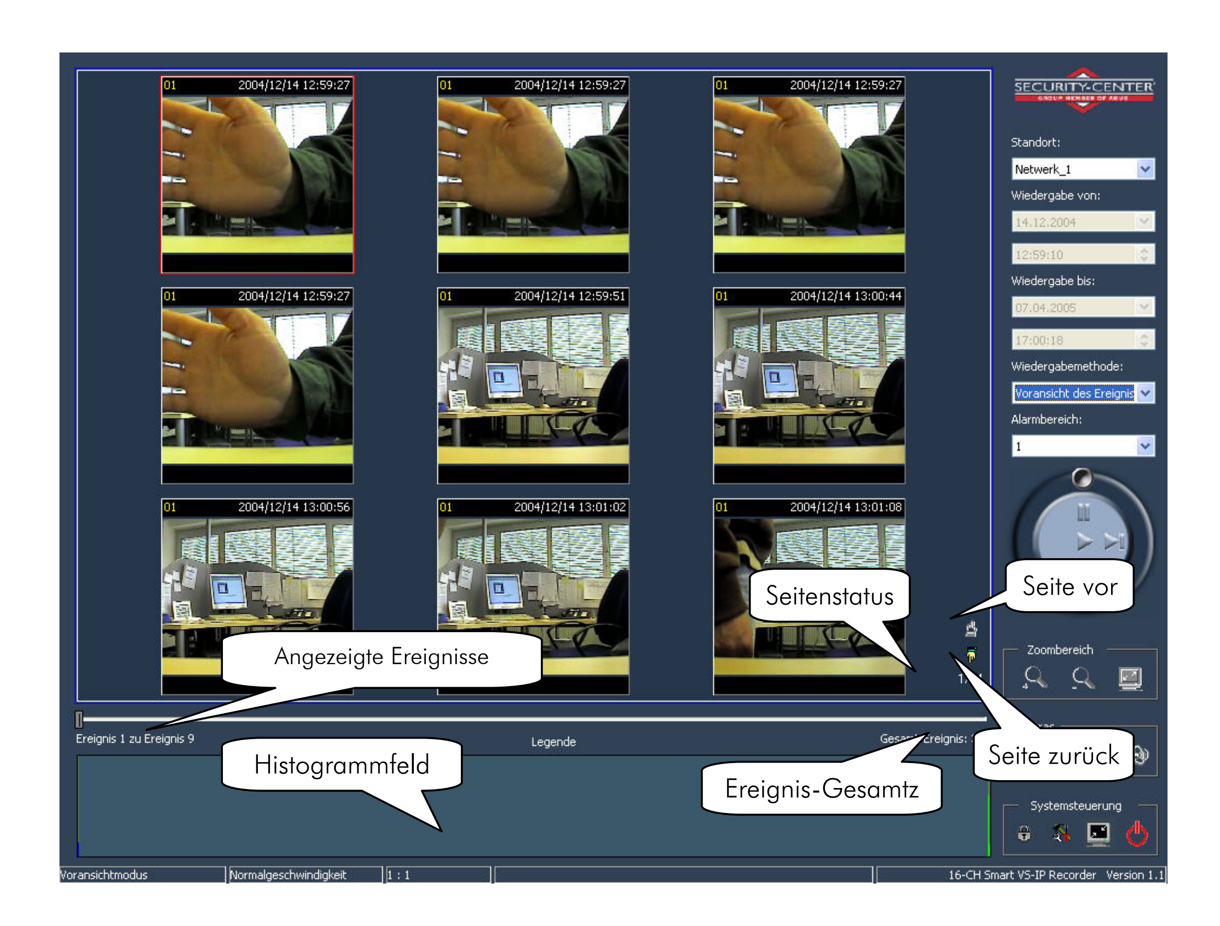
Histogrammfeld



Das Histogrammfeld der Normalanzeige zeigt nur die Zeit des Ereignisses und den Prozentsatz festgestellter Bewegungen als rote Balken an. Wollen Sie auf den Histogrammbereich zugreifen, so müssen Sie den Bereichsauswahl-Indikator auf das Histogrammfeld setzen. Sie können einen Zeitraum, den Sie sich ansehen möchten, markieren, indem Sie den Mauszeiger bei gedrückter linker Maustaste über das Histogramm ziehen. Der Auswahlbereich erscheint invertiert. Lassen Sie die linke Maustaste los, so ersetzt die markierte Auswahl den Ausgangszeitraum, den das Programm vorher anzeigte. Klicken Sie auf die linke Maustaste, halten diese aber nicht fest und ziehen den Mauszeiger über einen Auswahlbereich, so geschieht dasselbe wie beim Anklicken des Schiebereglers. Das heißt, die Wiedergabe springt zum markierten Zeitpunkt und zeigt das Video im Anzeigefeld. Die dunklen Bereiche des Histogramms enthalten keine Videodaten. Klicken Sie auf diese Bereiche, erscheint eine Warnmeldung auf dem Bildschirm.

Vorschau (Mehrfachanzeige) Modus

Sie können nur in den Vorschau Modus wechseln, wenn Sie die Wiedergabe-Methode auf „Voransicht des Ereignisses" gesetzt haben. Dieser Modus unterstützt Sie dabei, die Ursache für ein Ereignis herauszufinden – nicht nur nach Zeitpunkt und Alarm-Prozentsatz im Histogrammbereich, sondern auch beim Abspielen des tatsächlichen Videos. So können Sie leicht zwischen verschiedenen Alarmsituationen unterscheiden. In der Ereignisvorschau sind der Schieberegler, der Datenwandler in der Export-Toolbox, und die Toolbox zur Einstellung der Bildschirmanzeige nicht funktionsfähig. Die zwei Anzeigen unter dem Schieberegler zeigen die Nummern der angezeigten Ereignisse und die Zahl der gesamten Ereignisse an. Es gibt neun Anzeigerahmen, die „Page" (Seite) genannt werden. Jedes angezeigte Ereignis ist mindestens 10 Sekunden lang. Sie können den „Seite vorblättern" und den „Seite zurückblättern" Knopf in der Seitenauswahl nutzen, um alle Ereignisse eines ausgewählten Zeitraums durchzublättern, und dabei bis zu neun Ereignisse pro Seite anzusehen. Der Seitenstatus informiert Sie über die aktuelle Seite und die gesamte Seitenzahl (nächstes Bild).



Histogramm Beschriftung



Bei Betätigung des Knopfs “Legende” über dem Histogrammfeld öffnet sich ein Fenster, welches die Bedeutung der verschiedenen Farben des Histogramms erklärt.

Werkzeuge im Steuerungsfeld

Dieser Abschnitt informiert über die Handhabung der Werkzeuge im Steuerungsfeld.

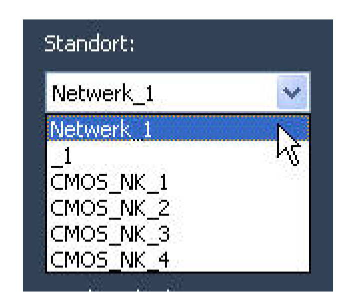
Auswahlwerkzeuge

Das nächste Bild zeigt die Auswahlwerkzeuge: Ortsauswahl, Startzeit-Auswahl für die Auswahl der Anlaufzeit einer Periode, Endzeit-Auswahl für die Selektion der Stopzeit einer Periode, Auswahl der Wiedergabe-Methode und Auswahl des Alarmbereichs.



Standort

Mit der Ortsauswahl kann die Kamera ausgewählt werden, von der Sie sich Aufnahmen ansehen wollen. Die Ortsinformation ist dieselbe, wie der Ortsname, der dem jeweiligen Kanal im Monitorprogramm zugeordnet wurde. Gibt es mehr als einen Zeitabschnitt für denselben Ort, erscheint ein weiteres Dialogfenster. In diesem Fenster muß ein Zeitintervall ausgewählt werden. Ist die Auswahl richtig, so schaltet Wiedergabe zu diesem Ort um und startet die Wiedergabe.



Zeitraumauswahl (Wiedergabe von-bis)

Die Zeitraumauswahl gibt Ihnen die Möglichkeit, Startzeit und Endzeit eines neuen Zeitabschnitts auszuwählen. Die Endzeit sollte größer sein als die Startzeit. Klicken Sie nach Angabe von Anfangs- und Endzeit auf den „Wiedergabe" Knopf im Navigationsrad. Das System spielt den Inhalt der neuen Zeitperiode im Anzeigebereich ab und ändert die Informationen in der Startzeit- und Endzeitbeschriftung. Die Schiebeleiste und der Histogrammbereich werden ebenfalls geändert. Ist die gewählte Zeit in der Datenbank nicht verfügbar, so werden die Daten der Zeitraumauswahl auf die letzte richtige Zeitperiode zurückgesetzt und ein Warnhinweis erscheint.

Wiedergabemethode:

Vollbereich

Wird diese Methode ausgewählt, wird die lokale Datenbank von Anfang bis Ende komplett angezeigt. Jegliche Änderung in der Zeitraumauswahl bleibt ohne Einfluß, wenn Sie nicht anstelle des „Vollbereichs" „Zeitdauer" aktivieren.

Zeitdauer

Ändern Sie die Wiedergabemethode auf „Zeitdauer", lassen sich die Anfangs- und Endzeit in der Zeitraumauswahl selektieren. Klicken Sie auf den „Wiedergabe" Knopf im Navigationsrad, wird das von Ihnen ausgewählte Zeitintervall angezeigt.

Voransicht des Ereignisses

Diese Auswahl ändert den Anzeigemodus von der Normalanzeige in die Ereignisvorschau und umgekehrt.

Dieses Programm sichert die vorherigen Start- und Endzeit-Einstellungen im „Zeitdauer" Modus. Wollen Sie die Zeitraumauswahl ändern, müssen Sie zuerst die Auswahl für die Wiedergabe Methode verwenden, um in den Modus zu wechseln, den Sie verwenden möchten. Andernfalls wird die Zeitraumauswahl auf das Zeitintervall zurückgesetzt, das beim letzten Speichern der Wiedergabe Methode gültig war.

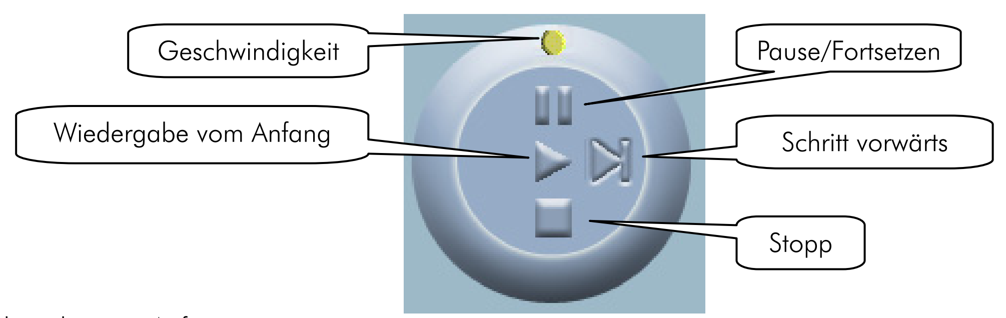
Auswahl des Alarmbereichs

Im Vorschaumodus zeigt Wiedergabe nur jeweils eine Art von Alarmereignissen an. Wollen Sie sich andere Arten von Ereignissen ansehen, müssen Sie im „Alarmbereich" den Ereignistyp ändern.

Im normalen Anzeigemodus ist der gegenwärtig angezeigte Alarmtyp durch ein rotes Rechteck markiert. Wird der Kanal geändert, so wird die „Alarmbereichsauswahl" auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Wiedergabesteuerung

Die Wiedergabe wird über ein Navigationsrad gesteuert. Alle Tasten, außer der „Wiedergabe Taste", können die Videoaufnahmen im normalen Anzeigemodus und die selektierten Videoaufnahmen in der Ereignisvorschau steuern.



Wiedergabe vom Anfang

Die Funktion der „Wiedergabe Taste" variiert in Abhängkeit des gewählten Modus. Im normalen Anzeigemodus startet das Anklicken der „Wiedergabe Taste" die Wiedergabe der Videosequenz von neuem. Wenn in der Zeitraumauswahl keine Änderungen vorgenommen wurden, wird auch im Vorschau-Modus durch Anklicken der „Wiedergabe Taste" die Anzeige, im ausgewählten Anzeigerahmen, neu gestartet. Wurden in der Zeitraumauswahl Änderungen vorgenommen, so startet das Anklicken der „Wiedergabe Taste" hier in allen Anzeigerahmen die Anzeige der ersten neun Ereignisse des neuen Zeitintervalls.

Stopp

Wollen Sie die Wiedergabe der Videosequenz anhalten, so klicken Sie auf die „Stopp Taste". Der Startpunkt wird dann auf den Anfang des gegenwärtig ausgewählten Zeitintervalls zurückgesetzt.

Pause/Fortsetzen

Die „Pause Taste" ermöglicht es Ihnen, das Abspielen der Videosequenz vorübergehend zu

unterbrechen. Zum Fortsetzen klicken Sie erneut auf diese Taste.

Schritt vorwärts

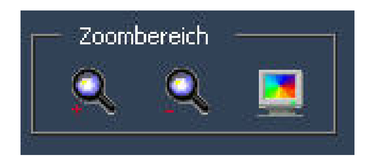
Diese Taste wird nur wirksam, wenn das Abspielen der Videosequenz unterbrochen ist (Pause). Mit jedem Anklicken dieser Taste wird das nächste Einzelbild angezeigt.

Schnelles Abspielen und Langsames Abspielen

Unterstützt wird eine 1-16fache beschleunigte Abspielgeschwindigkeit, sowie eine 1-16fach verzögerte Wiedergabe. Diese Funktion gibt Ihnen mehr Flexibilität beim Durchblättern Ihrer Überwachungsdatenbank. Wollen Sie die Abspielgeschwindigkeit ändern, müssen Sie nur den Geschwindigkeitszeiger bewegen. Um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bewegen Sie den Zeiger im Uhrzeigersinn. Um die Geschwindigkeit zu verringern, bewegen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn. Die aktuelle eingestellte Abspielgeschwindigkeit wird in der zweiten Spalte des Statusbereichs angezeigt.

Anzeige-Anpassung

Mit dieser Toolbox können sie die angezeigte Videosequenz im normalen Anzeigemodus auf die gewünschte Größe anpassen.

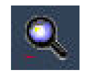


Einzoomen



Mit jedem Klick auf die Taste „Einzoomen" wird die Bildgröße im Anzeigebereich um 12.5 % der Originalgröße vergrößert. Aufgrund der Beschränkungen im Anzeigebereich liegt die maximal Vergrößerung bei 2.25:1 für den NTSC Modulationsmodus und bei 1.875:1 für den PAL Modulationsmodus. Wollen Sie weitere Bilddetails sehen, verwenden Sie die Funktion „Vollbild", die auch in dieser Toolbox enthalten ist.

Auszoomen



Mit jedem Klick auf die Taste „Auszoomen", wird die Bildgröße im Anzeigebereich um 12.5% der Originalgröße verringert. Um Ort und Zeit noch vollständig anzeigen zu können, liegt die maximale Verkleinerung bei 0.5:1.

Vollbildanzeige



Klicken Sie auf die Taste „Vollbild“ und die Videosequenz wird auf den gesamten Bildschirm vergrößert. Um zur Ausgansanzeige zurückzukehren, doppelklicken Sie bitte mit der Maus auf die Anzeige oder drücken Sie die „ESC” Taste.

Anpassung des Suchbereichs

Bewegen Sie den Mauszeiger über den Histogrammbereich, so erscheint anstelle der Toolbox zur Anzeige-Anpassung die Toolbox zur Anpassung des Suchbereichs. Sie ermöglicht es, den Bereich des angezeigten Zeitintervalls schnell zu ändern. Mit dieser Toolbox können Sie die Datenbank eines Aufnahmeortes durchblättern.



Einzoomen



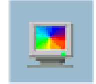
Mit jedem Klick auf die Taste „Einzoomen” wird die Länge des Anzeigezeitraums halbiert, bis die minimale Periodendauer von 10 Sekunden erreicht ist. Das neue Zeitintervall erlaubt es Ihnen, mehr Details zu erkennen. Die Skalen des Schiebereglers und des Histogrammfeldes sowie die angezeigte Startzeit und Endzeit des Zeitintervalls ändern sich. Die Anzeige der Zeitdauer zeigt ebenfalls die neue Start- und Endzeit an. Im Anzeigebereich wird die Anzeige des neuen Zeitintervalls ab der neu definierten Startzeit gestartet.

Auszoomen



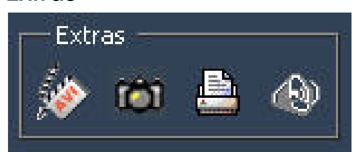
Mit jedem Klick auf die Taste „Auszoomen” wird die Länge des Anzeigezeitraums verdoppelt, bis die Start- oder Endzeit die Zeitgrenzen des Aufnahmeortes überschreitet. Die Skalen des Schiebereglers und des Histogrammfeldes sowie die angezeigte Startzeit und Endzeit des Zeitintervalls ändern sich. Die Anzeige der Zeitdauer zeigt ebenfalls die neue Start- und Endzeit an. Im Anzeigebereich wird die Anzeige des neuen Zeitintervalls ab der neu definierten Startzeit gestartet.

Gesamtbereich



Anklicken des Knopfs „Gesamtbereich" erzielt dasselbe Resultat wie im Wiedergabe Modus.

Extras



Datenwandler



Mit dem Datenumwandler kann die wiedergegebene Videosequenz in eine AVI Datei umgewandelt werden. Durch Anklicken der „Datenwandler" Taste wird die Konvertierung gestartet. Die Geschwindigkeit des Datenexports hängt von der Geschwindigkeit Ihres Rechners ab. Zu jeder Zeit der Datenkonvertierung kann der Export durch nochmaliges Anklicken der Taste unterbrochen werden. Sie erhalten dann eine AVI Datei über alle Daten zwischen der Startzeit und der Zeit des zweiten Anklickens. Wollen Sie das Ausgabeverzeichnis für AVI-Dateien ändern, verwenden Sie das Fenster für „Einstellungen". Um eine bessere Qualität der AVI Dateien zu erhalten, empfehlen wir, das Videoformat auf Normalgröße einzustellen.

Momentaufnahme



Mit jedem Klick auf die Taste für Momentaufnahme wird eine Bitmap Datei exportiert. In der Normalanzeige wird das im Anzeigebereich gezeigte Bild als Bitmap exportiert. Im Vorschau-Modus wird das durch den Auswahlrahmen selektierte Bild exportiert. Die Größe des Bitmap entspricht der Originalgröße des selektierten Bildes. Der Name der exportierten Bitmap-Datei wird automatisch generiert und in der vierten Spalte der Statusanzeige aufgeführt.

Drucken



Klicken Sie auf die Taste für „Ausdruck", so erscheint ein Dialogfeld. Nachdem Sie ihre Einstellungen vorgenomme haben und diese an den Drucker übermittelt haben, werden die Bilder im Anzeigebereich ausgedruckt. Die ausgegebenen Daten sind also mit den Daten im Anzeigebereich identisch.

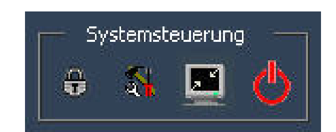
Lautstärke



Klicken Sie auf den „Lautstärke" Knopf, so erscheint ein Dialogfenster zur Lautstärkereglung. Die Lautstärke ändert sich entsprechend Ihrer Angaben sofort nachdem Sie ihre Einstellungen vorgenommen haben. Sie können auch „Mute" im Ankreuzfeld markieren, um den Ton auszublenden.

Systemsteuerung

Die Werkzeuge zur Systemsteuerung stellen für die Wiedergabesoftware einige grundlegende Funktionen zur Verfügung.



Fenster sperren



Müssen Sie Ihren Arbeitsplatz verlassen, empfehlen wir Ihnen, das Wiedergabefenster aus Sicherheitsgründen zu sperren. Klicken Sie einfach aus die Taste für „Fenster sperren", um das Hauptfenster zu sperren. Wurde diese Funktion aktiviert, wird das Hauptfenster versteckt und ein Login-Dialogfenster erscheint. Um zum Hauptfenster zurückzukehren, müssen Sie das Administrator-Passwort eingeben.

Einstellungen

 Das Dialogfenster „Einstellungen" erscheint, wenn Sie diese Taste anklicken.

Minimieren



Das Wiedergabefenster wird minimiert, wenn Sie diese Taste anklicken. Das Wiedergabefenster kann wieder aufgerufen werden, indem Sie auf das Programm in der Task-Leiste klicken oder Wiedergabe vom Launcher aus anwählen.

Programmende



Die Wiedergabe wird beendet, wenn Sie auf die Taste für Programmende klicken.

Läuft ein Datenwandler-Prozess, so wird dieser vorher beendet.



DIGI-LAN

Anleitung zum Installationsassistenten



Installation

Softwareinstallation

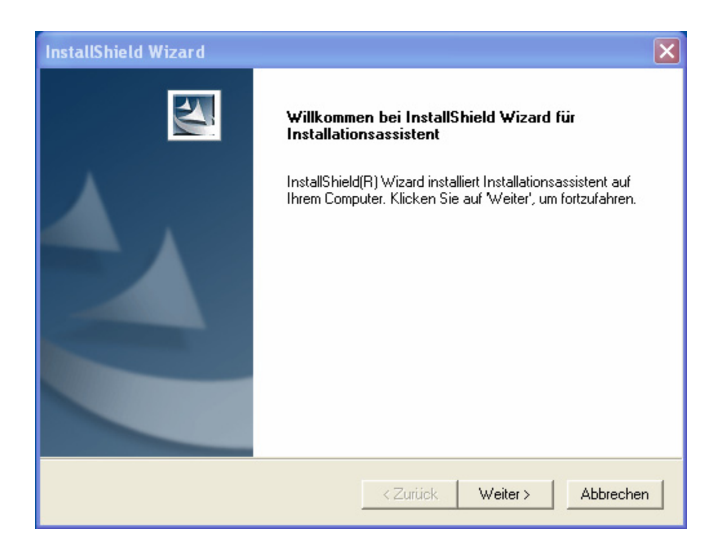
Im Folgenden sind die Schritte zur Installation der Software beschrieben.

1. Legen Sie die Installations-CD in das CD-Rom Laufwerk, die Installation sollte dann automatisch starten. Falls die Installation nicht von selbst startet, klicken Sie über das "Startmenü" oder auf dem Desktop auf "Arbeitsplatz", dann doppelklicken Sie auf das CD-ROM Sysmbol. Es erscheint ein Installationsfenster.

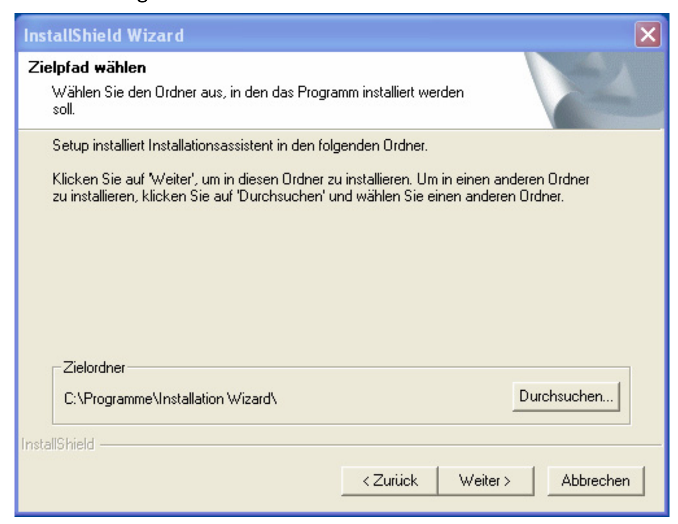


2. Es gibt mehrere Verknüpfungen in diesem Fenster, zum Hardware Quick Guide, Bedieneranleitung, Version, Installationsassistenten und 16-Kanal Software.

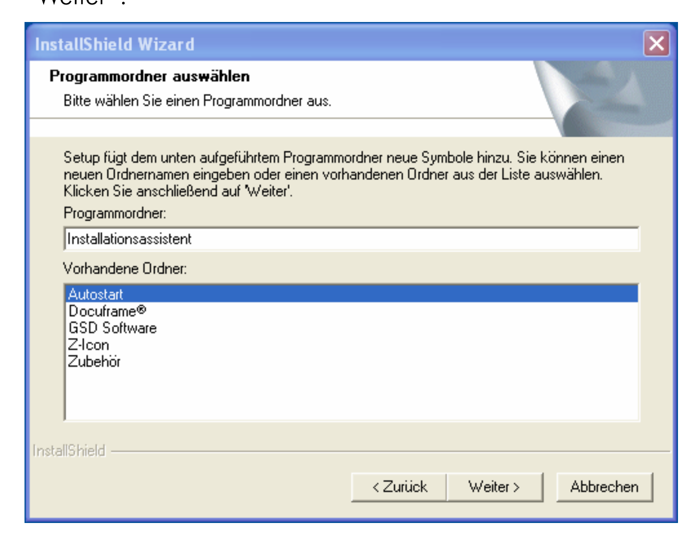
3. Klicken Sie auf "Installationsassistent", um das Setupprogramm zu starten.



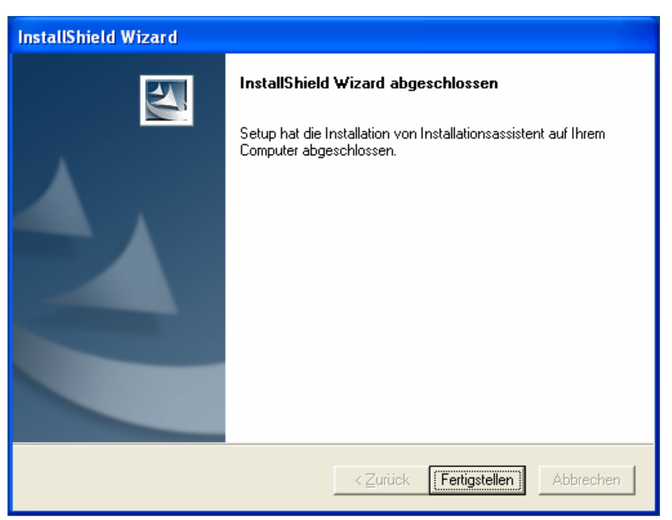
4. Wählen Sie das Zielverzeichnis in das die Software installiert werden soll und klicken Sie auf “Weiter”. Das voreingestelle Zielverzeichnis kann über den Button “Durchsuchen…” geändert werden.



5. Wählen Sie einen Ordner in den das Anwenderprogramm installiert werden soll und klicken Sie auf “Weiter”.



6. Die Installation wird durchgeführt. Nach erfolgreicher Installation klicken Sie auf „Fertigstellen“, um die Installation abzuschließen.



Bedienung

Benutzeroberfläche

Wenn Sie den Installationsassitenten gestartet haben, sehen Sie die Benutzeroberfläche.
Klicken Sie in die Geräteliste, um ein Gerät auszuwählen. Die drei Tasten Einstellungen, Upgrade, und Zurückstellen sind erst dann aktivierbar, wenn mindestens ein Gerät ausgewält wurde.



Der Installassistent erlaubt das gleichzeitige Einrichten oder Aktualisieren mehrerer Geräte vom gleichen Typ. Wenn Sie verschiedene Geräte unterschiedlichen Typs auswählen, sind die Tasten nicht mehr benutzbar.

Steuertasten

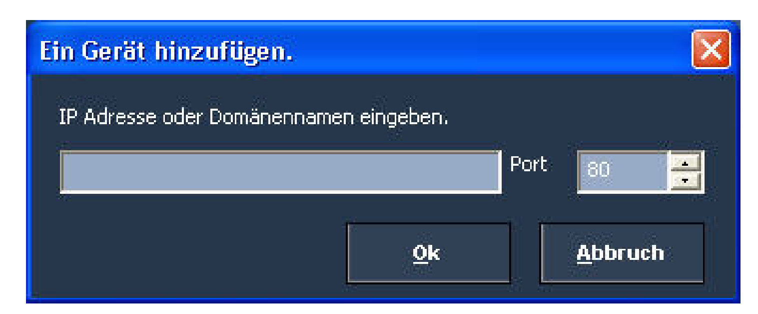


Suchen

Klicken Sie auf diese Taste, um die Geräteliste zu löschen und um erneut nach allen Geräten im Netzwerk zu suchen (dauert ca. 5 Sekunden).

Hinzufügen

Um die Geräte einzurichten oder zu aktualisieren, die sich nicht im selben Netzwerk befinden, klicken sie bitte auf diese Taste, um diese Geräte von Hand hinzuzufügen. Es startet ein Dialogfenster, in dem Sie die IP-Adresse oder den Domainnamen eingeben können. Klicken Sie anschließend auf „Ok", um das Gerät in die Geräteliste aufzunehmen.



Entfernen

Ein Klick auf diese Taste löscht alle ausgewählten Geräte aus der Geräteliste. Die gelöschten Geräte werden erneut angezeigt wenn Sie auf die "Suche" Taste klicken oder sie von Hand hinzufügen.

Alle löschen

Wenn Sie mehrere Geräte ausgewählt haben, ermöglichet diese Taste die Auswahl aller Geräte gleichzeitig rückgängig zu machen (alle Auswahl-Häkchen werden entfernt).

Verbindung

Ein Klick auf diese Taste öffnet den Internetbrowser mit Verbindungen zu allen ausgewählten Geräten (eine Anwendung je Gerät)

Funktionstasten

Einstellungen

Kicken Sie auf diese Taste, um die Einstellungen für das ausgefählte Gerät zu ändern.

Upgrade

Klicken Sie auf diese Taste um die Firmware der ausgewählten Geräte zu aktualisieren.

Zurücksetzen

Klicken Sie auf diese Taste, um die Grundeinstellungen in die ausgewählten Geräte zu laden.

Verlassen

Klicken Sie auf diese Taste um den Installassistenten zu beenden.

Über

Klicken Sie auf diese Taste um Informationen über den Installassistente anzuzeigen.

Hardware konfigurieren

Einstellungen

Wenn Sie eines oder mehrere Geräte (des gleichen Typs) auswählen, wird die Taste „Einstellungen" aktiviert. Klicken Sie darauf, um die Einstellungen der ausgewählten Geräte zu ändern. Der Installationassistent versucht dann eine Verbindung zu den Geräten herzustellen. Wenn die Anmeldung fehlschlägt, wird ein Dialogfenster eingeblendet, das die Eingabe eines korrekten Kennwortes (geändertes Passwort oder Seriennummer) und der http-Portnummer erwartet.



Systemeinstellungen

Nachdem eine Verbindung zu den ausgewählten Geräten hergestellt ist, wird das Fenster für die Systemeinstellungen eingeblendet.



„Zurück"

Klicken Sie auf diese Taste, um zum vorhergehenden Fenster oder zur Startseite zu gelangen.

„Weiter"

Klicken Sie auf diese Taste, um die Einstellungen zu übernehmen und zum nächsten Fenster zu wechseln.

„Überspringen"

Klicken Sie auf diese Taste um die gegenwärtigen Einstellungen zu verwerfen und zum nächsten Fenster zu wechseln.

Ändern des Hostnamens

Der "Hostname" wird für den Homepagetitel der Startseite benötigt und wird in der Titelleiste über dem Videofenster angezeigt. Die maximale Länge beträgt 40 Zeichen.

Ändern des Administratorkennwortes

Um das Administratorkennwort zu ändern, geben Sie ein neues Kennwort in beide dafür vorgesehenen Textfelder identisch ein. Aus Sicherheitsgründen erscheint die Eingabe als als Sternchen für jedes Zeichen. Die maximale Kennwortlänge beträgt 14 Zeichen.

Datum und Uhrzeit einstellen

Es gibt drei Möglichkeiten Datum und Uhrzeit einzustellen. Am einfachsten ist die Funktion der Netzwerkkamera "Mit PC Zeit synchronisieren". Mit der zweiten Möglichkeit, "Manuell", kann die Einstellung von Hand vorgenommen werden. Beachten Sie das Format für die Eingabe in den jeweiligen Feldern. Die dritte Möglichkeit, "Automatisch", synchronisiert die Netzwerkkamera stündlich mit der Uhrzeit des Servers.

Netzwerkeinstellungen

Auf dieser Seite können Sie die IP-Adresse des Servers, die Subnetmaske, den Standard Router, die erste DNS und die zweite DNS einstellen.



Einstellen der IP-Adresse

Wenn Sie "IP Adresse beim nächsten Start zurücksetzen" aktivieren, müssen Sie der Netzwerkkamera /dem Videoserver bei jedem Neustart die IP-Adresse neu zuweisen. Wenn Sie dem Gerät eine feste IP-Adresse zuweisen wollen, deaktivieren Sie dieses Feld und geben Sie eine gültige IP-Adresse ein. Wenn Sie mehr als ein Gerät ausgewählt haben, ist eine Änderung der IP-Adressen nicht möglich.

Grundlegende Netzwerkeinstellungen

Auf dieser Seite können Sie die grundlegenden Netzwerkeinstellungen einrichten. Wenn Sie Änderungen vornehmen, vergewissern Sie sich, dass Sie korrekte Werte eingeben, sonst kann Ihr Gerät möglicherweise nicht mehr konfiguriert werden. **Ist das Gerät direkt mit dem PC über ein Cross-Link-Kabel verbunden, so müssen sie trotzdem eine IP-Adresse für den Standard-Router eingeben (IP im gleichen Subnetzbereich; z.B. 192.168.0.1).**

Haben Sie die Einstellungen vorgenommen, dann klicken Sie auf „Weiter".

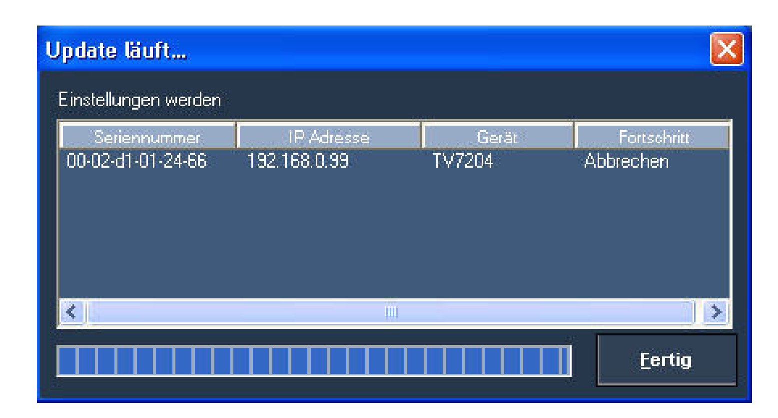
Wireless-LAN Einstellungen (TV7204)

Dieser Menüpunkt erscheint nur bei der Netzwerkkamera TV7204. Es wird empfohlen die Erstinstallation über ein Netzwerkkabel zu tätigen. Wenn Sie die WLAN-Einstellungen an dieser Stelle ändern möchten, so lesen Sie bitte als Erstes das Kapitel „WLAN-Konfiguration" im Benutzerhandbuch der Netzwerkkamera TV7204. Beachten sie bei Änderung die Richtigkeit der eingegebenen Daten, ansonnsten kann es zu Verbindungsverlust zu Kamera kommen.



Einstellungen zuweisen

Nachdem alle Einstellungen vorgenommen sind, wird die Zuweisungsseite angezeigt. Klicken Sie auf "Zuweisen", um die Einstellungen auf den ausgewählten Geräten zu sichern. Klicken Sie auf "Zurück", um zur vorhergehenden Seite zurückzukehren und Einstellungen zu ändern.



Klicken Sie auf "Fertig" und die Installation ist abgeschlosen.

Firmware aktualisieren

Upgrade starten

Starten Sie bitte den Installationsassistenten und wählen Sie ein Gerät aus. Nun wird die "Upgrade"-Taste funktionsfähig. Klicken Sie darauf, um die Firmware der ausgewählten Geräte zu aktualisieren. Der Installationsassistent versucht dann eine Verbindung zu den Geräten herzustellen. Wenn die Anmeldung fehlschlägt, wird ein Dialogfenster eingeblendet, das die Eingabe eines korrekten Kennwortes und der http-Portnummer erwartet.

Geräteinformationen

Nachdem eine Verbindung zu den ausgewählten Geräten hergestellt ist, erscheint die Informationsseite. Wenn Sie mehr als ein Gerät auswählen, werden alle ausgewählten Geräte in der Geräteinformation angezeigt.

Inhaltsangabe

Die Inhaltsangabe zeigt Informationen über die ausgewählte Datei (*.pkg):

Firmware-Version:	Die Versionsnummer der ausgewählten Firmware.
Unterstützte Version des Scripts:	Die höchste Scriptversion die von der Firmware unterstützt wird.
Version der Webseite:	Die Versionsnummer der Webseite.
Version des Scripts:	Die Scriptversion die von der Webseite und vom Serverscript verwendet wird.
Version der Betrachtungs-Software:	Versionsnummer der Betrachtungssoftware.
Upgrade der Plugin-Version:	Die Versionsnumber des Aktualisiserungs-Plugin.
Unterstützte Sprache:	Die Sprache die die ausgewählte Datei unterstützt.

Auswahl einer Datei

Sie können das Dateiauswahlfeld verwenden, um nach der Datei zu suchen, die Sie auf den ausgewählten Geräten aktualisieren wollen.



Nachdem Sie eine Datei ausgewählt haben, prüft der Installationsassistent, ob diese für das gewählte Gerät geeeignet ist. Wenn sie korrekt ist, zeigt die Inhaltsangabe die Dateiinformationen an und die "Upgrade"-Taste im oberen Bereich des Fensters wird funktionsfähig. Wenn die Datei nicht korrekt ist, wird eine Warnmeldung eingeblendet.



Aktualisieren

Klicken Sie auf die "Upgrade"-Taste, um die Firmware der ausgewählten Geräte zu aktualisieren. Es erscheint ain Dialogfenster, in dem der Fortschritt der Aktualisierung angezeigt wird.

Nachdem die Aktualisierung beendet ist, klicken Sie auf "Fertig", um den Vorgang zu beenden.

Weitergehende Hinweise

Haben Sie Fragen, die nicht in dieser Anleitung befriedigend beantwortet werden konnten, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.